

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-közt (Waiserring) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Unterhaus und Oberhaus.

Unmittelbar nach den Osterfeiertagen wird sich das englische Unterhaus mit den Beschlüssen anfragen zu beschäftigen haben, die der Premier Asquith vor einigen Tagen angekündigt hat und die sich auf die Regelung der Beziehungen der beiden Häuser des englischen Parlaments zu einander und auf die Dauer des Parlaments beziehen. Die Ankündigung dieser Resolutionen erfolgte fast gleichzeitig mit der Annahme der Rosebery'schen Beschlüsse seitens des Oberhauses, und soll gleichsam als Beweis dessen dienen, daß sich die Regierung durch die Abstimmung im Hause der Lords nicht im mindesten beirren lasse. Die englische Regierung sah sich nach langem Zaudern zu einem energischen Vorgehen gegen das Oberhaus entschlossen und will den Kampf mit den Lords nunmehr austragen, um dem unheimlichen Zustande der Unsicherheit und Verwirrung ein Ende zu machen. Asquith mußte aus der Haltung seines Anhangs die Ueberzeugung schöpfen, daß die hinter ihm stehende Partei nur in der Feindschaft gegen das Oberhaus einig ist, während diese Einigkeit für das Budget keinesfalls herzustellen ist, wenn nicht früher das Veto der Lords eingeschränkt wird. Würde er sich daher daran geklammert haben, daß in erster Reihe das von den Lords verworfene Budget durchgebracht werden soll, so wäre der Sturz der Regierung nicht abzuwenden gewesen, denn dann würden die irischen Nationalisten, die sich schon bei der dritten Lesung des Budgets der Abstimmung enthielten, offen gegen das Budget gestimmt und dadurch die Regierung in die Minderheit veretzt haben. Hin-

gegen sind ihm diese Stimmen sicher, sobald er sie gegen die Lords braucht. Da kann er auf die ganze Majorität von 124 Stimmen rechnen und hat nicht zu befürchten, daß nicht nur die 82 Nationalisten und 40 Arbeiterpartei, sondern auch die Radikalen gegen die Regierung Front machen.

Ueberhaupt ist die Beschränkung der Machtbefugnisse der Lordskammer von jeher einer der wichtigsten Programmpunkte der liberalen Partei gewesen. Lord Rosebery selbst hat ihn früher, sowohl zu Gladstone's Zeiten als auch damals, als er selbst Chef einer liberalen Regierung war, zu wiederholtenmalen vertreten. Zuletzt hat der frühere liberale Ministerpräsident Sir Henry Campbell-Bannerman am 24. Juni 1907 eine auf die Einschränkung des Oberhausvetos hinzielende Resolution eingebracht. Diese Resolution dient als Grundlage für die von Asquith angekündigten Beschlüsse, nur daß diese radikaler oder, wenn man will, aggressiver sind. Während Campbell-Bannerman durch gemeinsame Sitzungen der beiden Häuser der gegenseitigen Kapazitätierung und Ueberredung Raum lassen wollte, soll nach Asquith's Plan eine vom Unterhaus in drei nacheinander folgenden Sessionen innerhalb zweier Jahre votierte, vom Oberhaus aber verworfene oder amendierte Vorlage trotz dem Gesetz werden, vorausgesetzt, daß die königliche Sanction erwirkt wird. Bei Finanzgesetzen soll das Recht der Zurückweisung oder Abänderung den Lords überhaupt nicht zustehen. Was als Finanzgesetz zu gelten hat, darüber soll der Speaker, der Präsident des Unterhauses, entscheiden. Die siebenjährige Dauer des Parlaments soll auf fünf Jahre herabgemindert werden.

Diese Resolutionen haben allerdings nur einen akademischen Werth, da sie keine Gesetzeskraft besitzen, ihre Bedeutung liegt aber darin, daß sie die Richtlinien festlegen, die bei den einzureichenden Gesetzesvorlagen eingehalten werden sollen. Diese Gesetzeswürfe dürften im Unterhaus auch angenommen werden, sie müssen aber auch das Oberhaus passieren, und es unterliegt keinem

Zweifel, daß sie hier mit großer Majorität abgelehnt werden. Dann bleiben der Regierung nur zwei Wege offen. Entweder sie erwirkt von der Krone die Bürgschaft, auf die Ministerpräsident Asquith schon in seiner Dezemberrede in der Albert-Hall angespielt hat, oder er appelliert neuerdings an die Wähler. Nachdem aber diese Bürgschaft nur in einem ausgiebigen Patrischub bestehen kann, der bei der heutigen Zusammenstellung des Oberhauses die Kreierung von einem halben Tausend neuer Peers bedeuten würde, ist kaum anzunehmen, daß sich die Krone zu diesem Schritte entschließen würde. So würde nur die abermalige Auflösung des Parlaments übrig bleiben. Diese Maßregel ist aber den Unionisten ebenso unerwünscht wie den Liberalen. Beide Parteien zeigen daher das Bestreben, diese Eventualität zu verhindern oder zumindest je weiter hinauszuschieben.

Dieses Bestreben der Parteien kommt in der von der Regierung ebenso wie von der Opposition angewendeten Taktik zum Ausdruck. Die Regierung gebraucht als taktisches Mittel die Finanzfrage, die Opposition die Reform des Oberhauses. Dadurch, daß Großbritannien kein gesetzlich bewilligtes Budget hat, sind die Finanzen des Landes in der größten Verwirrung, was schon daraus ersichtlich ist, daß der Ausfall in den Einnahmen schon bis heute über eine halbe Milliarde Kronen beträgt. Nun hat der Finanzminister Lloyd-George im Unterhause blos eine sechswöchentliche Bedeckung angesprochen, wodurch den Unionisten die Möglichkeit benommen wird, Ende April, wo dieser Termin abläuft, die Regierung zu übernehmen, da sie leere Kassen vorfinden und keine Mittel zur Fortführung der Geschäfte bewilligt erhalten würde. Die Opposition manövriert mit der Reform des Oberhauses, da sie die Lords auf ihrer Seite hat und die Lordskammer den Resolutionen des Unterhauses gegenüber sich auf ihre eigenen Resolutionen berufen und die Verhandlung der Beschlüsse des Unterhauses so lange hinauszuschieben kann, als es ihr eben beliebt. Das taktische Vorgehen muß aber bald ein Ende nehmen, um einem

Goethe in neuer Beleuchtung.

— Goethe's Leben im Garten am Stern. — (Original-Ausgabe des „Neuen Pester Journal“.)

Wilhelm Bode, der bekannte und berühmte Direktor der Berliner königlichen Kunstsammlungen, begnügt sich nicht damit, seine schriftstellerische Tätigkeit nur jenen Gegenständen zuzuwenden, welche in den Bereich seines Spezialfaches gehören — der so unendlich vielseitig Beschäftigte findet immer noch Muße, seinen besondern literarischen Neigungen nachzugehen, Wandel und Weg der Lieblingsgötter seines Herzens zu verfolgen. Als ein gar anmuthiges und erquickendes Ergebnis dieses liebevollen Kultus, den diese Größe unter den Kunstverständigen der Gegenwart seinem Abgott Goethe gewidmet hat, ist das lebenswürdige Buch entstanden, das den obigen Titel führt (bei Müller u. Sohn, Berlin, 1910). Nijsche sagte einmal: „Goethe ist gar kein Dichter, er ist eine ganze Kultur.“ Homer, Dante, Shakespeare — aus den Werken eines jeden dieser Drei ließe sich so ziemlich der Kulturzustand ihrer gewaltigen Epoche und ihres Volkes rekonstruieren, wenn auch alle andern Zeugnisse, die von der Zeit, in der sie wirkten, Kunde geben könnten, verschwinden wären. Und die Wirkung, die sie übten, lebt unverlierbar und unvergänglich fort. Immer wieder kehrt der Forscherfleiß zu ihnen zurück, jede Gasse, die die Menschheit auf ihrem Wege zu neuen Gipfeln erreicht, wirft ein neues Licht auf die Großen und ihr Werk zurück, zu denen Johann Wolfgang v. Goethe als Viertes gehört.

Wilhelm Bode's Buch enthält nichts, was nicht schon aus anderem Zusammenhang über seinen Gegenstand bekannt wäre. Das Weimar jener Zeit, seine politischen und sozialen Verhältnisse, die Menschen, die dort lebten, und jene, die zu Besuch dahin kamen, das Alles ist von der emsigen Forschung für die Nachkommen lebendig gemacht und erhalten in ganzen Bibliotheken, die über diese Themen geschrieben worden sind. Aber Goethe ist eben eines der Ewigkeitsthemen, deren man nie müde wird, die für Jeden eine individuelle Aufgabe, ein persönliches Erlebnis sind, je nach der Eigenart dessen, der es erlebt, das neue Facetten zeigt, je nach dem Zusammenhang, in den dies Thema gestellt wird.

Das Weimar von heute ist fast eine Großstadt im Verhältnis zu jenem Residenzstädtchen, das Goethe bewohnte. Aber sein Verhältnis zu den großen Städten Deutschlands ist ziemlich dasselbe geblieben. Es ist heute noch eine kleine, etwas abseits vom Weltverkehr in beschaulicher Stille hinträumende Residenz. Die ganze Natur erscheint einem aus südlicheren und reicher gestalteten Landen kommenden dort karg und kleinlich, formenarm, fast reizlos. Der Park, jekt der Hauptschmuck der Stadt, verdankt erst Goethe seine jetzige Ausdehnung und Schönheit. Und seine Lage in dem schmalen Thälchen längs des Flüsschens Ilm ist mit den ewigen feuchten Nebeln wohl dem Pflanzenwuchs recht gedeihlich, nach modernen hygienischen Begriffen aber durchaus kein empfehlenswerther Ort für Menschenwohnungen.

Und doch war es eine Stelle an der Grenze

dieses Parkes, an der Lehne des kleinen Thälchens, das sich die kleine Ilm hier durch das wellige Terrain gegraben hat, die die Hauptkette bildete, mit der sich Goethe an Weimar fesseln ließ: die Stelle, wo das kleine, bescheidene, halbgefallene Häuschen stand, das der Herzog sammt dem kleinen, bis an die Landstraße reichenden Vorgärtchen und dem größeren, die Lehne hinaufsteigenden Baumgarten Goethe wenige Monate nach dessen Einzug in Weimar schenkte. Der Garten oberhalb des Häuschens gehörte Bertuch, dem gewesenen Erziehler Karl August's. Goethe hatte eine Sympathie für dies Fleckchen Erde in der Nähe des Sterns gefaßt, und Karl August bot Bertuch einen viel günstiger gelegenen Garten zum Tausch an, um Goethe dort unten ein eigenes Heim zu schaffen. Der Stern ist eine Stelle im Park, mit hohen schönen Bäumen, unter welchen Wege aus allen Theilen des Parkes zusammenlaufen.

Dies Häuschen am Stern hat Wilhelm Bode gewählt als Mittelpunkt für sein neuestes Goethebuch. Wie Goethe sich zu diesem Besitzthum verhielt in den zweiundfünfzig Jahren seines Weimarer Lebens, ist darin erzählt, und damit ist jede Phase dieses Lebens selber berührt, gar manche aber namentlich die ersten Jahre in Weimar, ausführlich behandelt.

Mit seinem Einzug in das Gartenhäuschen war der Geist des Besitzes über ihn gekommen und ließ ihn nicht wieder los. Der Frankfurter Patrizierssohn, der in dem wohlhabend und stattlich aussehenden Hause seines Vaters am Hirschgraben sich eingeeengt

erbitterten, ernstern Kampfe Raum zu geben, der vielleicht derzeit mit der Niederlage der Liberalen enden, aber endlich doch zum Siege der demokratischen Idee führen muß.

Die Lage.

Die Wahlagitator. — Die Wahlchancen. — Die Auffassung der Parteien.

Am Sonntag wird die Kossuth-Partei ihr Wahlmanifest veröffentlichen. Diese Partei erscheint mit ihrem Wahlauftritt als letzte in der Reihe der politischen Vereinigungen; die Regierungs-, Justiz- und Volkspartei, ja selbst die sozialdemokratische Partei ist ihr damit schon vorausgeeilt. Wie wir erfahren, wird der Wahlauftritt der seitens der Justiz-Partei erhobenen Beschuldigung, als wolle die Partei Kossuth's die Politik der Resignation einschlagen, sehr energisch entgegnet werden, dabei aber den bekannten Standpunkt Kossuth's, daß die Partei die Politik des „Erreichbaren“ anstrebt, sehr bestimmt betonen. Sonst herrscht auf politischem Gebiete vollkommene Ruhe. Heute Abends waren die politischen Klubs überall ziemlich schwach besucht, selbst das Aufgebot der Kandidaten war ein sehr mäßiges. Die anwesenden Politiker erörterten zum meist die Chancen der bevorstehenden Wahlkampagne. Die beiden 48er Parteien tragen eine sehr zuversichtliche Stimmung zur Schau, desgleichen die Regierungspartei, die für ihre Aktion wohl in aller Stille, aber mit umso größerer Intensivität alle Maßnahmen getroffen hat.

Unsere heutigen auf die politische Situation bezüglichen Nachrichten lauten wie folgt:

Aus den Parteiklubs.

Im Nationalen Geselligkeitsklub besprach man wieder die in Angelegenheit der montägigen Exzesse des Abgeordnetenhauses eingeleitete polizeiliche Untersuchung, die, wenn sie auch mit ziemlich großem Apparat geführt wird, die Freunde eines energischen Vorgehens nicht befriedigt, weil sich das gerichtliche Verfahren dadurch in die Länge zieht. Von den Mitgliedern der Regierung war bloß Honvredminister Szazi erschienen; die übrigen Minister gönnen sich bereits einige Ruhetage. Vom Grafen Stephan Tiska wurde bekannt, daß er im nächsten Monat außer Sopron und Szombathely auch noch in Soprona eine Agitationsrede halten wird.

Im Klub der Kossuth-Partei erledigte Franz Kossuth einige Wahlangelegenheiten und legte es allen ehemaligen Abgeordneten ans Herz, jetzt schon mit größerer Intensivität sich der Agitation in den Bezirken zu widmen.

In der Justiz-Partei ergriff Julius Fusth noch einmal die Gelegenheit, um zu den montägigen Ereignissen Stellung zu nehmen. Er wahrte sich gegen die in der ausländischen Presse erhobene Beschuldigung, daß hier beispiellose Atrozitäten stattgefunden hätten, die nur bei uns möglich wären. Im französischen, englischen und österreichischen Parlament kamen schon ganz andere Sachen vor, ohne daß es Jemandem eingefallen wäre, dieselben diese Parlamente auf das Niveau des Balkans herabzusetzen. Würden sich diese Nationen in der Lage der ungarischen befinden — meinte Fusth — wäre der Ausbruch der Leidenschaften noch ein weit heftigerer. Nichtsdestoweniger seien die Vorfälle sehr bedauerlich und billigen könne dieselben Niemand.

Im weiteren Verlauf des Abends theilte Julius Fusth mit, daß er im nächsten Monat wieder eine Agitationstournee antreten werde, und zwar geht er zuerst nach Ungvár und dann nach Bácska.

Ein Dementi.

Mit Bezug auf die Nachricht eines heutigen Morgenblattes, die Regierung werde nach Zusammentritt des neuen Reichstags eine Rekonstruktion erfahren, indem an Stelle Karl Hieronymus, der Präsident des Staatsrechnungshofes werden soll, der derzeitige Ackerbauminister Graf Bela Serenyi Handelsminister wird, das Ackerbauportefeuille aber mit Ludwig Nagy oder Graf Emil Szechenyi besetzt würde, wird die „Bud. Korr.“ von kompetenter Stelle zur Feststellung dessen ermächtigt, daß diese Nachricht vom Anfang bis zu Ende eine Erfindung sei.

Die Wahlbewegung.

Ueber die in den einzelnen Bezirken des Landes im Zuge befindliche Wahlbewegung liegen heute die folgenden Mittheilungen vor:

Budapest VIII. Bezirk. Das Exekutivkomitee der Joseph Markus-Partei (Nationale Arbeitspartei) hielt heute Abends im Elisabethstädter Klub unter dem Präsidium Gustav G. Ehrlich's eine Sitzung, welche sich mit der Vorbereitung der für den 30. d. einberufenen großen Wählerversammlung beschäftigte. Das Komitee steht den Wählern allabendlich zwischen 6 und 8 Uhr zur Verfügung.

Mató. Ein namhafter Theil der Wähler wünscht gegen Julius Fusth das ehemalige Mitglied der Verfassungspartei Barnabas Buday (Parteilos) zu kandidieren.

Szeged. Im Wahlbezirk Szeged II tritt — wie verlautet — Julius Fusth gegen den dort nominirten Kandidaten der Kossuth-Partei auf.

Kiskunfélegyháza. Ludwig Holló (Justiz-Partei) tritt wieder auf und wird Ostermontag seine Programmrede halten.

Ujfehertanya. Georg Mahler (Justiz-Partei) wurde wieder kandidirt.

Szempecz. Die Nationale Arbeitspartei hat dem Kandidaten der Volkspartei Franz Csizmazia gegenüber in der Person des hauptstädtischen Advokaten Dr. Eugen Sonda einen Gegenkandidaten angesetzt.

Törökentmiklós. Gegen Madár Somogyi (Justiz-Partei) ist Géza Megyeri-Rossa (Nationale Arbeitspartei) aufgetreten.

Bécs. Die Kossuth-Partei hat Emerich Pánka kandidirt.

Sztrömabcsenyő. Hier stehen Graf Joseph Haller (Nationale Arbeitspartei) und Andreas Gál (Kossuth-Partei) einander gegenüber.

Mezőkeresztes. Der Kandidat der Nationalen

Arbeitspartei ist Georg Gorove, der der Kossuth-Partei Stephan Botlik.

Edeleny. Der Anhänger der Justiz-Partei Ladislav Baczay ist zurückgetreten. Berthold Winkler (Nationale Arbeitspartei) ist derzeit der einzige Kandidat.

Sirez. Der Kandidat der Nationalen Arbeitspartei ist Grundbesitzer Karl Politscher.

Szeveder. Die Nationale Arbeitspartei hat den Grundbesitzer Karl Magyar kandidirt.

Pápa. Der Kandidat der Nationalen Arbeitspartei ist Géza Antal.

Nagyvázyony. Der Kandidat der Nationalen Arbeitspartei ist Ministerialsekretär Johann Szabó.

Die blutigen Exzesse im Abgeordnetenhause.

Fortsetzung der Zeugenverhöre. — Theilnahme-Kundgebungen.

Die heutigen Zeugenverhöre haben kein wesentliches neues Moment ergeben. Unter den Zeugen befindet sich auch der gewesene Staatssekretär Joseph Szterenyi, der dem Ministerpräsidenten nach dessen Verletzung als Erster zu Hilfe eilte. Die Polizei ist bereits im Besitze sämtlicher Wurfgeschosse; ihre Anzahl ist eine stattliche. Der Ministerpräsident und der Ackerbauminister haben sich auf ihre Besitzungen begeben, wo sie die Osterfeiertage verbringen werden. Ihre Wunden dürften in einigen Tagen geheilt sein. Heute liegen folgende Berichte vor:

Das Befinden der verletzten Minister.

In dem Gesundheitszustand des Ministerpräsidenten Grafen Karl Khevenhüller, der gestern Abends in Hebervár eingetroffen ist, hält die Besserung dauernd an. Die Wunden des Ministerpräsidenten werden in einigen Tagen vollständig geheilt sein. Ministerpräsident Graf Khevenhüller, der von seinem Sekretär Dr. Stephan Bárczy begleitet wurde, erleidet auch während seines Aufenthalts in Hebervár die dringendsten amtlichen Agenden.

Ackerbauminister Graf Bela Serenyi hat sich gestern Abends auf seine Putnoker Besitzung begeben, wo er von der ihn erwartenden Bevölkerung mit großen Ovationen empfangen wurde und von wo er nach den Feiertagen Dienstag Früh nach der Hauptstadt zurückkehren wird. Der Ackerbauminister wird sich in Putnok ärztlich behandeln lassen. In seinem Zustande ist zwar eine entschiedene Besserung zu verzeichnen, seine Wunden bedürfen jedoch noch immer sorgfamer Pflege.

Theilnahme-Kundgebungen.

Aus allen Theilen des Landes laufen noch ununterbrochen Theilnahme-Kundgebungen ein. An den Ackerbauminister Grafen Bela Serenyi haben jüngst Theilnahme-Kundgebungen gerichtet: die Bischöfe Karl Csáky, Alexander Párony, Wolfgang Karász, Ludwig Valácz und Johann Bály; Baron Stephan Ambrózy, Erwin Cseh, Graf Emerich Károlyi, Graf Ladislav Semjen, Graf Emil Szechenyi, Baron Albert Wodias

gefühlte hatte, er empfand dies Landleben in einem einsamen Gartenhaus als Freiheit, Ungehemmtheit. Zwischen den Hof- und Adelskreisen aller europäischen Länder besteht seit jeher eine Art Freimaurerei. So wenig Verkehr auch nach der kleinen thüringischen Stadt dringen mochte, dieses Zusammengehörigkeitsgefühl des weimariischen Hofes und seiner Gesellschaft mit einem in aller Welt verzweigten Kreise war doch etwas, was der geistigen Atmosphäre des Ortes seinen Stempel aufdrückte. Und diese Atmosphäre umschmeichelte Goethe nun und brachte ihm unendliche Anregungen und Befriedigungen. Diese Lust mit ihren Schattierungen und Stimmungen durchzieht Vode's Buch und fesselt und berückt den Leser, der dabei den Zauber über sich selber walten fühlt, der Goethe an Weimar festband.

Goethe wußte Honig aus allen Blüten zu saugen, das Gute, Entwicklungsfähige in Menschen und Dingen zu sehen, und er hatte die Gabe, mit seinem eigenen Reichthum das, was er sich einmal erwählt hatte, so zu überschütten, daß er von diesen Geschöpfen seiner eigenen Gestaltungskraft Unendliches zu empfangen wußte. So wurde ihm sein Gartenhaus zu einer lieben Sorge, einem stillen Asyl für ungestörte Arbeit, und einem gastlichen Ort, in dem er seine Freunde empfangen und sich als Hausvater fühlen konnte. Und — so wurde ihm die Dame aus der Hofwelt, mit den sicheren vornehmen Formen, der klugen Aufnahmefähigkeit, dem Interesse an seinem Dichten und Thun, und der Ueberlegenheit an Kenntniß der gesellschaftlichen Welt und ihres Gehabens, zur Leiterin, Führerin in dem neuen Leben, endlich zur Ver-

trauten, zur Muse und zur Heiligen, die er mit allen Strahlen der Verehrung schmückte. Goethe's Verhältnis zu Frau v. Stein ist diejenige Beziehung, die in Vode's Buch am eingehendsten behandelt ist. Diese Beziehung tritt daraus mit besonderer Klarheit hervor. Frau v. Stein selbst kommt darin öfters zu Wort. Sie will den jungen, herrlichen Freund sich selbst wohl so ausschließlich als möglich erhalten und ihn, dem sie selbst nie etwas Anderes als die schweigerliche, geistig verstandene Freundin sein kann, zur Heiligkeit erziehen. Es gelingt ihr, sie nennt ihn selbst ihren Heiligen. Und Goethe, den diese Freundschaft nicht zu einer Gründung eines eigenen Hausstandes, nicht zur Schließung einer passenden, geistig ebenbürtigen Ehe kommen läßt, bleibt an dieser zweiten Kette, die ihn an Weimar bindet und die Frau von Stein heißt, ebenso fest geschmiedet, wie an seinem kleinen Bodenbesitz. Er hat sich aber nach und nach soviel von Arbeit für das ganze Land aufhalten lassen, daß er fast darüber vergessen muß, daß er ein Dichter ist. Es bleibt ihm weder Zeit noch geistige Freiheit für seinen eigentlichen, innersten Beruf. Da beginnt er den Druck der äußeren Verhältnisse als Hemmung seines besten Wesensthiles zu empfinden. Da wird ihm Weimar einengend und klein, und sein ganzes Unbehagen am Gegebenen, sein heißes Verlangen nach freierer Entwicklungsmöglichkeit drängt sich zusammen in der Sehnsucht nach Italien. Dennoch trennt er sich nur zögernd, ungerne, schwer, von seinem Daheim im Garten am Stern — er geht, ohne Abschied von der Freundin.

Italien! Für Alles, was er davon erhofft, er-

träumt, ist ihm Erfüllung geworden. Das unendlich gestaltenreiche Leben hat ihn mit immer neuen Gaben überschüttet. Natur und Kunst haben all ihr Herrlichstes ihm geschenkt. Er hat der Freunde nicht ver-gessen. Was er erlebt, erdenkt, sammelt, sie sollen Antheil davon haben, er wird sie bereichern, wenn er wiederkehrt mit seinem Ueberfluß.

Als ein unendlich Gewachsener kehrt er heim. Weimar ist aber geblieben wie es war — er ist den Freunden, den Herzog und Wieland allein ausgenommen, fremd geworden, er „überwuchs sie an mächtigen Gliedern“ — sie hatten kein Maß mehr für ihn. Und folglich kritisirten sie und klagten ihn an, denn sie konnten ihn nicht mehr verstehen, und in ihrer beschränkten Selbstgerechtigkeit konnten ihnen nie einfallen, die wahren Gründe dieser Entfremdung einzusehen. Goethe zog sich in sein Gartenhaus zurück, allein mit sich selbst. Er hatte den Abgrund begriffen, der fortan zwischen ihm und den Dahingeblichenen lag. Da fand er das hübsche, frische, kleindürftliche Mädchen Christiane, das ihn an die naiven hübschen Naturkinder des Sonnenlandes erinnerte, aus dem er nun wieder verbannt war nach dem rauhen, düstern, armen Norden. Und er schrieb seine römischen Elegien und ließ sich an einer Hausgenossin genügen, bei der jeder Versuch, sie zu einer Gefährtin emporzuführen, von vornherein ausgeschlossen war. Goethe hatte nun eine Wohnung in der Stadt, um bei den Geschäften, die er alle wieder übernommen hatte, in bequemerer Nähe zu wohnen. Zeitweise zog er sich noch allein in sein Gartenhaus zurück, um zu arbeiten. Die praktische Christiane hatte den Garten-

Der Graf Robert Szeleňky, Nikolaus Szolnay; ferner die Stadt Baja, das Komitat und die Stadt Eger, die Gemeinden Czibakháza, Mesterhállás und Putnok, das Putnoker Kasino, die Putnoker isr. Kultusgemeinde, die Stadt Szabadka, das Komitat Trencsén und zahlreiche Korporationen und Vereine. Der Feministenverein hat an den Ministerpräsidenten eine Theilnahmebescheide gerichtet.

Die Protestversammlung der hauptstädtischen Bürgerschaft.

In der am Donnerstag im Redoutensaal stattfindenden Protestversammlung wird eine Resolution vorgelegt werden, in welcher auch die Forderung des allgemeinen Wahlrechts zum Ausdruck gelangt. Der Beschluß wird sofort durch eine aus tausend Mitgliedern bestehende Deputation dem Ministerpräsidenten überreicht werden.

Die polizeiliche Untersuchung.

Die Zeugenverhöre in Angelegenheit der parlamentarischen Erzeffe dauern ununterbrochen fort. Bisher wurde nicht einmal ein Drittel der Zeugen verhört. Die meisten der Zeugenaussagen sind belanglos und fördern absolut nicht die Untersuchung. Weitläufig werden die Tumulte geschildert, ohne daß bisher über die Rolle der einzelnen beschuldigten Personen ein klares Bild gewonnen werden kann.

Heute wurden folgende Zeugen verhört: Geheimrath Joseph Szterényi, Hofrath Nikolaus Pech, der Journalist Géza Hollósy, der Jurist Karl Baumgarten, der Kaufmann Eugen Weiß, der Saalkommissär des Abgeordnetenhauses Deßler Kóbor, der Journalist Alexius Magyar und der Advokaturkandidat Dr. Alexander Góttwein.

Die Polizei verweigert noch immer Auskünfte über den Inhalt der Zeugenverhöre, die aber gegen den Willen der Polizei dennoch in die Öffentlichkeit dringen. So erfährt man, daß Joseph Szterényi in seiner protokolllarischen Aussage Namen nicht genannt hat. Er befand sich, als der Tumult zum Ausbruch gelangte, auf dem Korridor, und durch den Lärm aufmerksam gemacht, eilte er in den Sitzungssaal. Er sah, daß mehrere Personen und unter Anderen auch der Ackerbauminister Graf Szterényi dem Ministerpräsidenten zur Hilfe eilen. Auch Szterényi versuchte den Grafen Khuen zu schützen. Dies gelang ihm aber nicht. Er stürzte, als er sah, daß der Ministerpräsident verletzt sei und aus seiner Wunde ein Blutstrom hervorquillt, aus dem Verhandlungssaal und holte Wasser.

Nikolaus Pech gab zu Protokoll, daß die Erzeffe nach der Suspendierung der Sitzung verübt wurden. Der Zeuge stand neben dem Stenographentisch, um dort die Rede des Ministerpräsidenten anzuhören. Plötzlich sah er, daß Sigmund Citerer und Genossen gegen den Ministerpräsidenten losstürmen. Pech drängte sich mit den Ellbogen bis zur Ministerbank, um den Grafen Khuen zu schützen. Inzwischen waren schon gegen den Ministerpräsidenten Wurfgeschosse geflogen. Pech bezeichnete Johann Rakariás, Julius Markos und Ludwig Bedls die Thäter. Auch andere Abgeordnete be-

mit Gemüßen dicht bepflanzen lassen. Das Haus im Garten am Steru hatte aufgehört, ein Vereiniungspunkt zu sein wie in früheren Jahren, wo Goethe die Freunde bewirthete und die Stunden in edelster Geselligkeit, in bedeutsamem Gespräch allzu rasch dahin zogen. Goethe wohnte nun in dem großen Hause auf dem Frauenplan. Christiane stimmte sehr für den Verkauf des uneinträglichen Grundstücks im Garten. Goethe wählte nun meist Jeng zum Aufenthalte, wenn er einige Tage oder Wochen ruhiger Unge störtheit genießen wollte, und der Herzog pachtete den Garten mehrere Sommer hindurch für seine Kinder. Goethe wurde beim Schaffen absolute Einsamkeit und Stille immer unentbehrlicher, und so wohnte er noch öfter Monate lang allein im Sommer im Gartenhaus. Später, als Christiane gestorben war und Goethe's Schwiegertochter Ottilie seinem Hause vorstand, wanderte der alte Herr Geheimrath wieder oft nach seinem Garten mit Freunden wie Kanzler v. Müller oder Csermann, und Kinder und Kindeskin der des Herzogs Karl August besuchten ihn, wenn er sich wieder für längere Wochen dort häuslich niedergelassen hatte.

Am 20. Februar 1832 blieb Goethe noch einige Stunden in seinem Garten. Das war der letzte Besuch. Sechszwanzig Jahre war er Herr und Meister, Einwohner und Gast auf diesem stillen Fleckchen gewesen. Am Abend des 26. März ruhte er neben Schiller und Karl August in der Fürstengruft zu Weimar.

J. Fuhrmann.

theiligten sich an den Erzeffen, aber Pech kann die einzelnen Namen nicht angeben.

Géza Hollósy gab zu Protokoll, daß er der Sitzung gar nicht beigewohnt hat und deshalb die auf seine Person bezüglichen Behauptungen des Zeugen Paul Som, den Thatsachen nicht entsprechen. Die übrigen Zeugenaussagen sind belanglos.

Die morgigen Verhöre.

Für morgen sind zum Verhör vorgeladen: die ehemaligen Abgeordneten Madár Burgyán, Georg Rudnyánky und Graf Moriz Esterházy, der Beamte des Abgeordnetenhauses Robert Rajcs und noch Andere.

Budapest, 25. März.

Die Einberufung des serbischen Kongresses wird für den 29. Mai l. J. publizirt. Die Wahlen für diesen Kongreß müssen spätestens vierzehn Tage vor dessen Zusammentritt erfolgt sein. Die Ausschreibung derselben durch die Diözesanbischöfe dürfte wahrscheinlich für die Zeit von Ende April bis Mitte Mai erfolgen. Den Verhandlungsgegenstand des Kongresses bilden statutengemäß die Berichte der Metropolitanbehörden über ihre Thätigkeit. Ferner hat der Kongreß die Neuwahl der Mitglieder dieser höchsten Kirchenbehörden vorzunehmen. Endlich sind ihm die Berichte über die Thätigkeit in den einzelnen Kirchenbörsen, deren es sechs gibt, vorzulegen. Außer diesen regelmäßigen Verhandlungsgegenständen wird den Kongreß auch die definitive Organisation der kirchlichen Autonomie zu beschäftigen haben. Ueber die Entsendung eines königlichen Kommissärs für den neuen Kongreß ist bisher noch keine Entscheidung getroffen worden.

In der Zeit vom 27. bis 30. März wird im Verhandlungssaal des neuen Stadthauses der Kongreß der Sozialdemokratischen Partei abgehalten werden. Die Tagesordnung des Kongresses ist die folgende: 1. Bericht der Parteileitung; Referent Emanuel Buchinger. 2. Bericht des Kontrollausschusses; Referent Franz Kitzel. 3. Die politischen Parteien und das allgemeine Wahlrecht; Referent Sigmund Kunfi. 4. Organisation der Presse; Referent Ernst Garami. 5. Die wirtschaftliche und kulturelle Lage der ungarländischen Arbeiterschaft; Referenten Jakob Weltner und Deßler Bokányi. 6. Kommunalpolitik; Referent Peter Agoston. 7. Genossenschaftsbewegung; Referent Alexander Garbai. 8. Wahl der Parteileitung. 9. Anträge.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 25. März.

Neue Lehrstellen. Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung die Systemisirung von 145 neuen Lehrstellen beschlossen. Davon entfallen auf die höheren Handelsschulen 5, auf die höheren Mädchenschulen 1, auf die Oberrealschulen 1 Professorenstelle, auf die Bürgerschulen 1 Direktor- und 60 Lehrer- und Lehrerinnenstellen, auf die Elementarschulen 53 Lehrer- und Lehrerinnenstellen, ferner 24 Stellen für Kinderbewahrerinnen. Nach Genehmigung der Stellen durch die Generalversammlung wird die Konkurrenz sofort ausgeschrieben und die Besetzung erfolgt dann im Monat Juni.

Der hauptstädtische Munizipalausschuß hält am 30. d., Nachmittags 4 Uhr, eine ordentliche Generalversammlung.

Der Flecktyphus. Am gestrigen Tage ist kein einziger Fall von Flecktyphuserkrankung vorgekommen. Drei Tagelöhner, die in Ajjelen in fieberhaftem Zustande angetroffen worden waren, wurden ins St. Gellertspital überführt. Da an ihnen aber keine Symptome des Flecktyphus konstatirt werden konnten, wurden sie einstweilen in der Beobachtungsabtheilung internirt. Die Zahl der positiv Kranken beträgt heute 60.

Das Andenken Albert Wobianer's. Weiland Albert Wobianer hat bekanntlich zur Errichtung eines Heims für arme Refonvaleszente im Johannispsital 400,000 K. hinterlassen. Das Heim wurde vor Jahren errichtet und seiner Bestimmung übergeben. Die Hauptstadt beabsichtigt nun, das Andenken des edlen Sponsors damit zu ehren, daß sie im Heim dessen Statue mit einem Kostenaufwand von 10,500 K. aufstellt.

Automobilverkehr nach dem Schwabenberg. Der Magistrat hat dem Schwabenberger Touristenverein gestattet, im laufenden Jahre zur Schwabenbergstation der Zahnradbahn und zu den Restauants auf dem Johannesberg und „Schöne Schägerin“ Automobilsfahrten aufrecht zu erhalten.

Milchhapparat in den Spitälern. Der hauptstädtische Magistrat hat auf Ansuchen der Spitalverwaltung gestattet, daß im St. Ladislauspsital ein Milchhapparat errichtet werde.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. März zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans:

„Die Stadt in Trauer“

von Koloman Mikszáth

auf Wunsch nachgeliefert.

Die Administration des „Neues Pester Journal“

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 25. März.

Wetterbericht. Das Wetter zeigte heute tagsüber eine entschiedene Besserung. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 0.7 Gr. C., Mittags + 8.2 Gr. C., Abends 7 Uhr + 10 Gr. C. Es ist vorwiegend trockenes, kühles Wetter mit Nachtfrösten vorausichtlich.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Gerichtshalle (Der Tarnowka-Prozeß etc.), Getreide- und Mehlverkehr, Auszug aus dem „Közlöny“, Witterungstabelle, Wasserstand und Inserate.

Aus dem Amtsblatt. Se. Majestät hat in Anerkennung ihrer auf dem Gebiete des Verkehrs erworbenen Verdienste dem Generaldirektor der Kassa-Dorberger Eisenbahn Hofrath Peter Máth von Rutka das Ritterkreuz des Leopold-Ordens, dem Generaldirektor-Stellvertreter derselben Eisenbahn Heinrich Jalk den Titel eines kön. ung. Hofrathes verliehen. — Se. Majestät hat ferner den Revidenten des Staatsrechnungshofes Alexander Janák und Tibor Szabó den Titel und Charakter von Staatsrechnungshof-Oberrechnungsräthen verliehen.

Personalnachrichten. Anlässlich der Abreise der Erzherzogin Elisabeth von Szekesfehervár überhandte sie dem dortigen Stationschef Jván Bölesky als Souvenir eine mit Brillanten und Rubinen besetzte Taschenuhr. — Der Chef der Kabinetsekretariate Sektionschef Alois v. Daruvarn ist zum Besuch seiner Mutter in Budapest eingetroffen.

Das IV. Korpskommando theilt mit, daß bei den in Budapest garnisontirenden Regimentern anlässlich der Osterfeiertage beurlaubt wurden:

- 93 Mann vom Pionnier-Bataillon Nr. 7, 240 Mann vom Inf.-Reg. Nr. 38, 280 Mann vom Inf.-Reg. Nr. 52, 20 Mann vom Inf.-Reg. Nr. 44, 130 Mann vom 3. Bataillon des Inf.-Reg. Nr. 32, 108 Mann vom 2. Bataillon des Inf.-Reg. Nr. 86, 145 Mann vom Inf.-Reg. Nr. 6, 320 Mann vom Inf.-Reg. Nr. 68, 180 Mann vom Feldhaubigen-Regiment Nr. 4, 65 Mann von der reitenden Artilleriedivision Nr. 4, 80 Mann vom Feldkanonen-Regiment Nr. 10, 110 Mann vom Feldkanonen-Regiment Nr. 11, 76 Mann vom Feldkanonen-Regiment Nr. 12, 150 Mann von der schweren Haubigen-Division Nr. 4, 65 Mann vom Train-Regiment Nr. 2, 165 Mann vom Husaren-Regiment Nr. 10, 10 Mann vom Festungsartillerie-Bataillon 2/6, 326 Mann vom Inf.-Reg. Nr. 23, 60 Mann vom bosnisch-herzegowinischen Inf.-Reg. Nr. 3, 55 Mann vom Garnisonpsital Nr. 17 und 31 Mann vom Garnisonpsital Nr. 16. Insgesamt wurden in Budapest 2099 Mann beurlaubt.

Jswolski auf Urlaub. Aus Petersburg wird uns telegraphirt: Jswolski hat vom Czaren einen dreiwöchentlichen Urlaub erhalten und reist nächste Woche nach München, wo er einen Arzt konsultiren wird. Das Unwohlsein Jswolski's ist auf Ueberanstrengung zurückzuführen.

Spende zu Gunsten des Journalisten-Pensionsinstituts. Der Gutsbesitzer Isidor Halmos spendete heute dem Journalisten-Pensionsinstitut 1000 Kronen. Der Präsident sagte für die hochherzige Spende Dank.

Säbelduell. Im Fodor'schen Festsaal fand heute zwischen dem Direktor des „Művészáz“ Eugen Mihályi-Deák und dem Advokaturkandidaten Dr. Edmund Majoros ein Säbelduell statt. Nach viertelstündigem Kampfe stellten die Aerzte ein Duell ein, nachdem sie die vollständige Kampfunfähigkeit Dr. Majoros' konstatirt hatten. Die Gegner schieden unversöhnt.

*** Untersuchung gegen den Eisenbahnerverband.** Handelsminister Karl Hieronymi hat, wie gemeldet, seinerzeit die Einleitung der Untersuchung gegen den Landesverband der Eisenbahner angeordnet und mit deren Durchführung das Eisenbahn- und Schiffahrts-Oberinspektorat betraut. Die Untersuchung wurde vor kurzem vom Oberinspektor Kön. Rath Karl Horvath abgeschlossen und hat festgestellt, daß die Centralleitung des Verbandes mehrere Unregelmäßigkeiten verübt hat. Auf Grund dieses Ergebnisses hat der Handelsminister den Verband angewiesen, derartige Unregelmäßigkeiten in der Zukunft nicht zu verüben, da er im Wiederholungsfalle gezwungen sein würde, dem Verband gegenüber mit strengeren Maßregeln vorzugehen. Der Minister sprach ferner aus, daß er es mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Interessen des Eisenbahnerverbandes und der Ungarischen Landes-Eisenbahnerparakasse-A. G. zumeist gegenheilig sind, mit den Interessen des Eisenbahnerverbandes nicht für vereinbar halte, daß die Oberbeamten des Verbandes Mitglieder der Direktion der Sparkasse seien. Außerdem ist der Minister der Ansicht, daß die Administrationskosten des Verbandes zu hoch sind und weist ihn schließlich an, im Interesse seiner Mitglieder und seiner ungestörten Thätigkeit Zwistigkeiten persönlicher Natur je eher ein Ende zu bereiten.

*** Joltán Takács wird ausgeliefert.** Der kürzlich in Zürich verhaftete Banknotenfälscher Dr. Joltán Takács hatte bekanntlich gegen seine Auslieferung nach Ungarn mit der Motivierung protestirt, daß er aus dem ungarischen Staatsverbande ausgetreten sei. Diesbezügliche Erhebungen ergaben, daß Takács zwar um seine Entlassung als ungarischer Staatsbürger eingekommen sei, aber da er vor Ablauf eines Jahres wieder in Ungarn geweiht hat, im Sinne des Gesetzes noch immer ungarischer Staatsbürger ist. Demzufolge wurden zwecks seiner Auslieferung nach Ungarn die diplomatischen Verhandlungen eingeleitet.

*** Gottesdienste.** In der Josephstädter Pfarrkirche wird der Gesangschor am Ostermontag unter der Leitung des Kapellmeisters Karl Dötsch folgende Piecen vortragen: Victor Keldorfer: Misa solemnis, Graduale: J. Zangl: Haec dies, Offertorium: J. Gruber: Terra tremuit. Die Orgelbegleitung besorgt Franz Szekeres. — In der Tabaner Pfarrkirche trägt der Gesangschor am Ostermontag unter Leitung des Kapellmeisters Béla Kéhler die Fdur-Messe Velezay's vor. Graduale: Hamma: Haec dies, Offertorium: Vekonts: Ave Maria, vorgetragen von Margit Fuhos. Auf der Orgel spielt Wilhelm Póór. — In der evangelischen Kirche am Deakplatz findet an beiden Osterfesttagen um 1/29 Uhr Vormittags deutsche Abendmahlfeier und um 1/210 Uhr Gottesdienst in deutscher Sprache statt. In der evangelischen Kirche in der Stadtwaldchenalle wird am Ostermontag um 5 Uhr Nachmittags eine Predigt in deutscher Sprache gehalten. — Englisches Gottesdienst, verbunden mit der Feier des heiligen Abendmahls, findet am Ostermontag um 1/12 Uhr Vormittags im Saale V. Bezirk, Hold-uteza 17, statt. Rev. J. L. Webster wird die Predigt halten.

*** Spenden.** Als Kranzpenden für den verstorbenen Ferdinand Rosenfeld sind uns von A. Laßner (Stuttgart) 10 Kronen für das „Heimkrüppelhafter Kinder“, 10 Kronen für „Gratismilch“, 10 Kronen für die „Ferialkolonie“, 10 Kronen für das „Erzherzog Joseph-Sanatorium für unbemittelte Lungenfranke“ und 10 Kronen für das „Kinderasyl“ (zusammen 50 Kronen) zugekommen. — Als Kranzablösung für weil. Vilmos Madarasi senden uns Béla Mandel und Frau 10 Kronen für den „Pester isr. Frauenverein“ und 10 Kronen für das „Alice v. Weißsche Wöchnerinnenheim“. — Zu Gunsten des „Heimkrüppelhafter Kinder“ haben wir heute unter dem Motto: „Lieber Gott, hilf mir und stehe mir bei in der Sache, die ich vor mir habe“ 2 Kronen erhalten. — Wir werden die Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

*** Todesfälle.** Frau Witwe Mathias v. Barcséti geb. Franziska Bratyevacsy ist im Alter von 85 Jahren in Budapest gestorben. In der Verstorbenen betrauert der Kalocsaer Erzbischof Julius Barošy seine Tante und Ziehmutter. — Der pensionirte Postmeister Joseph Kinski ist im Alter von 68 Jahren gestorben. In dem Verbliebenen betrauert der Mitarbeiter des „Budapest“ Franz Köpár seinen Vater. — Fel. Gisella Haase ist gestern im 21. Lebensjahre verschieden.

*** Defraudirender Banzeichner.** Heute Mittags erstattete der Bauunternehmer Karl Csikari bei der Polizei die Anzeige, daß der bei ihm angestellte Banzeichner Michael Dtrubny 10,000 Kronen defraudirte. Dtrubny war damit betraut, wöchentlich die Beiträge für die Arbeiter-Krankenkasse einzuzahlen. Er unterschlug jedoch die Beträge und verrechnete mit gefälschten Quittungen. Dtrubny wurde von zwei Detektiven aus der Baukanzlei abgeholt; beim Anblick der behördlichen Organe zog er einen Revolver hervor und wollte einen Selbstmord verüben. Er wurde jedoch rechtzeitig entwandert und zur Polizei gebracht, wo er ein umfassendes Geständnis ablegte. Er hat das Geld mit einer Choristin eines Stadtwaldchentheaters verjubelt.

Nach beendetem Verhör ist Dtrubny in Haft genommen worden.

*** Der Verkauf der Anlagen in Abbazia.** Die Südbahngesellschaft hat am Beginne des vorigen Monats einem Konsortium unter Führung der Herren Robert Libor, Grafen Paul Teleki und Dr. Franz Paupera eine Option zum Kauf der Anlagen in Abbazia ertheilt. Da aber die Schlafwagen-Gesellschaft mit der Südbahn einen 25jährigen Pachtvertrag hat, der noch 13 Jahre läuft, mußte sich das Konsortium auch eine Option der Schlafwagen-Gesellschaft betreffs Ablösung der letzteren an den Kuranstalten zustehenden Pachtrechte sichern. Dem Konsortium gehören österreichische und ungarische Bankinstitute, sowie Persönlichkeiten der Aristokratie aus beiden Reichshälften an. Das Konsortium hat also zwei Optionen erworben. Die Südbahn erhält nach den zu treffenden Abmachungen einen Betrag von 67 Millionen Kronen in Baarem, der bis 31. Dezember l. J. zu erlegen ist. Das Konsortium übernimmt die Hypothekenschulden und löst außerdem die auf den Anlagen vorgenommenen Investitionen ab. Der Schlafwagen-Gesellschaft wird für die Ablösung ihrer noch laufenden Pachtrechte ein Betrag von 975,000 K. bewilligt. Aus dem Umstande, daß das Konsortium zur Sicherstellung der Kaufoption namhafte Beträge erlegt und sich zur Leistung eines Reugeldes an die Schlafwagen-Gesellschaft verpflichtet hat, wird gefolgert, daß der Kauf in der allernächsten Zeit perfekt und die Kuranstalten Abbazia aus dem Eigenthum der Südbahn und dem Pacht der Schlafwagen-Gesellschaft in den Besitz einer privaten Finanzgruppe übergehen werden. Die neuen Eigentümer werden die Oesterreichische Aktiengesellschaft der Hotel und Kuranstalten Abbazia bilden, deren Sitz in Wien ist. Die Gesellschaft wird befaßt sein, Zweigniederlassungen, Kommanditen und Agenturen im In- und Auslande zu errichten. Zweck der Gesellschaft ist die Erwerbung, Bewirthschaftung und Veräußerung von Terrains und Baulichkeiten, Vornahme von Bauführungen, Errichtung, Betrieb und Verwerthung von industriellen und gewerblichen Etablissements, insbesondere von Hotelunternehmungen und Vornahme aller hiemit in Zusammenhang stehenden Geschäfte. Das Grundkapital der Gesellschaft wird 8 Millionen Kronen betragen und ist auf 16,000 Stück voll und baar eingezahlter Aktien für je 500 K. nominale vertheilt. Das Kapital kann bis auf 12 Millionen Kronen ohne staatliche Genehmigung erhöht werden. Die Leitung der Geschäfte wird einem aus mindestens fünf, höchstens fünfzehn Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrathe übertragen. Mindestens die Hälfte der Mitglieder des Verwaltungsrathes muß ihren Wohnsitz in der im öst reichischen Reichsrath vertretenen Königreichen und Ländern haben.

*** Der Ausbruch des Aetna war,** wie aus Catania telegraphirt wird, Nachts sehr heftig und häufig von sehr starkem Getöse begleitet. Der obere Krater wirft verschiedenes vulkanisches Gestein aus. Der Lavastrom dringt ununterbrochen vor und bedroht außer der Gegend von del Passo nunmehr auch Nicolosi. — Aus Catania wird weiters telegraphirt: Der Lavastrom hat Nachmittags die Gegend von Galvagna, drei Kilometer südlich von Monte San Leo, erreicht und nähert sich der Ortschaft Palazello, welche vier Kilometer von Borello entfernt ist. Ein anderer Arm der Lavamassen, welcher die Ausbrüche von 1892 an Ausdehnung betrifft, bewegt sich in der Richtung gegen Nicolosi.

*** Mord und Selbstmord.** Aus Nizeregháza wird telegraphirt: Der Büdzentmihályer Landwirth Emerich Nagy hatte sich gestern bei einem Sautang einen Raufsch angetrunken und geriet, nachdem er zuhause angekommen war, mit seiner Frau in Streit. Er zog einen Revolver hervor und feuerte zuerst gegen seine Frau, dann gegen sich selbst mehrere Schüsse ab. Beide wurden sterbend ins Spital gebracht.

*** Aus dem Vereinsleben.** Im Vaterländischen Ersten Briefmarkensammellerverein hielt der bekannte Briefmarkensammler und Forscher E. Glajewald aus Göny dieser Tage einen Vortrag über „Moderne Fälschmittel“. Der Vortragende kennzeichnete die Methoden, deren sich die berufsmäßigen Fälscher bedienen, um aus werthlosen, falschen und zerfissenen echten Briefmarken sogenannte „Kabinestücke“ zu machen, welche dann von den arglosen Sammlern für theueres Geld erstanden werden. Mit welchem Raffinement solche Fälschitate erzeugt werden, geht daraus hervor, daß nicht nur falsche Marken gedruckt, sondern fälschliche Wasserzeichen, Zähnungen, Aufdrücke, Abstempelungen hergestellt und Radungen vorgenommen werden, welche so täuschend gelingen, daß sich häufig selbst erfahrene Sammler dupiren lassen. Der Vortragende, der die dargelegten Fälschmittel mit zahlreichen Zeichnungen und Fälschitaten demonstirte, enterte

für seine interessanten Ausführungen den lebhaftesten Beifall des zahlreichen Auditoriums.

*** Verhaftung eines königlichen Notars.** Die öffentliche Meinung Szegeds beschäftigt sich schon seit längerer Zeit mit der Affaire des dortigen königlichen Notars Ludwig Kern, gegen den mehrere Anzeigen wegen Defraudation, Betrugs und sonstiger Mißbräute erstattet worden waren. Kern hatte vor einigen Wochen Szeged verlassen; er tauchte bald in Wien, bald in Pozsony auf und kam vor zwei Wochen nach Budapest. Hier ließ er sich zur Heilung seines Nervenleidens in die Schwarzer'sche Heilanstalt aufnehmen. Die Untersuchung gegen ihn wurde jedoch weitergeführt und gestern Vormittags hat — wie aus Szeged gemeldet wird — der Anklagegenat die Verhaftung Kern's angeordnet. Der Szegeder Untersuchungsrichter Magay wandte sich telegraphisch an die Budapestener Oberstadthauptmannschaft und verlangte dessen Verhaftung. Kern wurde noch im Laufe der heutigen Nacht nach Szeged gebracht. Der Gerichtshof hat gleichzeitig die Untersuchung von Kern's Geisteszustand angeordnet.

*** Selbstmord eines Pfarrers aus Noth.** Aus Tepliz-Schönau wird uns telegraphirt: Der 52jährige pensionirte Pfarrer Joseph Raffka in Mariaschein wurde heute am Fensterkreuz seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Raffka, der eine Pension von jährlich 600 K. bezog, hat den Selbstmord aus Noth begangen. Er war fast bis zum Skelett abgemagert.

*** Unfall im Circus.** Gestern Nachmittags stürzte während der Probe in der Barokaldi-Arena der 17jährige Artist May Bacmann vom Seil und erlitt einen Beinbruch. Der Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus überführt.

*** Im Royal-Orphelinum** werden an den beiden Osterfesttagen sowohl Nachmittags als auch Abends Vorlesungen stattfinden; es gelangen die besten Dramen des Bogams zur Aufführung. Ist die Aufführung „A rákok“, „A fogalmazó ur elött“ und „A kakuk“, welche allabendlich einen kolossalen Lacherfolg erzielen, produziert sich auch Kapitän Smith, der Schützenkönig Hermine Solti's neue, attraktive Coupletts über den Gipsa gel, sowie über die Abgeordneten rathen. Am 28. April acht des neue und sensationelle Programm in Szene. Unter der Mitwirkung finden sich auch der bekannte deutsche Dichter Hermann Klink und die Aroplan die.

Joltán's Leberthran ist geruch- und geschmacklos. Erhältlich pro Flasche um 2 Kr. in jeder Apotheke.
Getriebte Zaden, Paleots, neue Sorten bei Teszler, Bpest, V., Harmineczad-u. des Józsof-tér sarkán. Telephon.
Güten wir uns vor Fälschungen. Nur Joltán's Margit-Creme ist echt. 1 Diegel 1 u. 2 Kr. in den Apotheken.
Bilagofer Martv-Cognac ist besser als französischer Cognac. Beliebteste Marke der höchsten Kreise.
Diana Franzbranntwein, wirksamstes Hausmittel.
Damen- und Herren-Strümpfe in anerkannt bester Qualität bei Josef Schneider, IV., Deak Ferencz-utca 3.

Die Oster-Nummer
 des
Neuen Pester Journal
 wird sowohl in den hiesigen wie auch in den Provinz-
 Zeitungsvertriebs-Plakaten so wie gewöhnlich
10 Heller kosten.

Selbstmorde in Kaffeehäusern.
 In zwei hauptstädtischen Kaffeehäusern wurde in der verfloßenen Nacht das lebhafteste Getriebe für einige Zeit ins Stocken gebracht. Revolvergeschüsse waren es, durch die die laute Unterhaltung gestört ward, und materielle Noth in dem einen, unglückliche Liebe in dem anderen Falle, die den Selbstmördern die Waffe in die Hand gedrückt.
 Der eine Selbstmord erfolgte in dem Andrássy-straße 54 befindlichen „Café Souvere“, wo der Beamte der Allgemeinen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Mathias Erwin Bella de Nábacarnok seinem Leben mit einem Browning-Revolver ein jähes Ende bereitete. Der Selbstmörder hatte schon vor Jahresfrist wegen materieller Kalamitäten Hand an sich gelegt, doch versagte damals die Waffe, was Bella für einen gültigen Wink des Schicksals betrachtete. Der 32jährige Mann versuchte eine Ordnung seiner materiellen Verhältnisse, doch gelang ihm dies nur dadurch, daß die Gesellschaft, in deren Diensten er stand, ihm zu diesem Zwecke den größten Theil seiner Bezüge zurückbehielt. Er behob am ersten eines jeden Monats insgesamt 90 Kronen und von diesem Betrage vermochte er nicht sein Auskommen zu finden. Bella war inzwischen Bräutigam geworden; er sollte die Tochter einer in Nákoszentmihály wohnhaften Dame heirathen, und da ihm die Sicherung seiner Existenz nicht gelang, reiste in ihm neuerdings der Entschluß, zum Selbstmörder zu werden. Er hatte seit zwei Tagen nicht mehr seine Wohnung

ang aufgesucht, besuchte auch seine Braut nicht und wanderte von einem Kaffeehause zum anderen, bis er schließlich gestern seinen Entschluß zur That werden ließ. Er hinterließ mehrere Briefe, darunter einen an seinen Kollegen Oskar Krumpolz, dem er einen größeren Betrag schuldete, und einen an seinen Kollegen Julius Hudák; dem letzteren Briefe hatte er mehrere Dokumente beigegeben, die sich auf einen von Bella adoptierten Knaben bezogen. Die Leiche des Selbstmörders wurde in die Todtenkammer gebracht.

Der zweite Selbstmord erfolgte im „Café Hazám“ auf dem Josephring. Dort saß gestern Nachts ein gut gekleideter Mann in Gesellschaft einer den besseren Ständen angehörenden Dame längere Zeit an einem Tische. Plötzlich erhob er sich und begab sich in den Toilettenraum, wohin ihm sofort auch die Dame folgte. Als er in der Thür angelangt war, zog er einen Revolver hervor, den er gegen sich abfeuerte. Er taumelte und machte Bewegungen, die errathen ließen, daß er die Dame suche. Diese stand eine Weile in der Thür, that sodann einen Schrei und verließ eiligst das Lokal. Im Dunkel der Nacht war sie alsbald verschwunden und konnte bisher nicht eruiert werden. Von dem Selbstmörder weiß man vorläufig nur soviel, daß er Martin Dänöls heiße. Er wurde lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Offener Sprechsaal. *)



Penkala der Füll-Bleistift

ein famoses Ostergeschenk!

Dies ist der einzige Bleistift, welcher immer scharf ist, ohne je geschliffen oder gereibt zu werden. Auch Facetten unendlich dünn und fest. Eleganz, Einfachheit und Unverwundlichkeit. In Galatit, Paragummi, Silber und Gold zu S. 1.20 bis S. 50. — in allen besseren Schreibwarenhandlungen erhältlich.

Ventilatoren und Gebläse für Niederdruck und Hochdruck bis 6 Atm. für Schmelzfeuer, Spähneabsaugung, Hüttenwerke, Saugzugventilatoren, zur Zugverstärkung oder Schwanzfeuertrieb die Laval-Ges. Rudolf Schwarz, Wien, III., Reichenstraße 41.

EIS MASCHINEN und Kühlenanlagen liefert prompt

Emil Abels, Budapest, V. Váci-ut 14. Motorenabteilung d. Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik

Für eine Budapest Metallwarenfabrik wird ein der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtiger

bilanzfähiger Buchhalter

gesucht, welcher sich durch mehrjährige Zeugnisse und Prima Referenzen auszuweisen in der Lage ist. Ausführliche Offert-Scheine mit Angabe der Gehaltsansprüche, der Dienstantrittszeit, mit Zeugnisabschriften cc. sind in deutscher und ungarischer Sprache zu richten unter Chiffre „Bilanzfähig 824“ an die Expedition.

FRANÇOIS „TRANSYLVANIA“ SEC. Logo with a star and the name François & Co.

SERRAVALLO's China-Wein mit Eisen für Schwächliche und Rekonvalszenten. Vorzüglicher Geschmack. Nächst in Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. á K 2.60 und 1 Lit. á K 4.80.

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

*) Diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

COGNAC Gróf Keglevich István utódaí Promontor.

Ausschliesslich mit Ehrendiplomen prämiert. Überall erhältlich.

Theater, Kunst und Literatur.

In der kön. Oper geht Osterjonnatag zu Gunsten des Pensionsinstituts des Opernhauses und des Nationaltheaters „Mida“ in Szene. Aus diesem Anlaß singt Frau Anna Medek zum ersten Mal die Titelpartie.

Für die vom „Ungarischen Damenchorverein“ zu veranstaltende, am 28. d. in der hauptstädtischen Redoute stattfindende Aufführung von Brahms' großem „Requiem“ für Soli, gemischten Chor, Orgel und Orchester zigt sich in allen musikalischen Kreisen der Hauptstadt das lebhafteste Interesse. Der „Damenchorverein“ hat der Einstudierung des großartigen Werkes allein an 50 Proben gewidmet, so daß die Interpretation der monumentalen Schöpfung, an welcher auch der Herrenchor und das Orchester der Oper (insgesamt 210 Personen) teilnehmen werden, zweifellos hohen künstlerischen Genuß vermitteln wird. Die Soli haben Frau Joseph Róna und Michael Takáts inne. Die Einstudierung des Werkes und die Leitung der Aufführung liegt in den Händen des Vereinsdirigenten Kapellmeister Emil Lichtenberg. Sitz in der „Harmonia“.

Geschichten vom Theater.

(Es gibt keine stille Woche mehr. — Gäste aus der Fremde. — Der noble Lehár. — Zehn statt dreiunddreißig. — Der verfallene Chantecler-Vorschuß. — Was in einem Theater verloren und gefunden wird.)

Budapest ist bereits dermaßen ins Großstädtische gewachsen und hat ein so großes Theaterpublikum, daß die Charwoche für die Theater die alte Bedeutung fast ganz verloren hat. Sie ist nicht mehr die stille Theaterwoche wie einst, da sich Alles vom Theater zurückgezogen hat, sondern eine Nacht ganz normaler Theaterstage, an denen überall, wo es Komödie gibt, so lebhaft zugeht, wie in gewöhnlichen Zeiten. Vergestern in den Theatern Umschau hielt, konnte sich von diesem Wandel der Verhältnisse mit eigenen Augen überzeugen. Ueberall volle Häuser und eine Stimmung, die an Alles eher anklang, als an Erbauung. Man zählt demnach den Charfreitag zu den verlorenen Tagen, aber man hält ihn deshalb in Ehren. Aber der Charfreitag wird bald nur mehr von den staatlichen Bühnen respektiert werden. Heute halten in Budapest schon drei Theater an diesem Tage Vorstellungen und über ein Jahr dürfte man schon so weit sein, daß alle Privatbühnen sich dem S i e l v e r b o t entziehen werden, weil es immer deutlicher zutage tritt, daß die religiösen Rücksichten zu große materielle Opfer verlangen.

Diesmal war die Charwoche auch in Folge des Wetterumschlags lebhafter. Die plötzlich wiedergetreten kalten Tage erhöhten merklich den Theaterbesuch und auch in das eigentliche Theaterleben ist durch die Besuche fremder Bühnenteute ein Stückchen neues Leben gekommen. So weilten behufs Anknüpfung neuer Beziehungen mit dem Budapest Platz der Wiener Dramatiker und Librettist Victor Leon und der Direktor der Wiener Volksoper Rainer-Simons hier, und im streng gehaltenen Intognito war auch ein Berliner Direktor anwesend, der sich noch immer bemüht, unsere P e t e r á s z, wenn auch nicht zu einem ständigen Verhältnis mit der deutschen Bühne, so doch zu einem längeren Sommergastspiel zu verleiten.

Auch Lehár wurde erwartet, um den Vertrag betreffend seine Operette „Das Fürstentum“ mit der kön. Oper zum endgiltigen Abschluß zu bringen. Da er jedoch nicht kommen konnte, wurde der Vertrag in Wien perfekt gemacht. Dabei hatte unser genialer Landsmann Gelegenheit, eine Noblesse der Gesinnung zu zeigen, die in der Welt der Theaterzigeuner gerade nicht alltäglich ist. Wir haben viele Landsleute, die in der Fremde der Kunst dienen, sich jedoch ihres Ungarthums in der Regel nur dann erinnern, wenn damit irgend ein Vortheil zu gewinnen ist. In dem Falle seiner Vertrags-schließung mit der kön. Oper hat Lehár gezeigt, daß er ein anderer Keil ist. Im Sinne einer alten Nebung erhalten nämlich im Nationaltheater und in der Oper die ungarischen Autoren nach den ersten drei Aufführungen ihrer Werke dreiunddreißig Prozent der Einnahme. Ein Vertrag mit diesen Bedingungen wurde nun auch Lehár vorgelegt, aber es

widerstrebte ihm, der ständig in Wien lebt und mittlerweile auch österreichischer Staatsbürger geworden ist, sein abgelegtes Ungarthum zu frukifizieren. Er lehnte also den günstigen, ausschließlich ungarländischen Autoren erreichbaren Vertrag ab und verlangte einen Normalkontrakt, der ihm bloß zehn Prozent der Einnahmen zusichert. Den günstigeren Vertrag schob er mit den Worten zurück:

„In diesem Falle wollen Sie mich als einen ausländischen Autor betrachten!“

Das Nationaltheater hat mit solch einem Autorenvertrag weniger Glück gehabt. Unsere erste Bühnengruppe hat nämlich Kostand's „Chantecler“ schon vor der Pariser Premiere erworben, als die ganze Welt von den Reklamefanfaren erfüllt war und man sich von dem überschätzten Hühnerstück Wunderwirkungen und Millioneneinnahmen versprach. Im Laufe der Zeit hatte sich jedoch herausgestellt, daß „Chantecler“ außerhalb Paris überall durchfiel und sich keine einzige Bühne fand, die den Muth aufbrachte, die langweilige gefiederte Komödie in fremder Sprache aufzuführen. Da verlor auch unser Nationaltheater die Lust und das Vertrauen zu dem Hühnerstück und rang sich nach langem Zögern den Entschluß ab, auf das Wunderstück des Herrn Kostand zu verzichten und von der Aufführung umso bestimmter abzustehen, als die Inszenierung des Werkes ein Vermögen verschlungen hätte. Diese Summe hat man glücklich erspart, aber der Vorschuß, oder wie man das vornehmer nennt: die Tantiemengarantie, war nicht mehr zu retten. Sie ist verfallen. Es handelt sich im Ganzen um zehntausend Kronen, die das Theater sich beileid hat zu erlegen, damit ihm keine andere Bühne zuvorkomme. Das schöne Geld ist verloren. Kein Chantecler kräht nach ihm.

Es wäre sehr interessant, ein Museum von jenen Gegenständen anzulegen, die in den Theatern verloren und von den Angestellten gefunden werden. In dem Wirtschaftsamte eines jeden Theaters liegen Haufen von Gegenständen, die im Theater vergessen worden sind. Sie liegen hier und können von den Verlustträgern agnosziert und übernommen werden. Nach Ablauf eines Jahres werden die nicht abgeholtten Gegenstände der Polizei übergeben. Die Mannigfaltigkeit dieser Sachen ist, wie gesagt, eine außerordentliche. Ein kürzlich vorgekommener Fall illustriert das sehr ergötzlich. Im Lustspieltheater wurde auf dem Balkon ein Damen-Atticule gefunden. Der ehrliche Finder war der Feuerwehrmann, der das Objekt zum Sekretär trug, wo von dem Inhalt der Tasche eine Liste angelegt wurde. Der Feuerwehrmann diktierte und der Sekretär schrieb: Ein Hundert-Kronenschein; ein Fünzig-Kronenschein; zwei Zwanzig-Kronenscheine; achtzig Heller Alcinold; ein Schuhknöppler; ein Rezept; eine Schachtel Puder; ein Schleier; fünf Fahrkarten der Elektrischen; ein großer Schlüssel; ein Bund kleiner Schlüssel; ein Handschuh; ein Fläschchen Eau de Cologne; ein Theaterbillet für die nächste Vorstellung des an diesem Abend gegebenen Stückes und ein Brief an Herrn — T a p o l c z a i.

F. R.-s.

Wiener Coulissengeschichten.

(Ein ungarischer Autor vor der Wiener Censur. — Lehár wird gelagert. — Wo wird der neue Kálmán-Patonyi aufgeführt. — Direktor Weingartner und die Niese. — Was sie in der Garderobe verzessen hat.)

Herr Drégely, der Autor des „Szerencse fia“, hat sich gewiß nicht in seinen kühnsten Träumen einfallen lassen, daß er jemals die Bedenken der Wiener Censur erregen wird. Seine harmlose Schnurre von dem Schneidergesellen, der es zum Minister bringt, soll im November hier zur Aufführung gelangen. Die deutsche Bearbeitung wurde dem Censor vorgelegt und der fand Mancherlei in dem Stücke höchst bedenklich. Wenigstens ist „Der gut sitzende Grad“ — diesen Titel führt die deutsche Bearbeitung —, mit zahlreichen Randbemerkungen und noch zahlreicheren Sirichen versehen, heute dem Theater zurückgestellt worden.

Der Censor hat nicht beachtete Aktualitäten herausgefunden und alle Stellen beanstandet, die von Beamten und Ministern handeln, er hat der Sache eine unverdiente Aufmerksamkeit zugewandt und dem armen Drégely zu einem modernen Satiriker erhoben.

Der Kampf zwischen dem Berliner Großvertrieb der Operette und den Wienern, der in der Vorwoche an dieser Stelle beleuchtet wurde, drängt zur Entscheidung. Wie eine richtige Operettenschlacht, wird sie nicht mit mörderischen Waffen geführt, sondern mit Beißel, edeton, Beschimpfungen, Vertragsverletzungen, die eine Reihe von lustigen Prozessen nach sich führen werden.

Der Verlag Karczag u. Wallner hat dem Verlag Skivinsky vorgestern den Komponisten Lehár abgefragt. Lehár, der sich bis 1919 dem Berliner Verlag verpflichtet hatte, aber, vom Wiener Verlag gedrängt, in Berlin loszukommen suchte, refusierte die Textbücher des Berliner Verlags und erklärte, dieselben nicht vertonen zu können. Da Herr Skivinsky ihm kein geeignetes Textbuch liefern könne und man ihm nicht zumuthen dürfe, indes zu feiern, wäre seine Verpflichtung hinfällig, und er acceptierte ein Textbuch von Leopold Jakobsohn und dessen Mitlibrettisten, dem Berliner Theaterdirektor Bernauer, von dem er gleich Karczag und Wallner entzückt ist. Auf Grund dieses Textbuches schloß er vorgestern hier einen Vertrag ab. Herr Skivinsky wird telegraphisch verständigt, ist empört, droht, zeter, klagt Lehár auf Vertragsbruch und wird alle Aufführungen vereiteln.

„Nota bene, wenn er kann!“, sagt Karczag. So tödt der Kampf und die zahlreichen Besucher der Operettenbörse verfolgen mit operettenhafter Spannung diese wechselvollen Phasen des Kampfes.

Die vielseitigen Großspekulanten der Operette waren inzwischen auch in Budapest, um der dortigen Premiere der Kálmán-Bakonyi'schen Novität beizuwohnen, welche diesem Verlage gehört. Im „Café Museum“, wo man allnachmittäglich die Tageskurse der Operette feststellt, die Freikarten nachrechnet, die Steuerfaktungen der Operettenautoren überprüft und die Chancen jeder neuen Operette zu erwägen sucht, stürzt man auf die beiden, aus Budapest zurückkehrenden Operettenfeldherren.

„Wie ist die neue Operette?“
Wallner: „Glänzend! Großartig!“
Karczag: „Noch mehr! Sie ist wunderbar.“
„Wann werden Sie die neue Operette auführen?“

Karczag: „Wir werden sie vielleicht dem Johann Strauß-Theater überlassen.“
Man muß wissen, daß sämtliche Wiener Theaterdirektoren mit der Uhr in der Hand den schwächer werdenden Pulsang dieses Theaters beobachten und hoffnungsvoll den Eintritt der Agonie erwarten.

Direktor Weingartner von der Hofoper, der sonst jeden freien Abend zu Reisen benützt, um nach einer ersten Koloraturfängerin Umschau zu halten, gestattet sich die Ruhe der Charwoche und ging gestern Abend zum „Musikantenmadel“, eine Operette, die jetzt im Josephstädter Theater gespielt wird. Hansi Niese, welche die Titelrolle spielte, sandte dem Direktor der Hofoper im ersten Zwischenakt die folgenden launigen Zeilen in die Loge:

„Lieber Herr Direktor! Sie sind leider zu spät gekommen. Ich habe mich meinem Mann für längere Zeit verpflichtet. Schade! Ich hätte meine Koloratur gern in den Dienst der Hofoper gestellt. Aber, was wollen Sie? Vertrag ist Vertrag! Mein Mann gibt mich nicht frei. Da is nix zu machen!“

Direktor Weingartner sandte ihr sofort folgendes Antwortschreiben in die Garderobe:

„Aber, liebe Niese, Sie hätten doch meinen Antrag abwarten müssen. Ich habe bestimmt darauf gerechnet, daß wir noch einmal anbandeln. Ich wäre also umsonst ins Theater gekommen? O nein! Lassen Sie sich sagen, daß ich mich in meinem Theater noch nicht so gut unterhalten habe, als heute bei Ihnen.“

Hinter den Coullissen herrschte gleichzeitig eine ganze Aufregung. Jeder und Jede wollte vor dem seltenen Gast das Beste zeigen.

Zu Beginn des dritten Aktes kommt die Niese athemlos auf die Bühne. Sie hätte sich beinahe zum Auftritt verspätet.

„Hab' i' nur alles?“ fragt sie die Garderobiere, die hinter den Coullissen ihren Auftritt abwartet.

„Alles, gnä' Frau!“

„Schaun S' nur nach...“

Dann hastigen Griff nach dem Handspiegel.

„Hab' i' nit vielleicht meinen Charme in der Garderobe verassen?...“

— 23. März.

Telegramme.

Die italienische Ministerkrise.

Rom, 25. März. Der König empfing Vormittags Giolitti und Staatsminister Luzzatti.

Rom, 25. März. Dem „Giornale d'Italia“ zufolge habe der König Luzzatti die Kabinettsbildung übertragen. Das Blatt fügt hinzu, daß Luzzatti auf die vollkommene Unterstützung Giolitti's rechnen könnte und ein Kabinet der Konzentration, richtiger

sprochen der Versöhnung durch Heranziehung sämtlicher Parteien von der Rechten bis zu den Radikalen bilden würde.

Rom, 25. März. Sämtliche Blätter bestätigen, daß Luzzatti mit der Kabinettsbildung betraut wurde und ein Ministerium der Versöhnung bilden werde.

Der mit der Kabinettsbildung betraute Staatsmann Luigi Luzzatti wurde im Jahre 1841 in Venedig als Sproß einer begüterten israelitischen Familie geboren. Er studierte die Rechte und wurde nach Absolvierung seiner Studien zum Professor des Staatsrechtes an der Universität in Padua ernannt. Im Jahre 1869 wurde er unter Minghetti Generalsekretär im Ministerium für Handel und Ackerbau. Im Jahre 1870 in die Deputiertenkammer gewählt, wurde seine Wahl für ungültig erklärt, da er noch nicht das gesetzliche Alter erreicht hatte. Erst im Jahre 1871 konnte er ins Parlament eintreten. Vom Februar 1891 bis Mai 1892 war er Schatzminister und bekleidete dasselbe Amt vom Juli 1896 bis Juni 1898. Vom November 1903 bis März 1905 war er zum dritten Male Schatzminister im Kabinet Giolitti.

Bethmann-Hollweg in Rom.

Berlin, 25. März. Aus Rom berichtet der Korrespondent des „Berliner Tageblatt“: Von gut unterrichteter Seite erfahre ich: Der Reichskanzler ist von dem Ergebnisse seiner Romreise in jeder Hinsicht voll befriedigt. Der Besuch galt bekanntlich in erster Linie dem König und dem Papst, darum konnte auch der Ministerwechsel den Zeitpunkt des Besuches nicht ändern. Von der Aufnahme durch den König ist der Kanzler entzückt. Sowohl mit dem König als dem Minister des Aeußern wurden alle auf den Dreibund bezüglichen Fragen ausführlich besprochen.

Es besteht kein Zweifel, daß der Dreibund heute gefestigter da steht als in den letzten Jahren, zumal, weil das Verhältnis Italiens zu Oesterreich-Ungarn heute entschieden gebessert ist. Die Besserung des etwas gespannten Verhältnisses ist das Verdienst des Grafen Guicciardini, dessen Sturz vom Standpunkte des Dreibundes aus sehr zu bedauern ist. Doch ist man in Berlin und Wien fest überzeugt, daß sein Nachfolger in seinen Spuren wandeln wird.

Der Besuch König Peter's in Petersburg.

Paris, 24. März. Das „Journal des Debats“ schreibt:

Die Toaste des Kaisers Nikolaus und des Königs Peter sind eine neue Kundgebung zu Gunsten des Friedens und des Rechtes der Nationen auf das Leben. Es wäre ein großer Irrthum zu glauben, daß Rußland, in alte Verirrungen zurückfallend, versucht, in Belgrad oder anderswo auf dem Balkan einen überwiegenden Einfluß zu erlangen. Rußland denkt nicht daran. Es hat bloß den berechtigten Ehrgeiz, stammverwandte Völker frei gelassen zu sehen. Es findet darin seine Belohnung für die gebrachten Opfer. Dies ist für Rußland gleichzeitig eine nationale Genugthuung und eine Bürgschaft des Gleichgewichtes auf dem Balkan, das für seine und für unsere Sicherheit notwendig ist.

Petersburg, 25. März. Kaiser Nikolaus stattete heute dem König Peter einen Besuch ab. Der Kaiser verblieb eine halbe Stunde bei seinem Gast.

Der neue Duma-Präsident.

Petersburg, 25. März. (Reichsduma.) Der Saal und die Galerie sind dicht gefüllt. Präsident Gutschkoff wird bei seinem Erscheinen auf der Präsidentenstrade von dem Centrum, den Nationalisten und einem Theile der Opposition mit stürmischem Beifall begrüßt.

Der Präsident erklärt in seiner Antrittsrede unter Anderem, er sei ein überzeugter konstitutioneller Monarchist. Außerhalb der Form der konstitutionellen Monarchie, vollends nicht des Parlamentarismus könne er sich eine friedliche Entwicklung nicht denken. Die dem Präsidenten gegebene Gewalt und die Geschäftsordnung könnten vom Präsidenten zum Schutze der Würde der Duma, zur Einbürgerung civilisierter parlamentarischer Sitten und zur Wahrung der Ordnung benützt werden, ohne welche eine ernste gesetzgeberische Arbeit undenkbar sei. (Andauernder Beifall im Centrum, bei den Nationalisten und bei einem Theile der Opposition.)

Charbin, 25. März. Der im Januar in Port Arthur zum Tode verurtheilte Mörder des Fürsten Ito, Namens Angai, wurde heute Früh dort hingerichtet.

Der Kapitalist.

Budapest, 25. März.

(Die Budapester Waaren- und Effektenbörse) war des Feiertags halber heute geschlossen. Im Privatverkehr entwickelte sich kein Geschäft. Auch die Wiener Effektenbörse war geschlossen, doch fanden im Privatverkehr bei sehr fester Tendenz größere Transaktionen in Oesterreichischen Kredit- und Staatsbahn-Aktien statt. Kredit notirten schließlich 680.25 bis 680.50, per Ultimo April 682 nach 681.75, Staatsbahn 752.50 nach 752.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Die Finanzprognose der Bankmittel in der dritten Märzwoche war eine unverhältnismäßig schwächere als zur selben Zeit des Vorjahres. Während damals das Leihgeschäft eine Zunahme von 67 Millionen erfuhr, hat dasselbe heuer um 25 Millionen abgenommen, und dementsprechend ist die steuerfreie Reserve heuer um 10.2 Millionen gestiegen, während sie im vorigen Jahr um 44.7 Millionen abgenommen hat und am 23. März 119.6 Millionen gegen die diesjährigen 235.8 Millionen betragen hat. Der Banknotenlauf war mit circa 91.4 Prozent metallisch bedeckt. Der Ausweis enthält die folgenden Ziffern: Banknotenlauf 1,895,184,000 K. (— 16,214,000 K.), Metallschag 1,730,987,000 K. (— 5,994,000 K.), Portefeuille 380,408,000 K. (— 1,619,000 K.), Lombard 54,070,000 K. (— 963,000 K.), steuerfreie Banknotenreserve 235,803,000 K. (+ 10,219,000 K.).

(Kartell der Bugholzmöbelfabrikanten.)

Die am Export interessirten österreichischen und ungarischen Bugholzmöbelfabrikanten hielten gestern in Wien eine Versammlung, in welcher der Abschluß einer Preiskonvention für das Ausfuhrgeschäft nach den überseeischen Gebieten und der Levante einstimmig angenommen wurde. Die in Betracht kommenden fünfzehn Firmen sind auf die Dauer von drei Jahren an die Vereinbarungen gebunden. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Der französische Senat nahm in seiner gestrigen Sitzung die erhöhten Einfuhrzölle für Bugholzmöbel nach den Vorschlägen der Kammer an. Demnach wird der Zoll für Bugmöbel mit Holzfüß von 18 auf 25 Francs und für solche mit Holzfüß auf 28 Francs 75 Centimes erhöht, was einen schweren Schlag für die österreichische und ungarische Industrie bedeutet. Die deutsche und österreichische Regierung hatten in den letzten Wochen beim französischen Ministerium des Auswärtigen vergeblich darauf hingearbeitet, daß der Zoll einheitlich mit 22 Francs festgesetzt werde.

(Protestversammlung gegen das Weingesetz.)

In Bercz findet am 3. April auf Initiative des dortigen Bezirks des Ungarischen landwirthschaftlichen Landesverbandes und der Weinsektion des Volkswirthschaftlichen Vereines eine Landes-Protestversammlung gegen das neue Weingesetz statt. Da das Interesse der Weinproduzenten und Weinhändler gebieterisch erheischt, daß einzelne Verfügungen des Weingesetzes außer Kraft gesetzt und sämtliche Fehler des Gesetzes gutgemacht werden, eruchten die beiden Vereine alle Interessenten, diese Aktion im Interesse unserer Weinwirthschaft zu unterstützen.

(Landes-Industrieversuchsinstitut.)

Der königliche Gewerbe-Oberinspektor Nikolaus Gerster hielt im Landesverband der Fabrikindustriellen einen Vortrag unter dem Titel „Landes-Veruchsinstitut und vaterländische Industrieentwicklung“. Der Vortragende erörterte die Entwicklung der gewerblichen Veruche seit den Siebziger-Jahren des vorigen Jahrhunderts. Bei uns wurde 1883 von Karl v. Hieronymi die Errichtung einer Versuchstation für Baumaterialien angeregt. Seit jener Zeit sind 16 dem Ackerbauewesen dienende Versuchstationen geschaffen worden, welche eine überaus rege Thätigkeit entfalten und deren Erhaltung jährlich eine Million Kronen erfordert, während es außerdem nur noch



A legszebb husvéti ajándék egy doboz
Yes Porcellan Powder
Kapható a világon mindenütt.

die mit dem Polytechnikum (seit 1886) und mit dem technologischen Gewerbemuseum (seit 1890) verbundenen und auch dem Publikum zugänglichen bescheidenen Versuchsanstalten für einige Gewerbegruppen gibt. Der Vortragende erörtert sodann die Nothwendigkeit einer großen gewerblichen Versuchsanstalt, welche der Industrieentwicklung und unserer ganzen Volkswirtschaft dienlich wäre, und detaillirt deren Aufgaben, darunter die Auswahl von Rohmaterialien als Ersatz für aus dem Auslande importirte Materialien, Erforschung des geheimen Herstellungsverfahrens gewisser Artikel u. Die Kosten eines solchen zu errichtenden Instituts beziffert der Vortragende mit 2-5 Millionen Kronen, beziehungsweise mit jährlich 250,000 Kronen. Der Vortrag wurde sehr beifällig aufgenommen.

(Die landwirthschaftliche Lage) stellt sich laut den unter dem 24. d. an den Landes-Agrarkulturverein gelangten Berichten wie folgt dar:

A r a d. Die Saaten entwickeln sich schön, stellenweise beginnt auch die Frühjahrssaaten schon aufzugehen.

B a j a. Das windige Wetter verhindert die Entwicklung der Saaten, im Weizen zeigt sich Frost.

B a l a s s a g y a r m a t. Die Herbstsaaten sind schon grün, stellenweise richtet die Heffenschläge Schaden an.

D e b r e c z e n. Die Herbstsaaten sind schön.

G y ö r. Die Entwicklung der Herbstsaaten ist eine vollständig befriedigende, die Frühjahrssaaten gehen schon auf.

L é v a. Das Frühjahrsgetreide entwickelt sich schön, die Entwicklung der Herbstsaaten vollzieht sich langsam.

L o j o n c z. Bei günstigem Wetter ist der Stand der Saaten ein befriedigender.

M i s k o l c z. Die Saaten stehen schön, Regen wäre erwünscht.

R a g n o c s k e r e t. Der Saatenstand ist ein befriedigender, doch wäre Regen erwünscht.

R a g y k a n i s z a. Der Regen zu Beginn dieser Woche war auf die Saaten von gutem Einfluß.

R a g y e n t m i k l ö s. Es herrscht windiges Wetter, Regen wäre nothwendig.

R a g y v á r a d. Die Herbstsaaten stehen gut. Das Frühjahrsgetreide wird jetzt angebaut.

R i v e r e g h á z a. In den Saaten zeigt sich die Heffenschläge.

S i m l a. Das Wetter ist warm. Die Frühjahrssaaten gehen gut auf; in den Herbstsaaten zeigt sich stellenweise die Heffenschläge.

S a n c s o v a. Die Saaten stehen sehr schön.

S o p r o n. Der Frühjahrsanbau ist im Zuge.

T e m e s v a r. Die Saaten stehen prächtig schön.

V e r s e c z. Das Frühjahrsgetreide bedarf des Regens, die Herbstsaaten stehen sehr schön.

Z a l a e g e r s e g. Bei windigem Wetter sind die Frühjahrsarbeiten im Zuge.

(Der Eisangel.) Das Ackerbauministerium hat im Vereine mit dem Handelsministerium eine Reihe von Verfügungen getroffen, welche geeignet erscheinen, eine Vinderung des drohenden Eisangels herbeizuführen. So werden auf jenen Strecken der Staatsbahn, welche Milch und verderbliche Lebensmittel in größerem Maßstabe befördern, mit Kühlanlagen versehene Sammelwaggons verkehren. Der Eisbedarf dieser Waggons wurde bereits sichergestellt und auch der Fahrplan derselben verlaublich, damit das verfrachtende Publikum diese Waggons je besser ausnützen könne. Die Kühl-Sammelwaggons werden vom 1. Mai bis Mitte September verkehren. Außer diesen Kühlwaggons werden auch sogenannte Jalousiewaggons in größerer Zahl verkehren; durch den Luftzug, der in diesen Waggons ständig herrscht, wird die Erwärmung der Temperatur verhindert.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Alois Deutsch, gew. Kaufmann in Mibitz; Sigmund Lechner, Deckenmacher in Stanislaw; Mauro Morpurgo, „Budweiser Bierdepot“ in Triest; Joseph Capel, Kaufmann in Ugram; Giorgio Delvai, Kaufmann in Mezocorona.

Tiehmärkte.

Budapest, 25. März. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 59 Stück Schweine, 32 Stück Frischlinge, Nachtrieb 19 Stück Schweine - 1 Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 571 Stück Schweine, - 1 Stück Frischlinge, zusammen

449 Stück Schweine, 32 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 342 Stück Schweine, 11 Stück Frischlinge, un- verkauft zurückgeblieben 107 Stück Schweine und 21 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 60 S. bis 1 K. 62 S., 280 bis 350 Kgr. schwere von - K. - S. bis - S. - S., Ausschuß von - K. - S. bis - K. - S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 66 S. bis 1 K. 84 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 72 S. bis 1 K. 84 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 80 S. bis 1 K. 90 S., Frischlinge von - K. - S. bis - K. - S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - K. - S. bis - K. - S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. - K. - S. bis - K. - S., Frischlinge, inländ. von 1 K. 36 S. bis 1 K. 40 S., ausländische von - K. - S. bis - K. - S., Spanferkel von - K. - S. bis - K. - S., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war mittelmäßig, die Preise sind bei leichten Schweinen um 6 Heller gestiegen.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Gessert u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der Wochenmarkt war lebhaft bei ziemlich großen Zufuhren, hauptsächlich von Kälbern und Lämmern waren die Zufuhren bedeutend, in Folge

dessen mußte zu billigeren Preisen verkauft werden. Eier blieben im Preise unverändert, dagegen für Milchprodukte, namentlich für Theebutter, wurden abnormal hohe Preise bezahlt. In allen anderen Lebensmitteln war die Nachfrage eine rege bei behaupteten Preisen.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 84 S. bis 1 K. 12 S., minderes Rindfleisch von 68 S. bis 84 S.; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtsabschlag, von 1 K. 4 S. bis 1 K. 10 S., Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 40 S. bis 1 K. 50 S. per Kilogramm. - Eier. Prima Bäcktauer von 68 K. bis 69 K., Theißwaare von 67 K. bis 68 K., Siebenbürger von 68 K. bis 69 K., per Kiste zu 1440 Stück. - Geflügel. Bad- und Brathendel von 1 K. 80 S. bis 4 K. 40 S., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettaänze von 1 K. 80 S. bis 1 K. 90 S., per Kilo. - Wild. Wildschweine von 90 S. bis 1 K., per Kilo. - Milchprodukte. Prima Theebutter von 3 K. 30 S. bis 3 K. 60 S., Kochbutter (Landbutter) von 1 K. 90 S. bis 2 K. 20 S., Topfen von 30 S. bis 40 S., Alles per Kilogramm.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy.

Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Ungarns grösstes Schuhwaarenhaus!
DÓCZI M.
Budapest,



VII. kerület, Rákóczi-ut 10. szám.

Auszug aus dem Preiscurant:

Damen-Halbschuhe: Kr.	
Gemsleder, Schnür, Knopf oder Spangen	8.60
Chevreauxleder, Schnür, Knopf oder Spangen	8.-
Dieselben in braun 1 Krone mehr.	
Damenschuhe: Kr.	
Gemsleder, Schnür, Knopf oder Zug	7.50
Foosleder, Schnür, Knopf oder Zug	8.50
Chevreaux, Schnür, Knopf oder Zug	16.-
Dieselben in braun 1 Krone mehr.	
Herrenschuhe: Kr.	
Amerikanische Schuhe	10, 12, 14, 16.-
Kableder, Schnür oder Zug	8.-
Boxle er, Zug oder Schnür	9.-
Chevreaux, Schnür oder Zug	10.-
Box-Halbschuhe 8.50, Gemsleder	7.50
Chevreaux-Halbschuhe, S. hnr oder Knopf	9.50
Dieselben in braun 1 Krone mehr.	

Provinzaufträge werden mit grösster Sorgfalt effektivirt. Sendungen über 20 K franko. Nichtentsprechendes wird umgetauscht. Neuester illustrirter Preiscurant gratis und franko.

Stauend billige Gitterzäune



Verzinkte mehrfach gedrehte Drahtgeflechte Preis per Quadratmeter 30 Heller und aufwärts.
Johann Wittmann Drahtzewebe-Geflechte, Siebwaaren u. Gitterzaunfabrik
Budapest, V., Sziget-uteza 5 (vis-à-vis dem Westbahnhof)
Preiscurant gratis. Strang solide, billige, exakte Bedienung

JÓL JÁR
HA VALÓDI
PALMA-MAUCSUK-SAROK VAN CIPÖJÉN,
ROSSZUL JÁR
HA NEM ÜGYEL A
VÉDJEGYRE



Die beste Nähmaschine
AFRANA für Familien und gewerbliche Zwecke.
Hollub János Nachf.
Fehér Andor
Magyar-uteza 12. szám.



MODERN BUTOR
Benedek M. A. VIII. Utlat 14. szám
Fennáll 1880 óta.

SZIVOGÁZMOTOROK
ANTRACIT, FASZÉN, KOKSZ
= TUZELESRE =
A JELENKOR LEGKÖSBÜZEME
BUDAPESTI MALOMÉPÍTÉSZETES GÉPGYÁR.
PODWINCZES HEISLER
BUDAPEST VI. VÁCZI-UT 141
Városi rakfár-v. VÁCZIKORUT 61



Balázs és Társa



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten. Auf Kredit dieselben Preise wie gegen baar, weil durch unsere Verbindung mit vornehmen Geldinstituten uns unsere Forderung, anstatt des Käufers, sofort baar ausbezahlt wird, wo- für dem Käufer blos

6% ohne allen Nebenspesen, und zwar nur immer von der restlichen Schuld vierteljährlich berechnet werden. - Die Rückzahlung ist monatlich für 100 K 3 K oder vierteljährlich für 100 K 9 K. Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.

Möbelniederlage, Budapest, VI., Révay-uteza 3. sz., neben dem Foncière-Palais.

Bitten nicht zu verwechseln mit ähnlich lautenden Annoncen.

Kostbare Ostereier.

Von kostbaren Ostereiern plaudert eine englische Modenschicht. Der amerikanische Millionär, der im vergangenen Jahre ein riesiges Osterei als zarte Aufmerksamkeit für seine Gattin bauen ließ, und in diesem Unachener ein prachtvolles großes Luxusautomobil verfertigte, empfing seine Auszug vielleicht von jenem französischen Kammerherrn des zweiten Kaiserreiches, der lange nachgearbeitet hatte, wie er einer von ihm vererbten Schatzkammer eine originelle kleine Osterfreude bereiten konnte. Das Ostereis dieses Kammerherrn, das seinerzeit in Paris herrschendes Aussehen erregte, bestand aus einem gewaltigen eisförmigen Koffergesäß, auf dessen blauer Samtbekleidung unzählige von einem Pfeil durchbohrte Herzen in pinkvoller Goldstickerei leuchteten. Der Anblick dieses Rieseneis erregte bei der Dame nicht geringes Erstaunen und noch größere Neugierde. Es war natürlich nicht möglich, dieses Ostereis in die Wohnung zu transportieren, die Künstlerin mußte im Hofe ihres Hauses das Ei „abpellen“. Als sie es geöffnet hatte, sah sie zu ihrem Entzücken eine reizende kleine Equivage mit zwei anmuthig angeführten Ponies und einem Groom, der voller Ernst auf dem Bock saß und nur auf die Befehle seiner neuen Herrin wartete. Aber dies war nicht das einzige Ostereis, das jene glückliche Künstlerin an diesem Ostermorgen empfing. Ein anderer Verehrer hatte ihr zur gleichen Zeit ein zwar sehr kleines Osterei geschenkt, aber die Hülle war aus massivem Gold, und als sie das Ei geöffnet hatte, fand sie darin ein wundervolles Halsband von Perlen und Brillanten, das dem Spender wenigstens 80,000 Mark gekostet haben mußte.

In Paris waren diese kostbaren Ostereisgeschenke in den Tagen des zweiten Kaiserreiches nichts Außergewöhnliches; Ostereier dieser Art, für die 5000, 10,000 oder 20,000 Mark angelegt wurden, erregten kaum noch Erstaunen. Ein reicher junger Vicomte überreichte der von ihm vergötterten Dame der Bühne am Ostermorgen ein goldenes Ei, das eng zusammengepreßt in seinem Inneren ein ansehnliches Bündel von Banknoten verbarg, nämlich 100,000 Francs. Im Jahre 1887 schickte eine englische Dame dem Papst ein Osterei, das kunstvoll aus Eisenblech gearbeitet war: im Inneren sah man eine wundervolle Golddose mit einem großen, unvergleichlich schonen Rubin, der einen Werth von nahezu 40,000 Mark darstellte. Aber diese Gabe wird noch übertroffen von dem Osterei, das einst ein deutscher Fürst seiner Braut spendete und das in einem Museum des Festlandes ausgestellt ist. Das Äußere dieses Ostereis ist kaum anzusehen und erscheint fast wertlos; die Schale besteht aus gewöhnlichem Eisenblech. In ihr aber verbirgt sich ein wundervoller Kronreif von Rubinen, und wenn man auf eine geheime Feder drückt, so findet man in dieser Krone einen Verlobungsring aus prächtigen Diamanten verfaßt. Aber es müssen nicht immer Juwelen sein, die sich unter einer Eierschale ver-

bergen. Die englische Schauspielerin Queenie Leighton erzählt von einem Osterei, das ihr von einem bescheidenen Bewunderer gestiftet wurde: als sie das Ei öffnete, fand sie darin zu ihrem Entzücken einen reizenden kleinen Kanarienvogel, der mit fröhlichem Gesang seiner Befreiung begrüßte. Eine andere Londoner Schauspielerin, Miss J. H. A. W. K. S., fand in einem Osterei zwei weiße Kaninchen mit rosigen Augen, und eine dritte englische Künstlerin war nicht wenig erstaunt, als sie am Ostermorgen ihre Ostereier öffnete, aus einem eine verschüchterte, verängstigte kleine Maus hervorspringen zu sehen.

Frühe und späte Ostern.

In diesem Jahre fällt das Ostereis auf einen sehr frühzeitigen Termin, auf den 27. März. Es ist dies der früheste Ostertag seit dem Jahre 1894, in dem das Fest, ebenso wie 1883, schon auf den 25. März fiel. Das früheste Ostereis in der neueren Zeit brachten die Jahre 1845 und 1856, in denen Ostern schon auf den 23. März fiel. Aber selbst das ist nicht der früheste Ostertag. Nach den Vorschriften, die das Konzil von Nicäa im Jahre 325 nach Christi Geburt erlassen hat, darf das christliche Ostereis nicht mit dem jüdischen Passahfest zusammenfallen; es wurde deshalb auf dem östlichen Konzil festgesetzt, daß das Ostereis stets am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmonde gefeiert werde. Fällt dieser Vollmond selbst auf den Sonntag, so wird Ostern acht Tage später gefeiert. Als Termin des Frühlingsanfangs nahm man einheitlich den 21. März an. Der früheste Ostertag beginnt somit am 22. März; denn wenn der Frühlingsvollmond auf den 21. März fällt, so kann, vorausgesetzt, daß das Samstag ist, das Ostereis am nächsten Tage gefeiert werden. Dieser Fall ereignete sich seit dem Beginn des XIX. Jahrhunderts einmal, und zwar im Jahre 1818. Erst 1970 würde Ostern wiederum auf den 22. März, den frühestmöglichen Termin, fallen.

Der späteste Ostertag ist der 25. April; er hat dann Geltung, wenn der Frühlingsvollmond an seinem überhaupt spätesten Termin, dem 18. April (28 Tage nach dem 21. März) und wenn dieser 18. April auf einen Sonntag fällt. Denn dann muß das Ostereis acht Tage später, nämlich am 25. April gefeiert werden. Diesen spätesten Ostertag brachte zuletzt das Jahr 1866; 1943 würde Ostern wieder auf den 25. April fallen. Diese ganze komplizierte Rechnung hat es trotzdem nicht verhindern können, daß seit dem Konzil von Nicäa schon zweimal die ersten Tage des christlichen und jüdischen Ostereis zusammengefallen sind. Bekanntlich richten sich die Termine zahlreicher beweglicher Feste, wie Pfingsten, Christi Himmelfahrt, Frohnleichnam, Fastnacht nach dem Ostertage, und wegen der dadurch verursachten tiefgehenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten hat das Bestreben, durch internationale Vereinbarung den Ostertag festzulegen, neuerdings viel Aussicht auf

Bewirkung. Im Juni dieses Jahres soll auf dem zu London stattfindenden internationalen Handelskongress diese Frage erörtert werden.

Humor des Auslandes.

Der Gatte: „Hast Du heute den Sturm bei Tagesanbruch gehört? — Die Gattin: „Das war kein Sturm. Das war das neue Mädchen beim Aufwachen des Frühstücksgeschirrs.“

Kleiderhändler: „Waren Sie zufrieden mit dem Ueberzieher, den ich Ihnen verkauft habe?“ — Kunde: „Ja; alle meine Jungen haben ihn getragen.“ — Kleiderhändler: „Denken Sie mal.“ — Kunde: „Ja, jedesmal nach einem Regengusse mußte ich der nächst Kleineren tragen.“

Sie war ein moderns Mädel mit einer großen Schaar Verehrer, aber Einer mit nur geringem Einkommen schien der Favorit zu sein. „Du wirst tüchtig zu arbeiten haben, ehe Du Dir das Mädchen erringst“, sprach seine Mutter. — „Und ein gut Theil mehr, nachdem Du sie errungen hast“, fügte sein Vater hinzu, der wußte, wovon er redete.

Der schüchterne Jungling (bet übt): „Ich dachte, Sie würden mir wenigstens erlauben, Sie zu küssen.“ — Das junge Mädchen: „Sie grüßen Dummbart!“ Worauf warten Sie denn noch? Auf einen Erlaubnißschein?“

Der Mann: „Guten Abend, Miß Jones.“ — Das Mädchen: „Ich bin nicht Miß Jones.“ — Der Mann: „So?“ — Das Mädchen: „Nun, wollen Sie sich nicht entschuldigen?“ — Der Mann: „Aber gewiß! Sowie ich Miß Jones sehe.“

Zwei Stunden schon hatte der alte Schwäger seine Mitreisenden mit Erzählungen von seinem wunderbaren Hund Fido angeheitet. Fido konnte Mäuschen machen. Sie sollten ihn nur mal sehen! Fido ah! Sie! Denken Sie sich nur! Eis! Fido war auch ein brillanter Mattenfänger! Und Fido hatte eine große Vorliebe für Katzen! Höchst seltsam für einen Hund, nicht wahr? Aber es war thatsächlich so! Fido hatte eine Vorliebe für Katzen! — „Mein Herr“, sagte ein mürrischer alter Herr auf einem Eckplatze, wo er vergeblich Anstrengungen machte, zu schlummern, „angenommen, Sie gingen mit Fido in einen Laden, um ihm einen Mulkorb zu kaufen und hätten den jungen Mann, ihn dem Hund anzuzeigen, und der junge Mann weigerte sich, das zu thun, was würden Sie machen?“ — „Nun“, antwortete der alte Schwäger, „ich würde ihn selbst anlegen.“ — „Sehr recht“, antwortete der alte Herr, „und ich glaube, alle hier Anwesenden werden mit mir darin übereinstimmen, daß Sie vorzüglich darin ausfallen würden.“

Allerlei.

(Der Marfall eines indischen Fürsten.) Es genügt, einen Blick in die Stallungen eines Rajahs zu werfen, um sich einen Begriff von dem Reichtum und

Die Stadt in Trauer.

Roman von Koloman Mitkóth.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Schließlich kann man auch im Genuße des Rummers schwelgen. Görgy ließ die Verona vor sich kommen und ihr streng in das faltenreiche Gesicht blickend, herrschte er sie an:

— Frau Preston, Sie wissen ein Geheimniß und das theilen Sie mir auf der Stelle mit, ich befehle es Ihnen.

— Ich weiß gar nichts, erklärte die Frau entschlossen.

— Nehmen Sie sich in Acht, Unglückliche, drohte ihr der Vizegespan mit dem Finger. Ich weiß so gar, was Sie wissen.

— Wenn es der gestrenge Herr weiß, weshalb fragt er?

— Weil ich es von Ihnen hören will.

Die Preston betastete mit zitternden Fingern den Rosenkranz, den sie um den Hals trug, aber ihre Worte verriethen keine Furcht.

— Ich weiß gar nichts, aber selbst wenn ich etwas wüßte, ließe ich mir eher die Zunge ausschneiden, als etwas Schlechtes gegen meine Herrschaft auszusagen. Was mich der gestrenge Herr in den Bock spannen oder mir den Kopf abschlagen lassen, ich könnte doch nichts auszusagen.

Görgy wurde von namenloser Wuth erfaßt, daß er der Alten nicht bekommen vermochte. Nur Frau Marjál vermochte ihn mit Noth und Mühe zu beruhigen, indem sie ihm versicherte, daß sie die Verona zum Sprechen bringen werde, er möge es nur ruhig ihr überlassen; sie werde schon beweisen, daß

sie sich viel besser darauf verstehe, Verhöre anzustellen wie der Vizegespan oder der Komitatsrichter.

Am anderen Tage war der Vizegespan mit seinem Haidufen nach Leutschau gefahren, theils um die Komitatsangelegenheiten, die sich seit zwei Wochen angeammelt hatten, zu erledigen, theils um in der Stadt Heilung von seinen Magenbeschwerden zu suchen, und in der Nacht, als Verona allein in ihrer Kammer schlief, erschien so um Mitternacht ein in ein weißes Laken gehülltes Gespenst vor ihrem Bett. Das Gespenst stieß mit dem Kopf fast an der Decke an. War's ein Mensch, so mußte es auf Stelzen schreiten, war's ein Geist, so mußte es im Je-seits gewaltig gereyhet haben, daß es so lang gedeihen konnte. Verona fuhr aus ihrem Schlummer empor und vertrocknete sich angesichts des gräßlichen Spukes zitternd unter ihrer Decke, während das Gespenst mit Grabesstimme zu sprechen begann:

— Verona! Verona! Verona! Erleichtere Deine sündige Seele, gesteh Alles dem Herrn, sonst gelangst Du in die Hölle und ich nehme Dich mit mir. Vorher werde ich Dir noch zweimal erscheinen!

Am anderen Tage hatte die Verona hitziges Fieber, daß ihr Frau Apró nicht genug Thee zum Trinken geben konnte. Zur Vesperzeit hatte sie sich ein wenig erholt, streute Weihrauch in ihrem Zimmer, um alle bösen Geister fernzuhalten; doch als der Abend anrückte, ward sie von tödlicher Angst erfaßt. Die übermüthigen Hofknechte scherzten mit ihr, daß sie an ihrem Lager Wache halten würden; aber das ging doch nicht an, von wegen Anstand u. d. Ette, ob schon etwas gethan werden mußte. Sie mietete sich den alten Glöckner aus Görgy, Joseph Hamelik, gegen einen halben Liter Branntwein, damit er der Sicherheit wegen im Hofraume schlafte. Vater Da-

melik hatte seine wohlgezählten siebenzig Jahre auf dem Rücken; ihn hatte Satan ganz sicher schon verlassen.

Spät Abends fand sich Hamelik ein; er brachte eine eiserne Heugabel mit sich und nahm vor allen Dingen das Mittel gegen Gespenster, den halben Liter Branntwein, ein. Verona zündete ein Lämpchen an und trat mit Hamelik, der die Heugabel stoßbereit hielt, in das kleine Häuschen, das an die Gebäuderäume stieß. Doch als sie durch die Thür schritten, erlosch die Lampe mit einem Male und eine Grabesstimme rief vom Boden herunter:

— Verona! Verona! Verona! Erleichtere Deine sündige Seele, gesteh Alles dem Herrn, sonst gelangst Du in die Hölle. Jetzt erscheine ich Dir nur noch einmal und dann nehme ich Dich mit mir!

Verona stieß einen durchdringenden Schrei aus, der Glöckner aber warf die Heugabel von sich und rannte, so rasch ihn seine alten Füße trugen, davon; päter, als ihm die Besonnenheit wiederkam und die Knechte ihn neckten, konstatierte er, daß gegen Gespenster ein halber Liter entschieden zu wenig sei; da muß man wenigstens einen ganzen Liter haben.

Verona flüchtete zu Frau Marjál ins Schloß, wo sie in der Küche bemüthlos zusammenbrach. Als Frau Marjál zum Vorschein kam, denn sie war merkwürdigerweise nicht zuhause, sondern angeblich im Keller, wo sie die Weinflaschen ordnete, mußte sie sie mit Essig waschen, um sie wieder zum Bewußtsein zu bringen. Als gutherzige Person legte Frau Marjál sie in ihr eigenes Bett, bereitete ihr einen heißen Thee und gab sich den Anschein, als glaubte sie kein Wort von dem ganzen Geister-spuk. Wie man sich solche Phantasiegebilde machen könne, wollte sie wissen, und dann sagte sie, daß sie am nächsten Abend dem Gespenst selbst einen freundlichen Empfang mit dem

der prunkenden Prachtentfaltung zu machen, die an den indischen Fürstentümern herrschen. Jeder Fürst hat zum Mindesten hundert Elephanten im Besitz, und da der Anschaffungspreis jeder dieser Dickhäuter zwischen 4000 bis 12.000 Kronen schwankt, so repräsentiert der Elephantenstand allein einschließlich der Kosten für das dazu gehörige Wärfpersonal ein Kapital von nahe einer Million. Wenn die Galaelephanten sich in der Öffentlichkeit zeigen, tragen sie stets mit reichem Schmuck verzierte Goldschabracken, auf denen sich der mit kostbaren Edelsteinen und feiner Goldzier überfüllte Baldachin erhebt. Jeder Rajah besitzt überdies eine stattliche Zahl von edelsten Rossen, so daß man den Gesamtwert seines Marstalls gut und gern auf drei bis vier Millionen Kronen setzen darf. Jede fürstliche Hofhaltung in Indien beschäftigt weiterhin mehrere Künstler, deren Amt es ist, die unbekleideten Körperflächen der im Galadisi verwendeten Elephanten mit den seltsamsten Arabesken zu bemalen, eine Arbeit, die ein hohes Maß von Geschicklichkeit und Vorsicht verlangt, denn der Elephant ist von Natur aus überaus feig, und ein europäischer Maler, der sich zu dem lukrativen Spezialzweige der Elephantenmalerei zu widmen gedächte, könnte bei dem Versuche, sich auf diesem gefährlichen Felde zu betätigen, leicht noch zu Schaden kommen.

(Das Glück des verlorenen Sohnes.) Es kommt mitunter häufiger vor, daß einem Bewohner des alten Kontinents eine Erbschaft jenseits des großen Teiches winkt, als daß Jemand von Amerika nach Europa zurückkehrt, um hier ein Erbe anzutreten. In dieser Lage ist — wie aus New York berichtet wird — ein Deutscher Namens Karl Volking, der vor zwölf Jahren das Haus seiner Eltern in Rothenburg a. d. T. verließ und nach Japan ging. Dort verbrauchte er das Geld, das ihm sein Vater, ein Hotelbesitzer, auf den Weg gegeben hatte, und war dann gezwungen, sich nach San Francisco durchzuarbeiten. Von dort ging er als Kellner nach Oakland, versuchte sich als Farmarbeiter, und da er auch hierin auf keinen grünen Zweig kam, wurde er, was man in Amerika einen tramp, einen Landstreicher, nennt. Vor zwei Jahren starben beide Eltern Volking's, der heute 37 Jahre alt ist. Vergeblich wurde er als Erbe des elterlichen Vermögens von einer Viertelmillion Mark gesucht. Eine Nachbarin des verstorbenen Hotelbesizers, Frau Ohlermann, hatte gehört, daß der verschwundene Sohn in Amerika lebe, und schrieb auf gut Glück an ihren Sohn, der in New York ein Kolonialwaarengeschäft betreibt und ein Schulkamerad des Verstorbenen ist. Ohlermann begab sich in die Logishäuser des Bowery-Bezirks, des armeligen Stadttheiles von New York, auf die Suche nach dem Erben und hatte das Glück, ihn bald in einem elenden Massengartier zu finden. Jetzt befindet sich Karl Volking an Bord des Dampfers „Athen“ auf dem Wege nach Europa.

(Charfreitagsemmeln.) In allen Backstuben Englands herrscht jetzt eifrige Thätigkeit. Es gilt die Charfreitagsemmeln zu backen, die althistorischen „Hot-Cross Buns“, jene süßen, mit einem Kreuze geschnitzte Bred, das am Charfreitag überall in England gegessen wird. Wieviel Sitten und Bräuche sich auch im Laufe der Jahrzehnte allgemach gewandelt haben, die Charfreitagsemmel hat in England stets ihren Platz behauptet und kein guter Brit wird am Charfreitag

auf die „Hot-Cross Buns“ verzichten. Ein Bäcker aus dem südlichen London, so berichtet eine englische Wochenchrift, hat mitgeteilt, daß er für das Osterfest nicht weniger als 50.000 Buns liefern soll, und eine Großbäckerei des Londoner Ostends hat sich verpflichtet, 20.000 Charfreitagsemmeln zu backen. Ein Statistiker, der sich der Mühe unterzogen hat, den Verbrauch der Londoner an Charfreitagsemmeln zahlenmäßig festzustellen, ist zu dem Ergebnis gekommen, daß in London zu dem Feste nicht weniger als 5 Millionen dieser Festbuden verzehret werden. Bei sehr mäßiger Schätzung verbraucht ganz England zum Charfreitag und zu Ostern rund 20 Millionen „Hot-Cross Buns“. Wenn man diese großen Semmeln alle aneinandergelagert denkt, so würde das etwa den Weg von London bis Rom bedeuten, wenn man sie zu hohen Säulen übereinander aufstürmte, so würden 120 solcher Säulen entstehen, von denen jede die Höhe des Montblanc hätte. Würde man die ganze Masse zu einer einzigen riesigen Charfreitagsemmel zusammenbacken, würde das Kreuz auf der Semmel etwa 200 Fuß lang werden und 20.000 Menschen würden Platz finden auf der Oberfläche dieses Riesensemmelns, das zu backen etwa 85.000 Kronen kosten würde.

(Wo die Herrscher ihre Juwelen verwahren.) Die Zeit, da die Herrscher sich nur in reichem Schmuck dem Volke zeigten, sind vorüber und weitans der größte Theil der ererbten Schmuckstücke ist dazu verurtheilt, halbverraußen in der Schatzkammer zu liegen. Der gewaltige Juwelenchatz des Czaren ist, nach der „Minerva“, zum größten Theil in einer richtigen kleinen Festung verwahrt, die im alten Kreml in Moskau liegt und die von einer Leibwache von 200 alten Offizieren besetzt wird. Der Kronchatz von England liegt in den Kellergemäulern des Tower; 300 Männer haben die Aufgabe, diesen kostbaren Besitz zu bewachen und zu beschützen. König Eduard's persönliche Schmuckstücke und Juwelen aber werden in Windsor in einem besonderen Saale bewahrt. Die Juwelen des italienischen Königs-paares haben ihre Stätte in einem kleinen unterirdischen Fort, das aus einer Tiberinsel liegt. Die Schätze, die Czar Ferdinand von Bulgarien sein eigen nennt und die von Eingeweihten auf einen Werth von weit über zwölf Millionen geschätzt werden, werden in einem Schlosse an den Ufern der Donau verwahrt, in einem Theil des Gebäudes, der streng geheimgehalten wird und den nur wenige Eingeweihte kennen.

(Diamanten aus Südafrika.) Aus London jährt man: Die mineralogische Abtheilung des naturwissenschaftlichen Museums in Kensington hat eine werthvolle Vereinerung ihrer Sammlungen durch die Zuweisung einer Kollektion von 18 Diamanten der Premier-Diamantenkompanie in Transvaal erhalten. Die Kollektion umfaßt Steine vom klaren, farblosen Weiß bis zu den feinsten Qualitäten des Voort, der zum Schleifen und Bohren benützt wird; das Gewicht der 18 Diamanten beträgt 28 Karat. Darunter sind zwei braune, ein rothe und ein gelber Stein, sowie ein Zwillingkristall. Besonders Interesse erweckt ein kleines Stück Blaugrund, in dem ein Diamant eingebettet liegt. Der Diamantenkollektion sind einige Probeabdrücke beige-fügt, die aus Tiefen von 15 bis 160 Fuß der Mine entnommen sind. Die der Oberfläche am nächsten entnommene Probe zeigt orangefarbene, pulverige Beschaffenheit.

(Selbstmordversuch einer „Kleptomantin“.) Aus Paris wird gemeldet: Die einer hiesigen wohlhabenden Familie angehörende 26jährige Frau L. wurde wegen Diebstahls eines Muffes in einem großen Pariser Waarenhause vom Pariser Polizeigericht zu einem Monats-Gefängniß verurtheilt. Der Gerichtshof, dem bekannt war, daß die Familie das Hundertfache des Betrages dem Waarenhause zu ersetzen bereit war, wollte diesmal Kleptomantie nicht gelten lassen. Frau L. fiel bei der Verkündung des Urtheils in Ohnmacht. Als sie sich von den Gardisten angefaßt fühlte, erwachte sie, schoß sich aus einem verborgen gehaltenen Revolver eine Kugel in die Herzgegend und wurde sterbend ins Inquisitionshospital gebracht.

(Eine halbe Million für eine Perle.) Eine der größten Perlen, die je in den Vereinigten Staaten eingeführt worden sind, wurde Ende der vorigen Woche von einer New Yorker Firma importirt und gelangte zunächst zu der Zollbehörde, um auf ihren Werth abgeschätzt zu werden. Die Perle ist birnenförmig und hat ein größeres Gewicht als alle ähnlichen Schmuckstücke, die seit Langem in das Land gekommen sind. Der Werth der Perle, die für ein Gehänge dienen soll, wird auf 100.000 Dollar geschätzt, der Zoll würde demnach 10.000 Dollar betragen. Als Verkaufspreis werden 150.000 Dollar, jedenfalls eine Summe über eine halbe Million Mark, angegeben.

(Geschenk eines englischen Aristokraten an Kaiser Wilhelm.) Aus Berlin wird telegraphirt: Einer der englischen Aristokraten, die Kaiser Wilhelm bei seinem letzten Aufenthalt in England kennen gelernt hat, Lord Pembroke, hat jetzt dem deutschen Monarchen ein Duzend Exemplare der italienischen Cyprresse überreicht, die auf dem prächtigen Landhause Pembroke's gezogen worden sind. Als Kaiser Wilhelm zusammen mit König Eduard das Landhaus Pembroke's besuchte, sprach er dem Lord sein Entzücken über die schönen Gartenanlagen und besonders über die Cyprresse und Cedern aus. Zur Erinnerung daran hat der Lord dem Kaiser jetzt ein Duzend Cyprressenbäumchen gesendet.

(Erkrankung des Dr. Cook.) Aus London wird berichtet: Wie die Blätter aus New York melden, erhielt ein Freund des Dr. Cook von diesem einen Brief, in dem Cook mittheilt, er sei sehr krank und fast mittellos. Dr. Cook dürfe heute in New York eintreffen.

(Der Tod einer Millionärin.) Der mysteriöse Tod einer Millionärin beschäftigt die englische Polizei. Daß sich eine sorgenlose ältere Dame, die über ein Vermögen von etwa einer Million Kronen verfügt, selbst umbringt, will der Polizei in Steatham nicht einleuchten. Als man die Leiche der reichen Frau Selina M. in ihrer Wohnung auffand, stand auf einem Tischchen dicht daneben allerdings ein Glaschen Blausäure, das halb geleert war. Klüftig besehen, konnte es sich hier um einen Selbstmord handeln, indessen soll die Polizei Spuren entdeckt haben, die auf eine andere Todesart schließen lassen.

(Diebstahl eines literarischen Unikum.) Aus Nürnberg wird berichtet: Im Germanischen Museum ist das nur als Unikum existierende werthvolle Buch „Des Todes Dank“, Lübeck 1489, in kleiner Quartform, 36 Blätter mit 59 Holzschnitten, gestohlen worden.

Rehrbeisen zu bereiten gedente und zu diesem Behufe bei Verona schlafen werde; vor ihr habe noch jedes Geipenst Neißhaus genommen . . .

Doch das wartete Verona nicht mehr ab. Als sie Morgens erwachte, begab sie sich zu Fuß nach Leutschau, wo sie im Komitatshause den Herrn Bizgespan aufsuchte, der die leichenblaue Frau verwundert anstarrte, deren Haar im Laufe der letzten zwei Tage schneeweiß geworden war.

— Na, was suchen denn Sie hier? fragte der Bizgespan überrascht. Was ist zuhause Schlimmes passiert?

— Ich bin gekommen, um dem gestrengen Herrn mein Geheimniß anzuvertrauen.

Und sie blickte umher, ob die Thüren wohl verschlossen seien.

— Also doch? fragte der Bizgespan, und sein Herz pochte wie ein Hammer. Sprechen Sie; hier hört Sie Niemand.

— Mein Mann auch nicht?

— Er auch nicht. Ich hab' ihn auf eine Menge Seiten um Medikamente geschickt, denn mein Zustand hat sich verschlimmert und mein Feldscher ist heut' Nacht gestorben.

In der ganzen Stadt Leutschau gab es damals nur einen Arzt, und auch der war nicht immer bei der Hand. Zu jener Zeit ließen sich übrigens auch nur die vornehm en Leute einen Arzt, zumeist aus Wien, holen, während die mißvergnügten ihre Diener zu den Damen ihrer Bekanntschaft mit einer schriftlichen oder mündlichen Beschreibung der Krankheits-symptome entsendeten, wogegen ihnen die Damen mit den selbstbereiteten verschiedenartigen Medikamenten aufwarteten, die in aller Stille eingenommen oder äußerlich angewendet wurden. Das Re-

sultat war genau das nämliche wie heute, das heißt, die Leute starben oder sie wurden gesund.

— Nun? fragte der Bizgespan ungeduldig, als er Verona stumm und zitternd vor sich stehen sah, wobei sie mit den herabhängenden Enden ihres schwarzen Luches spielte. Sprechen Sie, ich höre.

— Also was nützt das Leugnen, begann die Breßton; die arme gute Frau ist gestraucht, Gott sei mir gnädig. Der gestrenge Herr weiß es ja ohnehin?

— Freilich weiß ich es, stimmte der Bizgespan traurig bei. Doch fahren Sie fort.

— Ich hab's ja immer gesagt . . . doch bitte mir meiner Worte wegen nicht zu zürnen . . . mit den Männern geht es den Frauen, wie den Männern mit dem Tode . . . Wer sich einmal daran gewöhnt hat, kann sich's nur schwer abgewöhnen, denn schließlich ist jede Frau nur eine Frau und jede Strohwitwenchaft bloß aus Stroh . . .

— Was schwagen Sie denn da durcheinander? fiel ihr Görgen ins Wort. Von wem sprechen Sie eigentlich?

— Von meiner armen guten Frau.

— Und wer ist Ihre arme gute Frau?

— Die gnädigste Frau Johann Görgen, stammelte Verona erstaunt und verwirrt zugleich.

Nun war die Reihe des Staunes an Görgen gekommen. War die Person überschnappt? Er sah sich sie genauer an. Sie hatte blaue Ringe um die Augen, aber auch die Augen waren blau und so rein und ehrlich.

— Was reden Sie da von Männern? Wen meinen Sie? Ich verstehe Sie nicht.

— Den baumlangen Müllerburschen meine ich, bitte schön.

— Müllerburschen? Wie kommt der hieher?

— Na, weil die arme gute Frau mit ihm gestraucht ist.

— Gestraucht? Wie meinen Sie das wieder?

— Daß er ihr Geliebter war, mit Verlaub.

Görgen's Gesicht verzerrte sich und mit der Faust auf den Tisch schlagend, schrie er auf:

— Meine Schwägerin?

— Nein, stammelte Verona zitternd, sondern der Müllerbursch.

— Wie getraust Du Dich, solches zu reden, Bestie, Du? Er stürzte auf sie zu, um sie niederzuschlagen. Dafür kriegst Du fünfzig Stockstreiche.

Er riß die Thür auf, um Haiduken und Lanzenträger herbeizurufen; aber weder im Vorzimmer, noch im Korridor war Jemand zu sehen. Dabei schlug ihm der kühle Frühlingswind ins Gesicht, seine feuchende Brust begann ruhiger zu athmen und er bedachte, daß derlei peinliche Angelegenheiten nicht durch Uebereiltheit verdorben werden dürfen. Ueberdies sei die Breßton keine Schwägerin; man hatte es ja fast gewaltsam versucht, ihr ihr Geheimniß zu entreißen, und daß sie jetzt gekommen war, um es aus freien Stücken preiszugeben, war zweifellos auf die Praktiken der Marjät zurückzuführen. Nein, nein, der Verona durfte man kein Haar krümmen, denn sie trifft keinerlei Schuld; sie zittert und beb't am ganzen Körper und klatscht ganz gewiß nicht aus lieber Lust. Was sie vorbringt, ist ja ganz bestimmt nicht wahr; aber das Gehirn eines solch einfältigen Gesöpfes ist aus einer anderen Materie, in die sich die Dinge auch anders einprägen; vielleicht spuken die Worte gleich Ereignissen, die Phantasmagorien gleich Worten in diesen armen ungebildeten Köpfen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 26. März 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 10

Király Színház.
Luxemburg grófja.
 Operette 3 felvonásban. Irta Widner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor. Zenéjét szerz. Leóár Fereczsz.
 Renée Király
 Bazilovics Bazil Ráthay
 Kokozov Száza Erdel B.
 Brizzard Armand Kovács
 Didier Angela Petrács S.
 Vermont Juliette Váradi I.
 Menezikoff Szegej Sárosi

Pavlovics Pável Toth
 Pelegrin Sáfány
 Savilli Császár
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.
 Előszór:
Csákó és kalap.
 Vigjáték 4 felvonásban. Irta: Rössler és Roda-Roda. Fordította Heltai Jenő.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 11.

FŐVÁROSI ORFEUM
 Waldmann L., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.

Heute und täglich:
„CHANTECLER“
 eine Hühnerhof-Geschichte von Weiner und Zerkowitz. — Ferner:
COSTANTINO BERNARDI.
 Ostersonntag und Ostermontag, den 27. und 28. März, je zwei Vorstellungen. Nachmittags ermässigte Preise. Anfang 4 und 8 Uhr. Vorverkauf an der Tageskasse von 10—1 und 3—6 Uhr.

STEINHARDT-MULATO
 ♦♦ Rákóczi-ut 68. ♦♦ Telefon 54—28. ♦♦
 Kezdeté 1/9 órakor.
Ma és minden nap
 11 órakor! **Talán a fodrász?** Ujdonság!
 Bohózat. Irta: Glinger és Taussig. Ford. és átd. Steinhardt. 9 órakor!
Önálló vámterület!
 Bohózat. Irta: Glinger és Taussig. Ford. és átd. Steinhardt. Torábbá Steinhardt és Hunyady Eszti új kuplékkal és több elsőrendű külföldi attrakciók. Jegyek: 10—1-ig és 3—6-ig Rákóczi-ut 68 és özv. Kontné dohánykülönlegességi áruházában, Andrássy-ut 29. Előadás után Kabaret-előadása téli kertben belépő-díj nélkül.

CIRKUS VÁROSLIGET. TELEFON 107-46.
BEKETOW
 Heute, Samstag, am 26. März 1910, Abends 7^{3/4} Uhr
Grosse Gala-Eröffnungs-Vorstellung
 mit hier noch nie gesehenem sensationellen Programm.

Königin Elisabeth
Salzbad
 wird am 1. April neu renovirt eröffnet. Ueber- raschende Heilerfolge bei **FRAUENKRANKHEITEN.** Vor- und Nachsaison ermässigte Zimmerpreise. Elektrische Bahnverbindung Budapest Kelenföld. Näheres auch über Export des **Königs Bitterwassers** erteilt die Badedirektion.

Ha lúdtalpa van!
fáj a lába!
KÉRJE a szakorvosok által ajánlt szabad Lanfer- lúdtalpfűző prospektusát. — Egyedül készítő **SZÉKELY ÉS TÁRSA**
 ortopéd cipő-készítő
 Budapest, Múzeum-körút 9.
 Képes árjegyzék mindenemű cipőkről ingyen.

FOLIESCAPRICE
 VI., Révay-utca 18 szám. Telefon 14—22.
 Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
Beginn der Vorstellung um 1/9 Uhr.
 Heute Novität!
„A vőlegény-vizsga“.
 Bohózat írta: FAUN. Rendező: ROTT ZÁNDOR.
 Zum Schluss 11 Uhr:
„Schmücke Dein Heim“.
 Posse von Satyr. Regie: Edmund Werner.
 Karten erhältlich an der Tageskasse des **Folies Caprice** Vormittag von 9—1, Nachmittag von 3—6 Uhr. „Lyra“ Kartenbureau, Andrássy-ut 15, sowie bei Sopronyi Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Nach 12 Uhr im I. St. Casino de Paris: Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanznummern.

ROYAL ORFEUM
 ERZSEBET-KÖRÚT TELEFON 110-22
 Heute, Samstag, den 26. März, das kolossale März-Programm.
 Stadtgespräch! **DIE KREBSEN.** Stadtgespräch! Weltensensation: **FRAU ELSE DOWE** und **CAPT. SMITH.** Die sensationelsten Schiessproduktionen der Welt. Demonstration des kugelsicheren Dowe-Panzers an einem Spiegel, an einem Pferde und an einem lebenden Menschen. Ausserdem: **Vor dem Herrn Konzipisten.** — Kukuk. — **Polos.** — **Hermine Solti.** Bezzó Gyárfás mit neuen Solti. Euridice und 12 erstklassige Attraktionen. — Im Spiegelsaal Royal-Cabaret, Gesangs- und Tanzvorträge. Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

BUDAPESTI CABARET
Teréz-körút 24. BONBONNIERE
 Telefon 52—88.
 Anfang 9^{1/4} Uhr. März-Programm!
 Mithras-Seller: **Köváry Gyula** u. **H. Heideberg Albert.** Neben ihnen treten auf: Keleti Juliska, Balogh B., Csabay Zs., Váradi E., Virágh. C. Izler, Kulinyi, Pásztor, Komos. **„Ara“** neue Operette. **Chantecler.** Felvé- deák. **„Ara“** tell vizsga. **Bernardi paródia.** **A Montmartre-on** (Gémet). A bohózat (Ben & Molnár). **Károly gróf** (Költőné Roman). A telefon hímmondó (Béla Scher). Sonn- und Feiertage-Nachmittags 1 u. 2 Kronen-Platz.

NAGYENDRE CABARETJA
 * MODERN SZINPAD. * **ANDRÁSSY-UT.**
 Minden este: Telefon 93—16. Minden este:
 Az üstökös az Akadémián. Nagy Endre. Nádor Mihály operette. Előadók: Medgyaszay, Huszár, Sajó, Bársony és Papp. A jelek ur vizitel (Szafira). **Bohózatok, szinpad- tréfiák, új magánuszámok.** Fellépnek: Nagy Endre, Medgyaszay, V. ma. Ferenczy Károly, Németh Juliska, Sajó, Pallai Rózi, Bársony, Huszár, Bold zsár, Vidor Ferike, Papp János. Jegyek előre válthatók a cabaret puztáránál, VI. kor., Andrássy-ut 69. Kezdeté 9^{1/4} órakor.

Gelegenheits-Kauf.
 Schöne und feine
Möbel,
 persische
Teppiche,
Luster
 erhältlich in dem grössten Gelegenheits- Wohnungs-Einrichtungs-Warenhaus
NAGY és FIA
 Füzlet:
Budapest, Semmelweis-u. 21.
 Bitte Adresse genau zu beachten
 Für Brautleute wichtig! ♦ **Kein Kaufzwang!**
 Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

Nach NAGYENYED UNGARN
 Obstbäume,
 Heebäume, Ziersträucher, Coniferen, Heckenpflanzen, Beerenobst, Wildlinge etc.
Rebenveredlungen
 (Prachtwaare) europ. und amerik. S hntt und Wurzelreben (Belchender Hauptkatalog auf Verlangen gratis)
FISCHER & Comp
 Baum- und Rebschulen.

Wollen Sie gut seel und billig bedient werden, so drücken Sie beim Einkauf Ihres Frühjahrschuhes an Gerö Adorj Erziehung! Hagliópermett Brinyari, II. Kossuth Pista tér. 4. Illusztrirte Kulturung gombi

LEGUJABB DIVAT!
Tündér-virág-illat
 Igen csinos fatokban 1 üvegcsé 2 kor. 50 fillér.
5 illatban ibolya, róza, gyöngyvirág, orgona és heliotrop tartós és igen kellemes parfüm.
 Összes különlegességeimről árjegyzéket ingyen és bérmentve küldök.
LUX MIHÁLY
 drogua-, vegy- és illatszert-üzlet.
 Budapest, IV., Múzeum-körút 7. Telefon 6-72.

GOLDMARK
 párisi modellformái megérkeztek.
IV., Szervita-tér 3. félem.
 LIFT. TELEFON 10—53.

GRAND HOTEL „OSTBAHN HOF“
 Budapest, VII., Thököly-ut 18. Telefon 64—57.
 Vis-a-vis der Abfahrtssteige des Döbáuhofes, mit grösstem Komfort eingerichtet. Zimmerpreise von Kr. 2.40 aufwärts inklusive elektrischer Beleuchtung für Offiziere Transcendental-Quartiere. Post- und Telegraphenamt im Hause. Von allen Seiten elektrische Kommunikation. Monatszimmer billig erhältlich. Erstklassiges Pensionat von 6—8 Kronen im Laufe. Centralheizung. Eigentümer: **Hersch Samu.**

NŐI KALAPFORMÁK
 a főváros legnagyobb áruháza
Friedmann,
 Budapest, Király-utca 8. sz., az udvarban.
 Javitások legjutányosabban.

Butor
 készpénzért és részletre áremelkedés nélkül.
MÜBUTOR KERESKEDELMI R.-T.,
 Budapest, IV., Aranykéz-utca 5. szám.
 Telefon 71—52.

Färbige Herrenhemden-Neuheiten
Jóllós.
 Budapest, V., Dorottya-utca 10
 Die Firma hat keine Filiale.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 26. März 1910.

Neues Pester Journal

Seite 11

Fővár. városligeti színház

Küry Klára felléptével:
Az erdészleány.
(Főrester-Christl.)
Operett 3 felvonásban. Szövegíró: Buchbinder Bernát. Zenejét szerző: Jarno György.
II. József császár Thury Leoben gróf
Jozefine comtesse Vörösi Agatha báróné Dellné Lange János Bihari Jutka Küry Walperl Péter Szalay
Kezdete fél 8 órakor.

APOLLO-PROJEKTGRAPH.

TELEFON: 68-39.
Lueger Károly dr. temetése öfelsége a király és a királyi család részvételével. Kirándulás a Niagara-hoz. Ut a szivhez. **Husvét Florenczben.** A kanári szigetek. **A hetedik nagyhatalom.** Indián regény. **Lehmann ur násznikak.** Egy gyermekcsiny következménye. Metamorphosis. Az első előadás hétköznapiakon d. u. 5 órakor, vasár- és ünnepeken d. u. 8 órakor kezdődik.

Reperitoire des Nationaltheaters. Sonntag, 27. März, Nachm. „A nagyapó“, Abends „A nagyasszony“. (Ab. susp.)
Reperitoire der königl. ung. Oper. Sonntag, 27. März, „Aida“. (Ab. susp.)
Reperitoire des Suffbiltheaters. Sonntag, 27. März, Nachm. „A masamod“, Abends „Az obsitos“.
Reperitoire des Königtheaters. Sonntag, 27. März, Nachm. und Abends „Luxemburg grófija“.
Reperitoire des Ungarischen Theaters. Sonntag, 27. März, Nachm. „A sasfók“, Abends „Csáko és kalap“.
Reperitoire des Hauptkünstlichen Stadttheaters. Sonntag, 27. März, Nachm. „A utredamei toronyőr“, vagy „Eszmeralda a szép cigányleány“, Abends „A pesti zsidó“.

MARGIT Heil-Quelle

Kom. Berek
Ist bei katarrhalischen Leiden des Magens, der Gebärmere, der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.
Zu beziehen bei L. EDESKUTY in Budapest und bei der Quellen-Verwaltung in Munkács.

Wegen Demolirung des Hauses

werden Klaviere zu fabelhaft billigen Preisen dringend verkauft. Alle berühmten Fabrikate am Lager, darunter Bösendorfer, Ehrbar, auch überspielte Klaviere von 150 fl. aufwärts.
Gizella-tér Nr. 3, I. Stock.


Gelegenheits-Käufe

empfehlte schöne und feine
PERSER-TEPPICHE
MÖBEL
LUSTER
das grösste Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtung-Waarenhaus
VI. LAZAR-UTCZA 3
(in der Nähe von der Basilika).
Wichtig für Brautpaare! ♦ Ohne Kaufzwang.
Besichtigung für Jedermann empfehlenswert.

Zu jedem annehmbaren Preise erhältlich!

Zufolge Auflösung der
Zister- und Metallwarenfabrik
Dittich & Komlós, diplomirte Ingenieure, das gesamte Lager: Zister, Gassien, Gasföcher (Rechauds), Eisen- und Metallmöbel, Gartenmöbel, Zuggegenstände, zwei Bureau-Einrichtungen, Portale, Geschäftseinrichtung etc. zu verkaufen.
Budapest, V., Nádor-utca 2
den ganzen Tag.

Wundervolles Klima



Angenehmster Aufenthalt

Von Budapest in 36 Stunden.

Zum Vergnügen wird das Bügeln, wenn Sie dabei das Patent **Anfachsieb** anwenden.

Rein! Feuersicher! Bequem! Riesige Zeitersparnis!



Blasen, Schwingen unnöthig! Ein Versuch wird Sie entzücken und Sie werden es weiter empfehlen.

Verlangen Sie sofort illustrierte Beschreibung gratis und franko von
HANS MÜLLER
Budapest, IV., Aranykéz-utca 8.
Verlangen Sie es in jedem Haushalt-Geschäft. Preis K 2.80
Provinzversandt gegen Nachnahme oder vorherige Ein-sendung des Betrages.

FORTUNA

zászlógyár

Budapest, Király-utca 8.

Választási zászlókat és jelvényeket

a leggyorsabban, jutányos árak mellett szállit. A választások kiírása előtt feladott rendelések kedvezményben részesülnek. Alapított 1881.

EIS-Erzeugungs-Maschinen

System LINDE, in vollkommenster Ausführung, sofort lieferbar, nur bei der Firma **Ed. Timár,**
Budapest, V., Lipót-körut 28. Telefon 46-71.
Dasselbst einige gebrauchte Sauggasanlagen und Dampfmaschinen zu haben.

Eine grosse Sammlung erstklassiger

Öelgemälde

darunter: Pálik Béla, Defregger, Normann, Spanyoli Béla, Stefano Novo, Pataky Duxa, Rottmann Mozart, Postiglione, Ujváry Ig., Kezdi-Kovács etc. und circa 100 Gemälde von jüngeren bekannten Künstlern sind auch einzeln staunend billig zu verkaufen. Besichtigung von 10-5 Uhr: **J. Hajós, Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 1** (Ecke Mozsár-utca). Für Originale wird garantirt.

Elsőrendű kivitel, szolid árak!



Washington

:: amerikai

iroda, uri szoba- és könyvtárberendezések, angol bőrbutorok
készpénzért és részletfizetésre is.
Árjegyzék és költségvetések ingyen!
Magyarországi főelárusítás
Amerikai Irodaberendezési Vállalat
NAGY és VÉRTES, Budapest, Váci-körut 9.
TELEFON 46-73.

Az Istenért, tudja-e már miért legjobbak **Paczek és Léderer étvágy-cukorkái?**

MERT az étvágyat fokozzák, ha nincs, mehozzák, biztos székletet csinál, fufájást, idegességet megszüntet, ize kellemes és üdítő. Egy dohoz 30 fillér. — Kapható mindenütt. 6 dohoz 2 kor. 40 filléért bérmentve küld:
PACZEK ÉS LÉDERER
étvágy-cukorka gyára, „Órangyal“-gyógytár Dévaványa, Fő-ut 7.
Főraktár: Bpest, Török J. gyógytára, Király-u. 12. és Andrássy-ut 26. szám.

Moderne Kältemaschinen

für die Kleinindustrie und Landwirtschaft.
Blodeisfabrikation, Kaumföhlung, Flüssigkeitsföhlung. Prospekt, Anschläge, Aufklärungen kostenlos und bereitwilligst.
Armin Richter, dipl. Maschineningenieur, Budapest, VI., Hajós-utca 31.

Kurze Lieferzeit. Betriebskosten 1 1/2 - 2 1/2 Heller per HP. und Stunde.



Kühl- und Eismaschinen

Ludwig Sugár Budapest, V., Lipót-körut 17. Telefon 1-72.

HILLE ROHOEL Sauggas Benzin etc. MOTORE

Preisocourant franko Günstige Zahlungsbedingungen. Vertreter gesucht!

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenheftes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller

Realitäten.

Rákosszentmihályon

Almássy-telepen önkéntes árverés alá kerülnek 1910. április 3 délelőtt 10 órakor a községhezánál 300 öles parcellázott telkek 10 és 8 korona kiáltási árban önként. Feltételek a községhezánál megtekinthetők. 62280

Grund. Nähe der Franz-Josefs-Kaserne (Fogarasi-ut), 301 □, ist günstig zu verkaufen. Näheres VII., Dohány-utca 82, II. 19. 42479

Hausparzellen. 30 Minuten von Budapest, auf der Hauptstraße von Budapest-Szeged, in der Gemeinde Vecsés, unmittelbar an der Bahnhstation gelegen, werden Gründe von 200-400 □ Acker für Häuser und Villen durch die Ungarische Anstaltungs- und Baugesellschaft-Bank A.G. zu äußerst mäßigen Preisen von 2.500,- 3.- per □ Acker je nach der Lage verkauft. Näheres Auskünfte erteilt die **Gutsverwaltung in Vecsés**, auf dem Gute selbst und in Budapest die Ungarische Anstaltungs- und Baugesellschaft-Bank A.G., V. Nádor-utca 9. Der Preis der Gründe kann in monatlichen Raten zu 20-30 Kronen abgezahlt werden. 18121

Häuser. Villen-Kauf, Verkauf, Darlehen vermittelt schnellstens Lukács E., Lovag-u. 17. Bornehmste Verbindungen. 42467

Familienhaus, auch für Industriellen geeignet, 4500 fl. gegen Ratenzahlungen zu verkaufen. Erzsébetfalva, Nagy Sándor-utca 61. oder Budapest, Rákóczi-tér 13, I. emelet 10. 42459

Familienhaus, auch für Industriellen geeignet, 500 Quadratmeter Grund, gegen vierteljährliche Ratenzahlungen zu verkaufen. **II. tétel kamat nélkül.** Erzsébetfalva, elektrische Halbfeld-Vezér-utca 57, Szabó, oder Budapest, Eigenhümer 1-3, Rákóczi-tér 13, I. emelet 10. 42480

Rákosszentmihály, Rózsá-u. 19, Familienhaus, 3 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, geschlossene Veranda, vollständig unterfesselt. 511 □ Acker Grund, darauf noch ein kleines Haus von 2 Zimmern, Küche, Keller und offener Veranda, für 2.000 Kronen zu verkaufen. Schöner Garten und Edelobstbäume. Vermittler honoriert. 42472

Elegáns nyaraló a Svábhegyen. 2 percznyire a fogaskerekű vasút Adalák állomásától, 4 szoba, fürdőszoba, esztendőszoba, konyha, 2 veranda és egyéb mellékholységek. Kertészlak, egy remek szép diszkert körülbelül 2000 rózsafával és konyhakert el. eladó. Közelitők megállapodás szerint díjaztatnak. Telefon 18-19. 62335

Svábhegyi nyaraló, 2 percznyire a fogaskerekű vasút Adalák állomásától, 2 szoba, veranda, konyha és nagy kerttel azonnal eladó vagy kiadó. Közelitők megállapodás szerint díjaztatnak. Telefon 18-19. 62334

Haláleset és sürgős elutazás miatt sürgösen, jutányosan, kedvező fizetési feltételek mellett eladó Kispeszt legszebb helyén ház urasági lakással, kertel. Bövebbet Kispeszt, Báthory-utca 31. 22547

Güterankauf in Ungarn, 2.000 Tsch und von 4000 Tsch aufwärts, Defonomie und Wald mit Hochwildjagd und Schloß, Pálm, Preßburg, Széchenyigasse 7. 62421

Kleine Wirtschaft zu verkaufen, 2 Wohngebäude mit Nebengebäuden, circa 1400 □ Acker, Obstgarten, Wasserversorgung, elektrische und Wasserleitung, Grenz Baross Gábor-telep, mit guten Bedingungen. Karl Strobl, Kistélyny. 62164

Barzeilivie Billengründe in Djen, vis-à-vis dem Stadtmecierhof, in unmittelbarer Nähe der elektrischen Straßenbahn, mit prächtiger Aussicht auf die ganze Hauptstadt, sind billig zu verkaufen. Näheres: Wäktnerboulevard 46, II. Stock 6. (Telephon 40-60.) 20408

Az székesfeváros k. által bérlet ház eladó, esetleg megfelelő beltelki, családi házárt, vagy villát építtethetik. Ertelekezni lehet naponta délután 4-5 óra között. Baross-utca 59, I. 2 ajtó alatt. 19541

Haus in Pomáz, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Küchen, ca 200 □ Acker Grund, ist um 2000 fl. zu verkaufen. Mit einigen hundert Gulden läßt sich dasselbe zu einem modernen Haus gestalten. Herold Vilmos, Pomáz, Kossuth Lajos-utca 43. 62360

Hauskauf. Suche im Centrum des V. oder VI. Bezirkes kleines Objekt. Anträge nur von Hausherren unter „Hauskauf 460“ an die Exp. 62460

Geld.

Mindennemü kölcsön ügyben forduljon **Márkus Bankházhoz**, Andrassy-ut 84. 42511

Verkaufzettel. Brillanten, Juwelen laufe zu höchsten Preisen. **Singer** Jakob, Juwelier, Király-utca 91. **Éde Izabella-utca** 23518

Verkaufzettel. Brillanten Juwelen, Antiquitäten, laufe und verkaufe. Juwelieregeschäft Kertész Mór, Königs-gasse 85. Telephon. 23101

Verkaufzettel von Brillanten, Gold, Silber laufe oder löse jeße aus und bejaße die besten Preise. **Schiller Izidor**, Juwelier, Sip-utca 8. 23106

Privatpénzt minden ezétra azonnal folyósítattunk. Kovács és Fleischmann czég, V., Bálvány-utca 17. Telephon 175-84. 20152

Geldverleih. Telephon 149-00. Auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Handelsartikel, welche kommissionsweise eingelagert werden. Die alte Firma **Sauber**, nur **Baross-tér 17.** 19210

Verpfändete Lese und Aktien von Provinzparkassen löse ich für die Parteien mit meinem Gelde kostenfrei aus, laufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Lese mit denselben Nummern können gegen 6 liebigem Monatsraten zurückgekauft werden. (Sofortiges Einlösen.) Kövöry Armin, Bank und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Gegründet 1873. 18655

Pénzt adunk rögtön a nálunk bizományba beraktározott bútorkra, zongorára, egyéb ingokra és kereskedelmi árukra vidékről is **legjutányosabban.** Malassa Gyula és Társa, Teréz-körút 19. Telephon 33-32. 19216

Azonnai lebonvóltatás pénzkezesén. **180.000 korona privatpénzből** kisebb-nagyobb tétélekben, 5-20 évre, örökségekre, követelésekre, **épitkezésekre.** Ingeny felvilágosítást ad Groszigazgató, Budapest, Erzsébet-körút 2/18. 42506

Pénzkezeléssel bizományba beraktározunk bútort, zongorát, varrógépet stb. Atkötözést csakott kocsiainkban jutányosan eszközölünk. **Helzer Testvérek**, szállítók, Rottenbiller-utca 3. Telephon 79-85. 20881

Wegen Vergrößerung und Verlegung ist unsere **moderne**, fast neue **Buda-pesti Fabrik** Anlage VII. Bezirk, Intravillan, Nähe Orbanhof, Ringstraße, 500 Quadratmeter **Grund**, in zwei Parzellen, lauter Gassenfront, drei helle Arbeitsräume mit circa 1200 Quadratmeter Arbeitsraum, ferner große Lager- und Kellerräume, Bureau, Remise, Stall, Centraldampfheizung, mit oder ohne einen 16 HP Benzolmotor und Transmissionsanlage für jede Industrie, besonders Buchdruckerei, Textil-, Schuh-, Automobil-, Karbonage-, Papierwaren-, Kunstblumen-, Eisfabrik, Musikinstrumentenfabrik und Waarenhäuser geeignet, auf freier Hand zu verkaufen und im Betriebe zu beschäftigen. Jakob Schön's Nachfolger, Budapest, VII., Dohány-utca 98. 19554

Zu 4 1/2% Amortisationsdarlehen auf Häuser, Güter, Felder. Alte Schulden werden ausgezahlt und größere Darlehen gegeben. Balogh Konstantin, Budapest, Aradi-utca 30. Retourmarke. 62532

Suche ein Gut bis 20 Joch in der Umgebung der Hauptstadt. Tfuere Seite bevorzugt. Offerte mit Preisangaben werden unter „H. Gy. 486“ an die Exp. erbeten. 62486

Waar-Verkehr auf bei uns eingegerete Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Uebernehmen Möbeltransporte und Lokomobilerbedienungen. **Solidete** Bedienung, Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI., Königs-gasse 76, gegenüber dem Königs-Theater. Telephon 119-05. 62405

Penzkezeléssel bizományba beraktározunk bútort, lakberendezést, árut legjutányosabban felelősséggel. **Szendró, Dohány-utca 43.** Telephon. 20880

Bauherren ersehen konfirt **Bankhaus Markus**, Andrassy-ut 84. **Portefeuille** und **Verkaufskredit** für Kaufleute und Gewerbetreibende. 42508

Lebensmittel. **Sortenwein.** Eigenbau, 6 aprima, 14 Gulden in Leihhäusern gegen Nachnahme. **David Züger**, Weingartenbesitzer, **Császartöltés** (Pest-megye). 6 957

Savanyított káposztát, nöféher, mázsánsként 8 kor., postautovogentként 1.40, savanyított zöldsébet, paprikát 2.40, baracklekvárakat ilgjtát 2.40, Szabó Csongrádról. 24379

Sie ersparen Geld, wenn Sie vorzüglich guten **Salami** billig kaufen bei **Zoh's** 777. **Selbstaaren-Fabrik** niederklage, Deák-tér, Anker-épület elött. Zu säwerem Maßfleisch und Marmeladen große Auswahl. Für Wiederverkauf Engrospreise. 20928

Eiskästen
für alle Verwendungsarten und in beliebigen Grössen,
Amerikanische Kühlhäuser
„Triumph“
(für oberen Eisenwurf, auch in zerlegbarer Bauart) liefern in bester Ausführung
DR. WÄGNER & COMP.
Budapest, IX., Tinödy-utca 3.
Grösste Spezialfabrik auf diesem Gebiete.
Verlangen Sie gefl. Preisliste Nr. 14 und Prospekt über unsere sonstigen Fabrikationszweige.

KELETI J. Spezialist in Gummi
und **Blasenpräservativ-Spezialitäten** echt französisches und amerikanisches Fabrikat in Originalpackung.
Herzlich empfohlen! ♦♦♦ Garantiert sicher!
Vor billigen und wertlosen Nachahmungen wird gewarnt.
Preis per Duzend Kr. 2-16.
Neu! „AUTO VAGINAL SPRAY“ Neu!
sicherstes und bequemstes Damenschutzmittel der Neuzeit!
K 15.- per Stück. Versand diskret durch die chirurgische Instrumenten- und Gummiwarenfabrik
KELETI J. BUDAPEST, IV. ker. Koronaherceg-u. 17.
Berlangen Sie gratis u. franko meine neueste hochinteressante, mit circa 2000 Illustrationen versehene Preisliste!
Gegründet 1878. Telephon 13-76.

Magyar structoll-ipan
Guttman Antal
Legszeb a fémlemezzel készült szabadalmazott
TURUL választási toll
Budapest, IV., Bécsi-utca 3. I. emelet.
Sürgönczim: STRUCTOLL.
Telefon: 91-13.
Pontos szállítás. — Képes árjegyzék bérmentve.

Aufgebot.
Es wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht, das
1. Der Porträtmaler **Ernst Sauer**, wohnhaft in Fürstewalde, früher in Budapest, Hajpe und Ziegenhain, Sohn des in Hajpe verstorbenen Schleifers Heinrich Sauer und seiner Ehefrau Dora geborenen Höfinghoff, jetzt verwitweten Schloffer Berner, wohnhaft in Hajpe,
2. die Kinderpflegerin **Anna Peter**, wohnhaft in Trebus, Tochter des in Drachhausen wohnhaften Landwirts Christian Peter und seiner verstorbenen Ehefrau Dorothea geborene Krüger, zulezt wohnhaft in Drachhausen, die Ehe mit einander eingehen wollen.
Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Gemeinden Fürstewalde, Hajpe, Ziegenhain, Gutsbezirk Trebus und durch die in Budapest erscheinende Zeitung: „Neues Pester Journal“ zu geschehen.
Etwaige auf Ehehindernisse sich stützende Einsprüche haben binnen zwei Wochen bei den Unterzeichneten zu geschehen.
Fürstewalde, am 23. März 1910.
Der **Standbeamte** des königlichen Standesamtes zu Fürstewalde a/Spre in Preußen.
Strainbrück.

Was ist das?

Schuhleisten aus Nickel.
Um für die Dauerhaftigkeit meiner Schuhe die Garantie übernehmen zu können, bedarf es zweier Bedingungen: das Jordanenlein et es Schuhlebens, der die Sohle in ihrer ursprünglichen Form erhält, und die Gutz-Basta, die das Leder glänzend, weich und dauerhaft macht.
Jeder, der seinen **Schuhbedarf** in nicht Fabriken are bei **Jeder**, mir best. bekommt ungenüt 1 Paar elegante Schuhleisten aus Nickel und einen **Diegel Gutz-Basta**.
Für jeden bei mir gefauleten Schuh übernehme ich, innerhalb die Garantie auf ein Jahr; wenn der Schuh bei Verlegung der Gutz-Basta zerfällt, so befreie ich die **Reparatur unentgeltlich**. Bei Reparaturen aus der Provinz genügt a 6 Mark postlo an, wenn man im Stumpf auf ein Blatt Papier tritt und die Umrisse des Fußes so zeichnet.
Verlangen Sie meinen mit mehr als hundert Zeichnungen versehenen Preiscurant gratis und franko.
Nichtkonventionelles wird umgetauscht oder das Geld zurückverlangt.
Fabriksschuhe bester Qualität:
Chevreau-Schnürschuhe für Herren, elegante Ausführung . . . 4.50 fl.
Chevreau-Schnürschuhe für Damen, elegant . . . 4.- fl.
Strapasschuhe für Damen, stark, zu Fußrennen oder Jagd . . . 3.- fl.
Nach Pariser Modelle angefertigte eigene Erzeugung:
Bog-Schnürschuhe, auffallend elegant für Herren . . . 4.50 fl.
Chevreau-Schnürschuhe, echt französisch . . . 5.50 fl.
Chevreau-Halbschuhe für Damen, auffallend elegant . . . 3.80 fl.
Strapasschuhe, elegant ausgeführt, mit hohen Absätzen . . . 2.50 fl.
Ignaz Agulár,
BUDAPEST, Rákóczi-ut 30 B.
(Vis-à-vis der Kirche des Rochusspitals)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Maschineningenieur, junger, Absolvent der Gewerbeschule oder Techn. der deutschen Sprache mächtig, zu ehestem Eintritt gesucht. Schriftliche Offerte mit Gehaltsanpruch an Civilingenieur Thyll, Budafok, erbeten. 62338

Tüchtiger Kommissar der Manufakturbranche, selbstständiger Verkäufer, muß der ungarischen und slowakischen Sprache mächtig sein, auch vom Auslagarrangieren etwas verstehen, wird per sofort gesucht. Offerte samt Gehaltsanprüchen an Jstör Stein, Lisoncz. 24409

Füßler- und vegesár-üzetembe keresek egy ügyes és szorgalmas izraelita segédet április elsejére, ki magyarul, németül és tótul beszél. Ajánlatok fizetés megjelölésével Stern Armin, Komrova-Vasgyár, czimzendők. 24385

Kolonialwaaren-Großhandlung Südungarns sucht bilanzfähigen Oberbuchhalter für die vollkommen selbstständige Leitung ihrer Buchhaltung-Abteilung. Jahresgehalt 5000. Nur in gleicher Eigenschaft bereits thätig gewesen, an außerordentlich intensive Arbeit gewöhnte Kräfte mögen sich um die Stelle bewerben. Dasselbe findet junger ungar.-deutscher Korrespondent, geübter Maschinenschreiber, mit Branchenkenntnissen, Engagement. Anfangsgehalt Kronen 1800. Offerte unter Chiffre „Südungarn 401“ an die Exp. 24401

Azonnali belépésre keres gramofon-üzet az irodai munkában jártas, a magyar és német nyelvet tökéletesen bíró kasszonyt. Olyan, ki már gramofon-czégnél alkalmazásban volt, előnyben részesül. Ajánlatokat „Gramofon 454“ jellegére a kiadóhivatalba. 62454

Irodista, keresztény, ki a német nyelvben is jártas, 60 korona kezdőfizetéssel azonnali felvételt. Ajánlatok „Állandó 423“ jelleg alatt a kiadóhivatalba czimzendők. 62423

Állások. Kerestetik több könyvelő, levelező, fogalmazó, bizalmi állásokra többféle egyén, pénztárnok, segédkönyvelők, gyakkornokok, raktárnokok, pénzbeszedők, gazdatiszt, segédhiszt, kulesár, mérnök, gépész, főmolnár és még különféle szakmába vágó férfitestvéreket. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 18137

Acquisiteur gesucht mit angenehmem Aussehen und Kenntnis der deutschen, ungarischen u. kroatischen Sprache. Eintritt Ende März. Gehalt oder Provision nach Vereinbarung. Offerte mit Photographie unter „Acquisiteur 244“ an die Exp. 62244

Komptoiristin, deutsch-ungarisch, Stenographie, Maschinenschreiber, mit 60 Anfangsgehalt für sofort gesucht. Vorzutellen Montag, 9-11 Uhr. Eugen Varga, V., Gresham-Palast. 20163

Tüchtige Verkäufer der Rührberger- und Galanteriebranche werden für sofort acceptirt. Kastner Adolf, Andrassy-ut 15. 22550

Nöztisztviselői állások helyben betöltendők. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 20163

Felvételek azonnali belépésre több könyvelő, levelező, pénztárnok, gazdatiszt, ispán, segédhiszt, vegyész, serfőző, tégla-mester, raktárnok, magtárnok, felügyelő és még különféle szakmába vágó férfitestvéreket. Címek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 20161

Beöltendő állások, pályázatok és délutáni irodai foglalkozások jelenleg nagy választékban vannak közölve az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 20164

Kereskedősegédek különféle szakmából felvételek. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. József-körút 38. Mutatványszám ingyen. 20165

Utazók különféle szakmából kerestetnek. Címek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. Kiadóhivatal József-körút 38. 20166

Komptoirist, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird per sofort gesucht. Derselbe muß Christ und ledig sein. Schöne Schrift bevorzugt. Offerte mit Zeugnis-kopien, Gehaltsanprüchen unter „Büroinwaarenfabrik-Hauptniederlage 513“ an die Exp. 62513

Zabafontist, verlässlicher, geübter, der auch deutsch-ungarisch korrespondirt, pr. sofort gesucht. Offerte mit Angabe Thätigkeit, Sprachkenntnisse, Referenzen, Gehaltsanprüche. Alter etc., unter „Großes Provinzunternehmen 3603“ an Hagenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-u. 9. 19536

Komptoirist, der ungarischen, deutschen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt gesucht. Absolvirte Handelschüler und solche, die auch der slowakischen Sprache mächtig, bevorzugt. Offerte mit Altersangabe und Gehaltsanprüchen zu richten an: Sigmund Weiß Wee, Trencsén, Affekuranz-Bureau und Agentur. 24419

Tüchtiger deutsch-ungarischer Korrespondent wird in einer bedeutenden Großhandlung in der Provinz aufgenommen. Offerte unter „Tüchtig 124686“ an Josef Schwarz Annoncenbureau, Budapest, Andrassy-ut 7. 22541

Geübte Arrangiererin in leitender Stellung wird für einen Damenkleiderjalon in einer größeren Provinzstadt sofort aufgenommen. Vorstellung Ostermontag und Ostermontag Vormittag von 10 bis 1 Uhr, Dohány-u. 22, I. Stock I. Thür. 42503

Kassierin mit prima Referenzen findet in einem hiesigen Engros-Geschäft dauernde Stelle. Ung. und deutsche Offerte unter „Tüchtig 467“ an die Exp. 62467

Acquisiteur, kellemes külsejű, kerestetik. A magyar, német és horvát nyelv tudása szükséges. Belépés márczius végén. Fix fizetés vagy jutalék megegyezés szerint. Fényképes ajánlatokat „Acquisiteur 243“ jelleg alatt a kiadóba küldendők. 62243

Tannólok csemege- és fűszerüzletembe teljes el-látással felvételnek. Hegedűs, Andrassy-ut 55. 62452

Lehrling wird per sofortigen Eintritt in Tuch- und Manufakturgeschäft von besserem Hause acceptirt. M. Sijóder, Tr.-Bán. 24410

Komptoirist, junge Kraft, perfekter deutsch-ungar. Korrespondent, wird in einem hiesigen Großhandlungsbureau ersten Ranges sofort acceptirt. Ung. und deutsche Offerte mit Angabe des Gehaltsanpruches sind unter Chiffre „G. F. S. 523“ an die Exp. einzuliefern. 62523

Kommissar der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, tüchtiger Verkäufer, der deutschen und slowakischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Offerte samt Gehaltsanprüchen nebst Zeugnis-kopien sind zu richten an Josef Salje, Nagyszombat. Samtag geschloffen. 24417

Akar ön sok pénz keresni tökélenkül? Ugy foglalkozzék törvényesen engedélyezett értékpapírok (sorsjegyek) havi részletfizetésre való eladásával egy elsőrangú bank részvénytársaság részére. Képviselőket kerestetnek a legjobb jutalék-feltételek mellett az ország minden városa részére. Ajánlatok „Biztos jövő 2047“ alatt Blockner hirdető irodájába, IV., Süttő-utca 6 alá czimzendők. 20160

Irodista, perfect magyar-német, igen jó írással, ki a segédkönyvek vezetését is ellátja és lehetőleg szakmabeli, azonnal alkalmazást nyer. Mindkét nyelven itt ajánlat fizetési igényvel és bizonyítványmásolatokkal kérétek. **Irodistanó,** perfect magyar-német, jó gyors- és gépiró, szintén felvételt Schreiber Gyula, fakaneskedő és építési vállalkozó, Ujpest, Váczi-ut 5. 20161

Magyar levelező, ki gyors számoló s az összes irodai teendőkben jártas, 160 korona kezdő fizetéssel Stern József elölkelő noidivat áruház (Budapest, Calvin-ter) irodájába felvételt. **Gyors-írók előnyben** részesülnek. Részletes ajánlatok csak írásbelileg küldendők a czéghez. 20167

Utazók, kik vidéki kereskedőknél be vannak vezetve, egy kintű permutező anyag eladására jutalék ellen kerestetnek. Írásbeli ajánlatok Varga Jenő, Budapest, V., Gresham-palota. 20169

Perfekt német és magyar gyorsíró, intelligens tisztviselő állandó alkalmazást nyerhet ügyvédi irodában. Ajánlatok eddigi gyakorlat és fizetési igény megjelölésével „Hibatlan német“ jelleg alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 22551

Keresek azonnali belépésre 2 intelligens komoly csinos embert, a kik a rőtös-, rövidáru szakmában teljes jártassággal bírnak, gyors, ügyes eladók és a polgári vevőkkel a bánásmódot is ismerik. Fényképes ajánlatot kérek, kirakatrendező előnyben részesül, fizetés 100-120 korona. Kertész Miksa, Párisi áruház. 24414

Praktikant wird mit schöner Handschrift in einem hiesigen Großhandlungshause ersten Ranges sofort acceptirt. Offerte in ungar. u. deutscher Sprache sind unter „Beste Branche 523“ an die Exp. einzuliefern. 62522

Süße der Hausfrau wird gesucht für eine hauptstädtische Pension. Offerte V., Arany János-u. 5, I. 7. 62413

Eine tüchtige deutsche Korrespondentin flotte Stenographin, (deutsch-ungarisch bevorzugt), wird sofort aufgenommen bei „Magyar bõrpar“, Károly-körút 13. 62540

Bauholzhandlung sucht tüchtigen Detailverkäufer, verheiratet, der das Wasser-geschäft, sowie Unternehmung einfacher Dachstuhl gründlich versteht, deutsch-ungarisch und slowakisch spricht und selbstständig arbeiten kann. Eintritt kann auch sofort erfolgen. Offerte mit Angabe von Alter, Familienstand, bisheriger Stellen sowie Gehaltsanprüche beifügen unter Chiffre „Dauernder Posten 418“ die Exp. 24418

Möbel.

Amerikanische Schreibstisch fleißig, Mahagoni neuzig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 19229

Teppichdivan mit Spiegel, 40 fl., Teppich-Ottomane 25 fl., Chaiselongue aus Leinwand oder aus Gradl 12 fl., zu verkaufen. Rákóczi-ut 13, Parterre im Hofe. 20932

Mahagoni - Schlafzimmer-einrichtung, geschlossene Stilleitelle-Glastafel 180 fl., Polsterkredenz, Pfeilertasten, Tisch, echte Lederstühle, mit 300 fl. verkauft. Lázár-utca 3. 19227

Auf Diktation gekaufte alte und neue Mahagoni, Palisander, Kirsch, Eichen, Javor, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herenzimmer, englische Leder-garnituren, Salongarnituren, Perjer-, Smyrnatapptage, Zuster, Kanzeleinrichtungen, amerikanische Schreibstische billig. Anesel és társa, Dob-utca 22. 60909

Prachtvolles, dunkles Mahagoni-Speisezimmer mit metallengefaßtem Spiegel für 320 fl. zu verkaufen. Rákóczi-ut 13, Parterre, im Hofe. 2. 933

Einlagerungen von Möbeln, Klavieren in trodene Magazine, **Möbelwagen-**Ueberbedungen Loko. Provinz, Ausland unter Garantie bestens besorgen. **Ringwald** Speditaire, Teréz-körút 1. Telefon 2388. 62227

Möbel-Occasion. Großer Ausverkauf in politizten Mahagoni, Palisander, Kirschholz, Schlaf-, Speise- und Herenzimmer. Spezialität: Leder-garnitur Mahagoni-gefillet 100 fl. **Bartók Farkas, VII., Király-utca 13.** Gogsdunhaus im Hofe. Verkauf per Kassa und auf Kredit loco und Provinz. Möbel-Album 1 Krone. Für Wiederverkäufer Spezial-Preiscontante. 23007

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feine Ausfüh-rung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó,** Teréz-körút 40. 60908

Englische Ledermöbel, Induzie versendet photog-raphisches Album für 50 fl. Ständiges Garniturenlager. Szücs, Tapezierer, József-körút 14. 62478

30% Ersparnis! Régi hutorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, telemelet. **Kauf, Verkauf** von Geschäftis- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herenzimmer, orientalischen Teppichen, Zuster. Telephon 82-13. 62473

Möbelkredit neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Róvay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Anttheilshinreichung, noch zu onstigen Ausgabern. 62477

Herenzimmer aus Palisanderholz in seiner Ausführung, englische Leder-garnitur billig zu verkaufen. Király-utca 47, I. Stock 11. Vis-à-vis der Theresienkirche. 62482

Sessel, Gartenstühle, Lederstühle, Holzstühle, Speise-stühle, Klavierstühle, Schaufel, Kautenils, Kinderstühle, Klei-sets kauft man gut u. billig bei **Langraf Mór,** Sessel-fabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2 (Központi városház). 62481

Saloneinrichtung, Mahagoni, Kanapé, Kautenils, Sessel, Hocker, Tisch 95 fl., verkauft. Lázár-utca 3. 19228

Herenzimmer, Mahagoni-Bücherkrant, Schreibstisch, Lederkautenils 130 fl., engl. Leder-garnitur, verkauft. Lázár-utca 3. 19226

Schlafzimmer - Schlafzimmer dreitheiliger Toilette für 180 fl. zu verkaufen. Rákóczi-ut 13, Parterre im Hofe. 20931

A Vázsonyi-penzió, Arany János-u. 5, átköltözés miatt felesleges butort, csillárokat, függö-nyöket olcsón elad. 62414

Stellen-Gesuche. **Tüchtiger Korrespondent** der serb. Sprache und Ueberseher empfiehlt sich für Abendbeschäftigung. Berger, Csengerygasse 58, III. 62411

Häufelügyelői állást keres nagyobb bérházban bádogos, szerelő és lift-kezeléshez ért, hosszabb ideig volt alkalmazva és jó bizonyítvánnyal is rendelkezik. Ajánlatok „P. J. 390“ alatt a kiadóban. 62390

Kiváló kereskedelmi erő, volt r.-t. igazgató, hosszú évi tapasztalatokkal, önálló, első-rendű, reprezentációképes, szervező, gyakorlott magyar-német levelező és mérlegképes könyvelő, tehetségének megfelelő állást keres. Szives ajánlatok „Energia“ jelleg alatt a kiadóba kérének. 23576

Junger Ausländer, perfekt in Englisch, Französisch, Italienisch und Deutsch, Stenograph und Maschinenschreiber, sucht passende Stelle. Gefl. Zuschriften unter „International 18“ an Tenger's Annoncenbureau, Servitoren-ut 8. 20955

Oberbuchhalter einer Aktiengesellschaft, perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht Abendbeschäftigung. Gefällige Anträge unter „Erft 430“ an die Exp. 42430

Házvezetőőnek ajánlok idősőbb urhoz a házvezetésben jártas, izr. vidéki leány. Megkereséseket „Szorgalmas 409“ czimen kér a kiadóba. 62409

Hungarian. English-German shorthandwriter wishes position for afternoon. Pleas write under „Exerted 952“ an die Exp. 61952

Gepr. Maschinist für Kondensationsmaschinen sucht Stelle im Dampfmaschinen, Spiritus-, Stärkefabriken oder elektrischen Centrale. R. Klein, Budapest, I., Albert-ut 94. 62453

Gaushälterin. Suche für dejenige intell. Dame, welche eine langjährige Haushälterin und treue Pflegerin un-jeres seligen Vaters war, passende Stelle. Gefällige Anträge an Berthold Stein-schneider, Budapest, Damjanich-utca 33. 42512

Tüchtiger Buchhalter, flotter deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht **Abendbeschäftigung.** Gefl. Anträge unter „Erste Kraft“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 22554

Allgemeiner Verkehr. **Privatdetektiv-Institut** ersten Ranges, Barna Libor János, Budapest, Rákóczi-ut 6. Telephon 103-52. Recherchierungen, Beobachtungen in den heikelsten Familien- und Privatangelegenheiten im In- und Auslande. Distretste Vertrathsanstalt. 60902

Mietung u. Vermietung. **Kiadó üzlethelyiség!** Miskolcz legforgalmasabb utcajában, Széchenyi-utca 14. szám (Főter központ legjobb helyén), az Első Magyar Alt. Biztosítótársaság ujonnan épült palotájában, egy nagy obuzlethelyiség **ma-jus hó 1-étől ki-adó.** Ertekezhetni Zsorna Gusztáv nyakkendőgyár-rosnál, Miskolczon. 2056

Gegenüber der Oper, VI., Dalszínház-utca 10, für jeden Zweck geeignet, große, helle Parterrelokalitäten per Mai 1910 zu vermieten. 62410

Suche zu pachten im Innern des VI., VII. oder VIII. Bezirks ein zu Fabrikzwecken verwendbares ebenerdiges ob-strohohes Haus. Offerte er-bitte an Veró Béla, VII., Király-utca 13. 62341

Nyugati pályaudvar átellenében egy nagy üz-lethelyiség kiadó. Bövel-belt V., Váczi-ut 4, vendéglőben. 62288

Automobil - garagenak alkalmas helyiséget keresek az V., VI. vagy VII. kerületben. Freund, Andrassy-ut 8. 22552

Diverse.

Ratten-, Mäusever-til-gungsbacillen „Ratin“ (fein Gift). Ratin bakteriologi-sch labortorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. Prospekt gratis. 62272

Discrete Forschungen, Beobachtungen in Vertraths- und Privatangelegenheiten, sowie Informationen jeder Art be-jorgt verlässlich „Expres“, Illés-utca 4. 20882

Magánutatásokat, diskrezt figyeléseket, lá-zsárgi- és magánügyek-ben vidékre is elintéz. **Szilágyi,** Báthory-utca 56/4. 42523

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Moderne Sprachen-Abendkurse, Wesselényi-utca 13, III. 3. Telephon 118—57. Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Ungarisch. Borzügliche Lehrkräfte. Probelehre gratis. Honorar 1 Krone die Stunde. Direktor Dr. Dino Kúdan. 23107

Gyorsírás, gépirás képzett okleveles tanerővel vezetésével legjobban elsajátítható mérsékelt tandíj mellett Gereben Underwood-iskolában, Budapest, Andrassy-ut 1. Diktáló biztos állásközvetítő. A Gyakorló Gyorsírók Társaságának hivatalos tanfolyamai. 18211

Király-utca 98 B. Gabelberger magyar, német gyorsíró, gépiró, kereskedelmi 3 és 5 hónapos kurzusaira naponta jelentkezhetsz. Diktáló állásközvetítés. Szépirás. 19265

Parlamentari Gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Gépirás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes képzés díja havi 10 kor. Szűkebb eseten külön korekedelmi szaktanfolyam (könyvvel stb.) Az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapító: Markovits Iván 1883.) Nyitvaszept. 1-től. 1-ig. Helyes tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! **Tájékoztatókld a Gabelberger szakkönyv** (Kéziratilag listázott) 10.000 Gyász. 4. Címre vizsázunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakkönyv irórepézégekkel és más elvezésűnkkel és hirdetésükkel utazó újabb tanfolyamoknál mindig beszéltetés. Telephon 64-68. Budapest, Király-utca 98. 23524

Erzieherinnen, deutsche, mit Franz., Engl., Klavier, für adel. Familien, so auch deutsche, engl. Frauen sucht dringend **Bureau Louise Szegheő S.**, Budapest, VI., Dessewffy-utca 22. Ungar. Erzieherinnen und Damen befehle empfohlen. 23544

Szabásati és varróiskolába beiratkozni lehet allandóan. Geiger Etel igazgató, Budapest, Erzsébet-körút 7. 41707

Gyakorló gyorsírók Társasága gyorsírás (Gabelberger-Markovits rendszerű) és gépirás magyar és német tanfolyamaira, különféle rendszerű látható írás irógépekre beiratkozhatni naponként. Beiratási díj nincs. Tandíj igen mérsékelt. Végzett növendékeinket díjtalanul állásba segítjük. Telephon 18—09. Glogowski és Társa, Andrassy-ut 12 és Révay-utca 6. 62226

Referred deutscher Fräulein wird in einem guten Hause zu zwei Kindern, 6—10 Jahre alt, aufgenommen. Dr. Krausz Ferencz, Weislinggasse 4. 62433

Egyéves önkéntes-ségre jogosító vizsgára előkészít Horovitz, VII., Kazinczy-utca 2, Rákóczi-ut sarok. Tandíj csak sikeres vizsga után fizetendő. Új tanfolyam április 4-én kezdődik. 19914

Dipl. Sprachlehrerin, versteht deutsch, französisch, eventuell auch englisch, suchen mehrere Familien. Offerte zu richten an Frau Dehlin, Feltenburg, Balassagynmat. 62408

Német olesó kintő bonneok Münchenből, Grätzból, mindenféle tanerők elhelyezése. Fekete Adolf elsőrangú ügynök-sége, Váci-körút 16. Telephon 117—69. 22401

Empfehle junge Französinnen, 19, 18, 15 Jahre, leytete kann auch den Elementarunterricht übernehmen und hat das Konservatorium für Piano besucht; kinderlieb, bescheidene Ansprüche, Reisevergütung ab Heimath. **Nietschné Gerson Anna**, Budapest, Erzsébet-körút 52. 23574

Ungarische Erzieherinnen, christlicher und jüdischer Konfession mit vorzüglichen Zeugnissen; **deutsche Erzieherinnen** mit Staatszeugnissen, die in England und Frankreich waren, vorzügliche Pianistinnen mit langjährigen Attesten, suchen Stelle zu größeren Mädchen auf dem Lande; **finishings governesses, nurses governesses und nurses** empfiehlt: **Nietschné Gerson Anna**, Budapest, Erzsébet-körút 52. 23575

Relig. Sprachschule Weltweit, Erzsébet-körút 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, jerbischen, kroatischen, rumänischen Privats oder Klassenunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separat), größerer Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Weltausstellungen. Sofortiger anschließlicher Gebrauch der angezeigten Sprache. Borzüglicher Erzieher fremdländischer Aufenthalt. **Keinerlei Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten, ausgenommen Besöche Mädchen-schule. Probezeit gratis u. franco. Uebersetzungsbureau. 23521

Tanerők kerestetnek. Nevelőnők, tanító-nők, nevelő, tanító, gyermekkertésznők. Címek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványzám. József-körút 38. 20170

Deutsche intelligente Dame wird zu einem kleinen Knaben gesucht. Borzügliche Teréz-körút 37, II. 2. 42514

Deutsche Erzieherin, feines Mädchen, bei einer vornehmen Budapest. Familie mit 100 Kronen Gehalt findet sofort Engagement; deutsche und franz. Frauen sucht dringend **Jolán Sagar**, Koronaherzeg-utca 3. Telephon. 20171

Kinderfräulein, perfekte Ungarin, aus besserem Hause, wird aufgenommen. Borzügliche Samstag 9—10 Vormittags im Hotel Royal 357, Ranta Nyíher. 42519

Deutsches Fräulein wird gesucht zu Kindern. Petöfi-utca 11, Rádó. 62519

Wohnungen.

2-3-4 szobás modern lakások minden kényelemmel most épülő palotában május 1-re kiadók Budán az új műegyetem közelében, Lágymányosi- és Bercsényi-utczák sarkán. Bővebbet a helyszínen a házmesternél. Villamos megálló Fehérvári-ut és Lágymányosi-utca sarkán. 20135

Szép modern lakások, két három szobások, világos műhelyek, májusra kiadók. VI. Szabolcs-utca 1. sz., új házban. 22522

Háromszobás földszintes utcai lakás, villany, gázfelszereléssel, a Teréz-vagy Erzsébet-körút környékén, azonnalra vagy májusra kerestetik. Ajánlatok „Földszintes lakás 124654“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 22533

Vir 1. Mai zu vergeben drei Fensterige Gassenzimmer, Bor., Bade- und Dienstbotenzimmer, Küche mit Gasofen u. c. Alles hell, rein und geräumig, Aussicht auf die Donau und Lufacsbadpark, in nächster Nähe der Margarethenbrücke. Näheres: Zsigmond-utca 21. sz., házfelügyelő. 62323

Modern lakások május ejszere kiadók a **Városligetben**. 4 szobás utcai lakás, 3 szobás kerüi lakás, 2 szobás udvari lakás. Damjanich-utca 54. sz. 20159

Geischt sofort 2 schön möblirte Zimmer, sehr licht und rein, mit Badezimmer und Verpflegung, Nähe Váci-körút. Briefe „Chepar 25“ Hauptpost lagern. 62459

Kellemes meleg otthon keres azonnalra vagy későbbre egyedül álló eltessőbb urinónél ugyanilyen intelligens kereszény hivatalnok. Föszult fektetek a figyelmes bánásmódrára és a tisztaságra. Levelek „Nem mindennapi asszony 489 jelige“ alatt a kiadóhivatalba keretnek. 62489

Urasági lakás, 6 és 3 szobás, összes mellék-helyiségekkel, verandával, május vagy augusztusra kiadó. Ilka-u. 42a. Telephon 101—63. 42529

Szönn möblirtés Gassenzimmer mit separirtem Eingang vom Gang aus, mit ganzer Verpflegung, in der Nähe der Andráshystrasse, wird von junger Dame per sofort gesucht. Anträge unter „Anständige Familie“ Hauptpost lagern. 62545

Budapest határában fekvő, kies fekvésű **Kamaraerdőben** a nyári évad teljes tartamára néhány 2-3 szobás lakás bérelhető. A kamaraerdő vasuti megálló a Keleti pályaudvartól 25 percznyire, a kelenföldi állomástól 6 percznyire van. A közlekedés a legkényelmesebb, mert reggeltől estig számos vonat áll meg menetjövét a gyönyörű nyaraló telepen. A villákat hatalmas erdők szegélyezik. Minden egyes lakáshoz veranda szolgál, A lakások mindenkor megtekinthetők. Erdőknek felvilágosítást ad Dr. Hajdu Marczel, ügyvéd, Budapest, Népszínház-utca 47. Telephon 65-04. 42531

Négy nagy utcai szobás modern lakás kiadó. Sziv-utca 9. 62536

Elegant möblirtés Fensteriges großes Zimmer, elektrisches Licht, separater Eingang, bei kinderloser Familie zu vermieten. Rákóczi-ut 53. 42403

Nyári lakás, Budapest, Kezdetén, Rózsavölgy 8. sz., két szoba, konyha, kiadó. 42525

A hűvösnyári (hosszerdőkben) nyaraló azonnal kiadó. Bővebbet IV., Sárkány-utca 12. 20956

Wohnungen, Sommerwohnungen, möblirte Zimmer, Geschäftsfökalitäten zu jeder Zeit zu haben **ur bei Sühát**, Zrinyi-utca 1. Telephon. 62509

3-4-5 szobás urasági lakások, müterem, lift, Vacuum Cleaner, gáz-, villanyvilágítással Budán, az új müegyetemnél, mérsékelt bérek mellett május 1-ére kiadó. Bővebbet a helyszínen, I. Budafok-ut 41/a., vagy Dr. Fritz Zsigmondnál, VII., Wesselényi-utca 18. Telephon 88—80. 19300

Musikinstrumente und Musikalien.

Gebrauchtes Klavier, eine alte Meistervioline zu verkaufen. Lamprecht, Sas-utca 24. III. 23000

Violine sammt Stui, 16 Stück verschiedene Zubehör dazu, nur 6 fl. Wagner's Musikhaus, Jolephstr. 15, Telephon. 19236

Trichterlose Sprechapparate, kofien bloß 25 Gulden in Wagner's Musikhaus, Jolephstr. 15. 19 35

Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgebehen, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht in großen und soliden Klavierfabriken Ungarns Guitav Deckerast, Gijellaplay 2. Ge-gründ. 1865. Telephon 34. 60834

Klaviers, Pianinos, Harmoniums, alle Gattungen in jeder Preislage von 280 fl. aufwärts, große Auswahl in Klavieren mit englischer Mechanik. Chail Márton, Klavierfabrik, Andrassy-ut 15. 42515

Bösendorfer, kurz, Mahagoni, wenig benützt, um den halben Preis. Chail Márton, Klavierfabrik, Andrassy-ut 15. 42516

Klavier, kurz, 120 fl., Noten, Soloführer, und Sonstiges zu verkaufen. Vár, Bécsikapu-tér 5, I. 7. 62527

Pianino, sehr gut und schön, ist billig zu verkaufen. Népszínház-utca 18, III. 38. 23577

Klavier zu verkaufen. Vores Pálné-utca 6, II. 9. 23578

Geschäfte.

Dohánykiszárusok országos szakosztalya volt elnökénél allandóan vannak kisebb-nagyobb forgalmu tözsdék átadására előjegyzésben. Reflektálók **bizalommal** forduljanak Reiszhez, József-körút 50, tözsdé. Telephon 121—60. 42419

Kaffeehaus in Budapest, auf einer Hauptstrasse gelegen, elegant eingerichtet, nachweisbares gutes und solides Tagesgeschäft, ausschließlich von dem vornehmsten Publikum bejucht, ist zu verkaufen. Briefe erbeten unter „Kaffeehaus 001“ an die Exp. 62001

Guteingeführtes altes Geschäft in einer großen Stadt mit Waffen, Fahrräder, Nähmaschinen und Grammophone sammt der Werkstätte wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Adresse in der Exp. 61946

Medizinal-Troguerie, Stadt Oberungarns, mit gutem Umsatz, ist billig sofort zu verkaufen. Unter „Troguerie 200“ an die Exp. 62495

Damen- und Herrenkonfektion. Ein sehr gut gehendes Damen- und Herrenkleidergeschäft in einer großen Provinzstadt in der Bácska ist mit sehr billigen Zins am Hauptplatz, schöne Stellagen, kauftschalber sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 62359

Füszér- és csemege-kereskedés a főváros legelőbb központján, finom vevőkörrel, más vállalat miatt eladó. Ügynökök kizárásával felvilágosítás nyerhető I., Logódy-utca 29, földszint 6. 22549

Schöner Gasthof in Radegund bei Graz. Kurort und Sommerfrische I. Posten mit eingerichteten Fremdenzimmern, Badeeinrichtung, prächtiger City-Garten mit gedeckter Glasveranda sammt Wirtschaftsgebäuden, Defonomie, Stallungen, Bäckerei, Fleischhauerei, ist wegen Krankheit der Besitzer sammt Inventar sofort gegen Kaution zu verkaufen. Anfragen an die Besitzer Johann und Admilla Mautner in Radegund bei Radegund, Steiermark. 24420

Traffik in der Theresienstadt mit Wohnung, rein Erträgnis pro Jahr 7000 Kronen, Jahreszins 1400 Kronen. Traffik in der inneren Stadt, Jahresumsatz 140.000 Kronen. Eigentümer besitzt es 32 Jahre. Außer diesen Traffiken sind mehrere kleinere und größere in Vormerkung zu verkaufen bei der ältesten Firma Rádó, Budapest, Luthergasse 1/a. 42530

Zab, takarmányüzlet, fővárosban, 10 éve fennálló, évi 360.000 korona forgalommal, bebizonyíthatóan éveten 26.000 koronát jövedelmez, részvénytársaság alakítás miatt, felszereléssel, vevőkörrel, 5000 forintért eladó. **Hentes-, csemegeüzlet**, terézváros legforgalmasabb helyén, fényesen berendezve, 220 korona napi átlag forgalommal, közvelen lakással, súlyos betegség miatt potom 2000 forintért eladó. **Kávéházak**, fővárosban, kisebbek-nagyobbak, elsőrangúak, pénzfincanézirózással általunk jutányosan eladók. **Vendéglők, étermek**, fővárosban, kisebbek-nagyobbak, elsőrangúak, pénzfincanézirózással eladók. **Bármilyen üzletet** helyben, vidéken eladni óhajtának, utólagos mérsékelt díjazással forduljanak bizalommal **Országos Kereskedelmi Vállalathoz**, Wesselényi-utca 47. Telephon 156—74. 42532

Fényes exisztencia. Kintő tea- és pálinka-üzlet, legforgalmasabb föuton, hatvan éves, 3000 forintért azonnal eladó. Ertekezhetni Schnitzer pálinkamérésében, Szerecsen-utca 1. 62499

Wirthsgeschäft auf lebhaften Posten zu verkaufen. Adresse in der Exp. 62538

Bekleidung.

Moderne Herrenanzüge verfertige nach Maß für 25 Kronen aus Schafwollstoffen, feinste Ausführung. Alexander Lichtmann, Herrenkleider, Budapest, Rottenbiller-utca 4A. Provinz Stoffmuster franko. 19245

Fertige Damenhüte, großes Lager, József-körút 11, I. 8. 42454

Ingbluzt, fehérnemüvarrást, monogrammhímzést, slingelést, ajou rozást, gomblyukvarrást szépen, olcsón készit, javitást elfogad. Hauszer, fehérnemü-műhelye, Nagymező-utca 39. Új fehérnemüek bámulatos olcsón. 62444

Geübte Schneiderin aus Wien empfiehlt sich den geehrtten Damen ins Haus zu arbeiten. Engel J., Zuijagasse 5, Barterre 5. 42489

Damenhut- und Konfektions-Geschäft in lebhafter Provinzstadt, 20 Jahre bestehend, ist zu verkaufen. Näheres aus Gefälligkeit bei Huszár, Kalvária-tér 13. Agenten verbeten. 62300

Gauschneiderin, sehr geübte, empfiehlt sich in vornehme Häuser. Mozsár-utca 18, I. 6. S. H. 62546

Chier Panamahüte angekommen. Spezialitäten von 10 Kronen aufwärts. **Bristol-kalap áruda**, Váci-körút 21, **On-sarok**. 22553

Frühjahrskostüm an Private billig abgegeben. Andrassy-ut 77, III. 13. Nur Vormittag. 42509

Kosmetik

Ha szeptős az arca vagy ráncos, ne krémozás, hanem a biztos hatás és ártalmatlan „Céd-rizus tejet“ hozassa meg. Biztos eredmény. 10 koronáért küldi Fodor Sándor, Pestszentlőrincz, Üllői-ut 25. 20148

Haarcutierung für Damen von Gesicht und Armen 5 Minuten. Sommerlos. Staudenber Erfolg. Provinz-Verbandt direkt mit Gebrauchsanweisung. Nur das gejehtlich gejehtliche, mit „Miracle“ Schaummarke verjehehe Mittel ist echt. Bor Nachahnung gewarnt! **Unschädlichkeit, Erfolg garantiert.** Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38, I. Stad. Telephon 157—98. 60814

Realitäten.

Blockberg, Tabaner Seite, nächst der Elisabethbrücke, sind Baugründe zu verkaufen. Adresse in der Exp. 62461

Telek eladó 9 és 13 koronáért részletre. II. tétel kamat nélkül, Erzsébetfalván, Vezér-utca 57, Szabó, vagy tulajdonosnál 1-3-ig Budapesten, Rákóczi-tér 13, I. emelet 10. 42431

500 hold szántó birtok Pestmegyeben 320 hold vetéssel egyben vagy 50-100 holdas parcellákban felszereléssel 110.000 forintért eladó. Ügynökök kizárva. Pászthy Jenő, Soroksár. 42473

Telek Kelenföldön, 1300 □-m., közvetlen az állomásnál, jutányosan eladó. Bővebbet Deutsch, Brachfeld cégénél, Nador-utca 8. 62415

Zweitstockhoses Zinshaus nächst Volkstheater, mit Erträgnis von 5620 fl. und Amortisation von 35.000 fl., ist unter dem Kaufpreis für 58.000 fl. zu verkaufen. Reflektant. Können Eigentümers Adresse in der Exp. erfahren. 4-526

Ein Eckhaus mit mehreren Geschäftsfökalitäten in gangbarer Gasse zu verkaufen. Adresse in der Exp. 62537

WEGEN AUSMIETHUNG unserer Geschäftslokalitäten verkaufen wir sämtliche auf Lager befindliche echte

Perser-Teppiche und orientalische Stickereien

zu besonders mässigen Preisen!

Agobian & Adorján

IV., Váci-u. 36. (Zinspalais der Erzherzogin Klotilde)



EGYESÜLT MŰASZTALOSOK SZÖVETKEZETE

MINTATERMEI

VI., LISZT FERENC-TÉR 13. TELEFON 23-27.

Teljes lakberendezések. Kárpitos- és diszitő-munkák

Komplette Eisfabriks-Anlagen

in untenstehenden Grössen und Lieferungsterminen sind abzugeben. Offerte stehen zur Verfügung.

Leistungsfähigkeit in 24 Stunden	Datum der Inbetriebsetzung an Ort und Stelle bei sofortiger Bestellung
850 u. 600 Kg.	20. April
1500 Kg.	25. "
2160 "	20. Mai
3240 "	25. "
6250 "	15. "
9600 "	25. "
14500 "	11. Juni.

Sebas és Beck utóda **Beck Károly**
Budapest, V., Solyom-utca 20. szám.
Telephon Nr. 106-08. Telephon Nr. 106-08.

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abheilung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aus beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalarzt

geheime Krankheiten

u. zw.: Harnröhrenlässe, Blasenleiden, Geschwüre, Epphilitis und Nervenleiden in Folge von Jugendünden. **Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.** In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. Briefe werden bisfret beantwortet. — Medikamente besorgt. Ordination von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-a-vis dem Hotel Pannonia).
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

NIGRIN

ist die beste Schuncreme

gibt schönsten und schnellsten Glanz, erhält das Leder dauerhaft und macht das Leder wasserdicht. Ueberall erhältlich. **St. Fernolendt, Wien** k. u. k. Hoflieferant. Fabriksbestand seit 78 Jahren.

Szenzáció! **Gavallér urak öröme!** Szenzáció!
Nem kell soha szabóval vesződni, ha ruhát tisztítani, javítani és vasalni szándékozik. Mindet elintézi **ERŐS BÉLA térfűszabó** „Férfi-ruha karbantartási osztálya“
BUDAPEST, VII. KER., KLAUZÁL-TÉR 16. SZÁM.
Ha nála **karbantartási havi bérletet vált!**
Minden héten egyszer küld a ruháért és azt a legnagyobb rendben visszaszítja. A bérlet ára oly csekély, hogy mindenki szívesen váltja. Tessék levelezőlapon házhoz rendelni.

GUMMI-Präservativs

die stärksten konservativen, englischen u. amerikanischen Spezialitäten

GUMMI-BLASEN

12 St. feine ff. 1.-, 1.20 u. 2.- NEVERRIP, 12 St. mit schaumende... ff. 3.-

JUNO

feinste, dünnste und haltbarste amerikanische Blase, geschäftlich beliebt. Dieses Schäummittel ist ausschließlich bei uns zu haben: **6 Stück 2 Gulden, 12 Stück 3 fl. 75 kr.**

Musterkollektion

zweimäßige Zusammenstellung, 12 Stück ff. 2.-, 25 Stück ff. 4.-

BRUCHBAND

mit englischer Stahlfeder per Stück ff. 2.-, 3.- und 5.-

Suspensorium

per St. ff. 25.-, 50.-, 80.- ff. 1.-

Diana-Gürtel

(Mentholations-Gürtel) mit 6 St. Einlagen per St. ff. 2.50, 3.50

TROPP MÖR

Budapest, VII., Rákóczi-ut 84 (nächst d. m. Zentralbahnhofs)



GELD

Darlehen auf Lose u. Werthpapiere bietet allerbilligst **Bankhaus KÖVÁRY,** BUDAPEST, IV., Kossuth Lajos-utca 20 Gegründet 1878.

Elisab. Sanat.-Lose á K 8.- József-Lose... á K 9.- Basillika-Lose... á K 20.- Ungar. rote Lose á K 25.- Italien. " " á K 25.- Oesterr. " " á K 48.- Konv. Hypoth. " á K 115.- Vaterl. Spark. " á K 100.- Das Darlehen kann in beliebigen kleineren Raten zurückgezahlt werden. Über die verpfändeten Lose wird ein mit Serie u. Nummer versehenes Depotschein ausgefolgt.

Comptoir in mit mehrjähriger Praxis wird von Fabrikhaus acceptirt. Gehalt ungefähr 100 Kronen per Monat. Offerte mit Angabe der Kenntnisse und bisheriger Thätigkeit unter Chiffre „R. G. 237“ an die Exp. 62237

+OLLA+

ist nachweisbar die beste hygienische **NEUHEIT.** 2 Jahre Garantie. Preis: 4, 6 u. 8 Kr. pr. Dtz. **OLLA** ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. **OLLA** ist zu haben bei allen Apothekern, besseren solid. Droguer, etc. Interessante, Lehrreiche u. originelle Preisliste gratis von der **OLLA-Gummifabrik, Wien, II/35, Praterstrasse 57.** Musterkollektionen 12 St. sortirt 5 Kr.

Behördlich bewilligter

Ausverkauf

Fra nz Kanitz & Co.

Budapest, IV., Kossuth Lajosgasse 11

welche Firma schon seit 28 Jahren in der **Wäsche- u. Leinen-Branche** am Platze bekannt ist, liquidirt und verkauft ihr Waarenlager zum Kostenpreise, die Winterwaare auch unter diesem.

Zum Verkauf gelangen verschiedene Leinwände, Tischzeuge, Handtücher, Wischtücher, Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche, Grosse Auswahl in Negligés und Strümpfen.

Da die Preise der Rohwaaren in letzterer Zeit bedeutend gestiegen sind und wir seit dieser Preiserhöhung nicht einkauften und die bei uns lagernde Waare ohne Nutzen weitergeben, so erspart man 45—50%, wenn man seine Wäschebedürfnisse jetzt bei unserem Ausverkauf besorgt. Die Waare wird gegen **sofortige Baarzahlung** Vormittag von 9—1 Uhr und Nachmittag von 3—7 Uhr verkauft.

Muster werden nicht geschickt.



Mode-Heberzieher K 22.-
Mode-Anzug K 30.-

Sakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant
Jetzt Budapest, IV., I. Stock
Váci-utca 15,

Zuckerkrankheit

rasche und gründliche Heilung aller Fälle, kein Rückfall, durch das Antidiabete des **Dr. med. Damman.** Preis 1 Schachtel K 7.70. Depot: Josef von Török, Apoth. Király-utca 12, Andrassy-ut 26, Budapest. Heilbeweise bei diesem oder bei Dr. Damman, Rue du Trone 76, Brüssel (Belgien).

Gegründet 1850.
K. u. k. Hoflieferant.
Gegründet 1850.

J. Semler

Waarenhaus in Tuch- und englischen Modestoffen. BUDAPEST, IV., Deak-Ferencz- und Ecke Bécsi-u. LONDON, 7 Upper James Street Golden Square W. Regent Street.

beehrt sich die höfliche Anzeige zu machen, dass die überraschendsten engl. Neuheiten für die Frühjahrs-Saison angelangt sind. **Herrnanzug-, Ueberzieher- und Pantalonstoffe, ferner Damenkostüm-Stoffe in noch nie dagewesener Ausführung** in modernsten Farben **Aperteste Paletotstoffe, grösste Auswahl in englischen Herren- und Damenplads.** Spezialität: **Echt englische Homespun** für Herren- und Damenkostime und Paletots.

Gerichtshalle.

Budapest, 25. März. (Die strittige Kündigung.)

Interessant ist eine Entscheidung, welche der Budapest...
Gerichtshof in einer strittigen Kündigungsfrage...
Hier der Sachverhalt: Der Ministerialbeamte...
Der Prohaska bezog im August vorigen Jahres eine Wohnung im Hause Moriz Bergl's...
Ergleich laut dem neuen Mietstatut eine Wohnung im ersten Jahre weder gekündigt noch gesteigert werden kann...
Kündigung der Hausfrau dem Mieter am 1. Februar l. J., also sechs Monate nach dem Einziehen...
Prohaska acceptierte die Kündigung nicht und es kam zum Prozeß...
Der Bezirksrichter Dr. Stephan Pes (I.-III. Bezirksgericht) erklärte, daß die Kündigung in Rechtskraft besteht...
weil das neue Mietstatut erst am 1. November 1909 ins Leben getreten sei...
die Bestimmungen derselben aber keine rückwirkende Kraft auf jene Mieter haben...
die schon früher einen Mietkontrakt geschlossen hatten...
Gegen diese Entscheidung rekurrierte Prohaska...
Der Appellations Senat des Budapest Gerichthofes, vor welchem Gerichtsrath Dr. Desider Eörfy über den Prozeß referierte, änderte das ursprüngliche Urtheil ab und entschied, daß die Kündigung ungültig sei...
Die wichtigste Intention des neuen Mietstatuts sei es gewesen, gegen die Wohnungsnoth Abhilfe zu bieten...
Man müsse daher dem Statut rückwirkende Kraft zubilligen, sonst würden bloß jene die großen Vortheile des Statuts genießen, die erst nach dem 1. November 1909 einen Mietkontrakt geschlossen, daher erst am 1. Mai 1910 oder noch später eine neue Wohnung beziehen...
Dies aber widerspreche den Intentionen der neuen Ordnung.

(Der Geisteszustand des Hauptmanns Junga.)

Honvédhauptmann Junga verübte bekanntlich ein Attentat gegen den Kaiser Hauptmann...
aus der Joltán Matyas, an den er per Post eine Höllenmaschine schickte, welche dem Empfänger schwere Verletzungen zufügte...
Nach längerem Verweilen gelang es, den Angeber der Sendung in der Person des Hauptmanns Junga zu ermitteln, gegen den dann auch die Militärbehörde die Untersuchung einleitete...
Es handelt sich nunmehr um die Feststellung des Geisteszustandes des angeklagten Hauptmanns...
Der Leiter der justiziellem Beobachtungsabtheilung, wohin Junga gebracht wurde, Privatdozent Dr. Edmund Nemeth, hat nunmehr sein bezügliches Gutachten abgegeben, welches dahin lautet, daß Junga die That in vollkommen zurechnungsfähigem Zustande verübt habe, zumal er bei der Herstellung der Maschine und bei der Expedition derselben mit einem solchen Raffinement, einer solchen minutiösen Pünktlichkeit vorgegangen sei, die eine beschränkte Zurechnungsfähigkeit ausschließt...
Nach Erstattung dieses Gutachtens wurde Junga sofort nach Székesszékervár, wo er internirt war, zurückgebracht...
Der Fällung des kriegsgerichtlichen Urtheils gegen Junga steht nunmehr nichts im Wege.

Der Tarnowska-Prozeß.

Venedig, 25. März. (Privat-Telegramm.) Die Sitzung wurde heute um 10 Uhr 20 Minuten eröffnet...
Der Gerichtssaal ist auch heute vom Publikum überfüllt...
Es werden zwei weitere russische Zeugen in den Gerichtssaal geführt...
Sie werden beidigt und hierauf vorläufig entlassen...
Es wird sodann das Zeugenverhör fortgesetzt.

Zuerst wird einer der Gefängniswärter von San Marco, Anton Anicco, vernommen, welcher auf die Frage des Präsidenten erklärt, daß Prilukoff in der That eine sehr gute Aufführung hatte, aber leicht erregbar sei.

Advokat Sussatti fragt: Welche Gefühle zeigte Prilukoff betreffend seine Kinder? — Zeuge: Er scheint sie sehr zu lieben...
Während Prilukoff in Haft war, starb ihm der Vater und der Großvater...
Er war über diesen Verlust sehr niedergeschlagen, und in jener Zeit hat er auch zweimal das Geld, das man ihm von Rußland schickte, zurückgewiesen.

Die Perier hält sich auch heute in ihrer gewöhnlichen Ecke des Käfigs auf und scheint auch heute unter ihren Magenbeschwerden sehr zu leiden.

Eine der Nonnen sagte aus, daß die Tarnowska in ihrer Zelle das Bild des ermordeten Komarowski hatte. Sie hatte es zwischen die Bilder ihrer

Eltern und ihres Kindes gestellt und verbrachte täglich einige Zeit kniend im Gebet vor den Bildern.

Der Direktor des Kerkers von San Marco erzählte von Naumoff, daß er eine heftige Nervenkriese durchmachte, als ihm das Amulett der Tarnowska abgenommen wurde und daß er in Verzweiflung fast eine Stunde lang weinte.

Advokat Fedor unterbricht den Zeugen mit den Worten: „Also auch abergläubisch war er“, was einen Zwischenfall hervorruft, da der Verteidiger energisch protestirt.

Der Gefangenwärter im Kerker Borghini sagte, die Tarnowska hätte ihm den Vorschlag gemacht, sie fliehen zu lassen, und hätte ihm dafür 30 Lire versprochen...
Zeuge gibt an, daß die Tarnowska diesbezüglich auch mit seiner Frau gesprochen habe, welche aber erklärte, sie könne der Flucht nicht Vorschub leisten, da sie sonst bestraft würde...
Daraufhin habe ihr die Tarnowska versprochen, sie nach der Schweiz mitzunehmen und ihr eine Altersrente zu zahlen.

Die Tarnowska erklärt, sie wolle nur eine andere Zelle erhalten, weil die frühere zu schmutzig war...
Die Zelle war voller Wanzen...
An den Wänden und in den Betten krochen diese Insekten herum...
Die Wäsche war ganz schmutzig...
Sie habe Niemandem Geld angeboten, sondern nur beim Gefängnisdirektor über den schauerhaften Zustand ihrer Zelle Beschwerde geführt...
Aus dem Protokoll des Verhörs geht aber hervor, daß die Tarnowska thatsächlich mit der Frau des Gefängniswärters eine solche Besprechung geführt hatte...
Die Tarnowska erwiderte darauf, sie habe erfahren, daß Naumoff fliehen wollte, und im Späße bemerkt: „Dann könnte ich auch fliehen.“

Andere Gefangenwärter, die als Zeugen einvernommen wurden, erzählen schon Bekanntes...
Naumoff habe im Kerker nie getrunken, Prilukoff immer Cigaretten geraucht.

Elisabeth Malowska, eine intime Freundin der Familie Naumoff, erzählt, sie kenne Naumoff seit seinem zehnten Lebensjahre...
Er war ein braver Knabe, aber sehr leicht äußeren Einbrüden zugänglich...
Als zwölfjähriger Bürsche habe er bereits Märchen und Novellen geschrieben, wie man es von einem Knaben dieses Alters nicht für möglich halten würde...
Später wurde er immer ernster und distanter...
Als er einmal in der Wolga badete, machte er einen derartigen Sprung, daß er mit dem Kopf gegen einen Stein aufstieß...
Er gerieth in die Gefahr, zu ertrinken, wurde jedoch von einem Freunde rechtzeitig gerettet...
Nachher war er lange Zeit krank und litt immer an Kopfschmerzen...
Die Schwermüdigkeit nahm immer zu...
Einmal besuchte die Zeugin die Familie Naumoff in Perm, wo der Vater Naumoffs Gouverneur war...
Naumoff war gerade als Moskauer Student auf Ferien bei seinen Eltern...
Der Zeugin fiel das finstere Aussehen des jungen Mannes auf...
Sie befragte die Mutter darüber und diese erzählte ihr, daß ihr Sohn über ein Billard gesprungen und auf den Kopf gefallen sei und sich schwer verletzt, so daß er längere Zeit krank war...
Naumoff war Mitglied einer Studentengesellschaft, die sich mit hypnotischen Experimenten befaßte...
Einmal wurde Naumoff hypnotisirt und that Alles, was man von ihm verlangte...
So wurde ihm unter Anderem befohlen, die Billardqueues aus dem Saale des Studentenkonviktes in das Haus eines weit entfernt wohnenden Institutsdieners zu tragen...
Er that es und kehrte in die Anstalt zurück, wo er nach dem Erwachen aus dem hypnotischen Schlaf gar nicht wußte, was mit ihm geschehen war...
Die Zeugin erklärt weiter, daß Naumoff immer traumverloren vor sich hinstarre, wenn man mit ihm sprach...
Als sie erzählte, daß die Eltern Naumoffs bei einem Besuche der Zeugin über den Jungen als von dem Unglück der Familie Naumoff sprachen, wurde der Angeklagte Naumoff plötzlich sehr blaß und bat, aus dem Saale geführt zu werden, da er sich unwohl fühle...
Der Präsident schloß die Mittagsverhandlung.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 23. März, Abends 6 Uhr, bis 24. März, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angewonnen, Versendet, Getreidearten (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reis, Kleie), Mengen in Metzenzentner.

Budapest, 25. März. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest solo R. 56.— Geld, R. 57.— Waare.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursaushreibungen in Budapest. Der Allgemeinen Kinder- und Volkserschulungsanstalt. — Der Frau Sigmund Sugár.

Konkursaushreibungen in der Provinz. Der Frau Simon Neuwirth in Baranya, in Borsabánya. — Des Michael Steiner in Balassagyarmat. — Des kön. Notars Dr. Sudwíg Kern in Szeged. — Des Alexander Beregi in Kassa.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 25. März 1910, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist überwiegend heiter und stellenweise windig; die Temperatur ist im ganzen Lande gesunken...
In Ungarn herrsche heiter unveränderliches, kühles und zumeist windiges Wetter...
Niedererschlag in der Menge von einigen Millimetern, und zwar sporadisch in der Form von Schnee, kam in den nördlichen Grenzkomitaten und im Süden sowie in Siebenbürgen vor...
Die Temperatur ist mit 2 bis 4 Gr. C. unter das Normale gesunken; mit Ausnahme des Südwestens und Südens kam allgemein Nachtfrost vor, wobei das Thermometer zumeist bis - 5 Gr. C. sank...
Komárom - 6 Gr. C., Ógyalla, Hüdösvölgy und Kolozsvár - 7 Gr. C., Ógyalla, Hüdösvölgy und Kolozsvár - 7 Gr. C., Nagytanyos - 8 Gr. C. Das Maximum der Temperatur mit + 17 Gr. C. war in Gyúme und das Minimum mit - 10 Gr. C. in Zátarfüred...
Prognose: Es ist überwiegend trockenes und kühles Wetter mit Nachtfrost zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 8, das Minimum hingegen - 0 Gr. C.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Wasserstand in Centimeter, Datum (25. März).

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < getriggen um; > gefallen um; C° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Telefon 89-36.

Advertisement for 'Ruhman' featuring a portrait and text: 'Ruhman Deák Ferenc utcza 10. sz. értesili a t. hölgyközönséget, hogy párisi utjáról visszaérkezett és az ottani legelőkelőbb divattermek modelljeit beszerezte.'

Advertisement for 'Kravatten, Herrenhüte, Zephyrhemden, Frühjahrs-Neuheiten! Sebök Gyula Herrenmode-Spezialitäten-Geschäft, VI., Teréz-körut 48. Telefon 106-70. Die „CHIC“ Kravatte ist nur dann ECHT, wenn sie mit nebenstehender Konstruktion versehen ist.



GYERMEK-RUHÁIM
utólérhetetlen különlegességet képeznek.

NEUMANN M.

CS. ÉS KIR. UDVARI SZÁLLÍTÓ
BUDAPEST, IV., MUZEUM-KORÚT 1 ÉS 3.
Árjegyzéket kívánatra ingyen.

Nur die
Sonne



und die Grossgärtnerei
VON
Thomas Krauss
erzeugt so schöne

Rosen



Rosenhochstämme, nur Neubei-
ten mit 2jähr. Kronen, 10 Stück
20-30 Kronen. Rosenhoch-
stämme mit 2jähr. Kronen, ältere,
die besten Sorten, 10 Stück 14-20
Kronen. Buschrosen 2jähr., nur
Neubei ten, 10 Stück 9-10 Kr.
Buschrosen 2jähr., ältere, die bes-
ten Sorten, 10 Stück 7-8 Kr.
Kaisersellen, immer blühende, 10
Stück 5-10 Kronen. Versand
franko sammt Packung gegen Nach-
nahme nach jedem Ort. Garantie
für festes Anwachsen den vollen
Werth od r gratis Ertrag, so wie
reiches Blühen. Zusätzliche Katalo-
ge gratis.

Ch. v. Krausz,
Exportgärtner,
FEKETEHALOM
(Zeiden) bei Brassó, Ung.

**Digestol
Glück**

ist das beste
Verdauungspulver

nicht deshalb, weil es die Reklame behauptet,
sondern weil dies Jedermann weiss,
der mit der Vervollkommnung Schritt
haltend, die alten, zerstörend wirkenden Ab-
führmittel bei Seite gelegt und das Ver-
dauungs- **Digestol Glück** einnimmt, welches
sämtliche Verdauungsorgane wohltuend
und milde regt. Befragen Sie Ihren Hausarzt,
und Sie werden **Digestol Glück** die Verdauung
erfahren, dass **Digestol Glück** steigert, zum
regelmässigen Stuhlgang verhilft und jede
:: :: Magenkrankheit verhindert. :: ::

Probendose 1 Krone, grosse Schachtel
2 Kronen. In allen Apotheken er-
hältlich. Postversand durch

Glück Rezsó, Apotheke
Budapest, Rákóczi-tér Nr. 2.
Von 3 Schachteln aufwärts Versand franko.

GUMMI

Fischblasen und über verschiedene
Frauen- und Männer-Präservativ-
senden auf Wunsch interessanten
Preisencourant

GRATIS discret
und franco.

Preise 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen
per Dutzend. Bei Bestellung von 3
Dtz. 20% Nachlass. Musterkollektion
12 Stück verschiedene Sorten K 4

NAKIRA gesetzlich geschützt, echt indischer Para-
gummi-Spezialität für Herren 1 Dtz. 12 K.
neue Spezialität für Frauen 1 St. 14 K. **Pess-Oculus** 3-8 K. Irrigateurs von 3 K auf
wärts. **Bidet** auf Eisengestell 10 Kronen.

MAGYAR ORVOSI MŰSZERTÁR Budapest, Rákóczi-ut 32. Achteln
vis-à-vis dem Rochus-Spital. wir auf das
rothe Kreuz

**Luther Münzel's Sauggas-
Motor**

Wirtschaftlichste Betriebskraft der Gegenwart.
Die effektive Pferdekraft pro Stunde kostet
nur ca. 1 Heller mit Braunkohle
oder sonstigen Heizmaterialien.
Erzeugt in Ungarn nur die
**Schlick'sche Eisengiesserei u. Maschinen-
fabriks-Akt.-Ge., Budapest.**
Kostenvoranschläge, Aufklärungen, wie auch Prospekte gratis.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-
Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für
Geheime und Hautkrankheiten,

Mannesschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrank-
heiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenkrankheiten
ohne Aenderung der Lebensweise unauffällig und ohne Berufshinderung.
Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich
in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
So. u. Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden
sofort beantwortet. Medicamente bezogen. Sonntags mässig.

Rebenveredlungen

Reben-Sprosslinge und Wein sende
ich Jedermann
gratis

zu, der mir seine Adresse be-
kanntgibt. Es verlange das Buch
auch jener, der nicht bestellen will,
denn aus diesem Buch kann man sich
über den Weinbau informieren
und erhält selbes dabei viele Zu-
sätze von Weinreben, auto-
pflanze u. a. erfindliche Schnitt- u.
Burselreben, sowie von dem welt-
berühmten Delaware, von wel-
chen Sorten stets ein nach mehreren
Millionen zählender Vorrath
vorhanden ist. Billigste Preise!
Mehrere Tausende von An-
erkennungsschreiben, darunter
aus bezogenen u. gräflichen Do-
minien. Adresse: SZÜCS SÁNDOR
FIA, Rebenkultur, Biharlószeg.

Komptoirist zur Magazin-
leitung eines elektrotechnischen
Unternehmens, möglichst aus
der Branche, zum sofortigen
Eintritte gesucht. Offerte mit
Gehaltsansprüchen unter „E.
B. 428“ an die Exp. 62428

Zwirn-Fabrik

Zuckmantel,
Oest.-Schlesien
bill. Einkaufsquelle für
**50 Meter
Glacé-Spools**
alle Sorten
Spulen-Zwirne
und
Knäul-Zwirne.

Für 30 Kronen
verfertige nach Mass
modernen Herrensa-
ng. in elegantester
Ausführung von fein-
sten Seidewollstoffen
László Sándor, Herren-
schneider, Budapest, Erzsé-
bet-teret 1. szám. Für die
Provinz Stoffmuster franko.

Die seit 28 Jahren bestehende
und bestbekannte Ordina-
tions-Anstalt wird wärmstens
empfohlen

**Geheime
Krankheiten,**

die vernachlässigtesten und ver-
altetsten Harnröhrenläsien,
syphilitische Gelenke, die
schlimmsten Folgen der Syphilis,
Mannesschwäche durch
Electro-Drainage oder Phy-
siotherapie, Fluß bei Frauen
ohne Einspritzung, Ner-
ven- und Rückenmarks-
leiden, die verhängnisvollsten
Hautkrankheiten heilt rasch
und gründlich ohne Berufshin-
derung

Dr. Kajdacsy

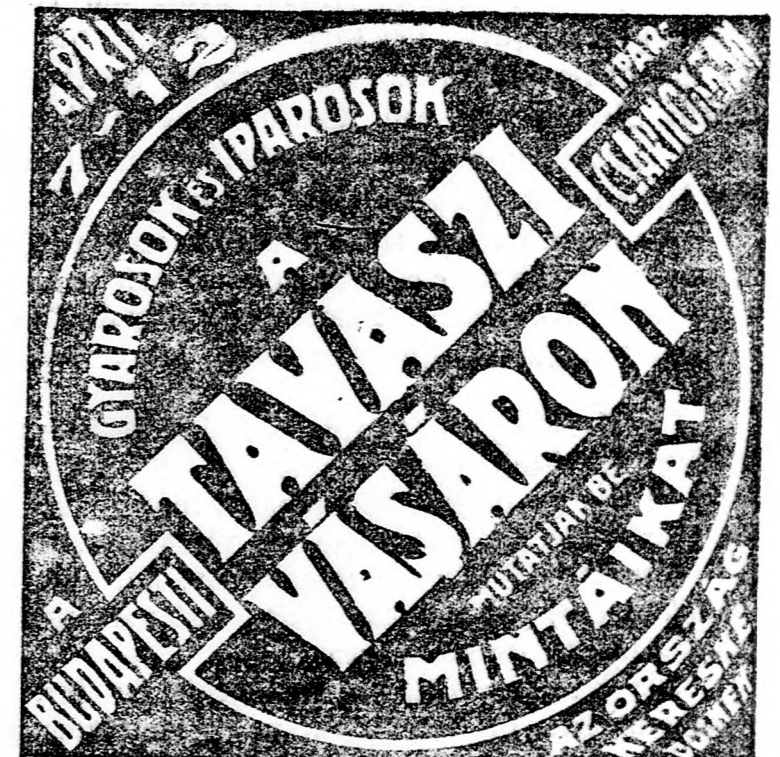
S. k. u. k. Regiments- u.
Spitals-Chefarzt.
Ordinations-Anstalt :
Budapest, VIII.,
József-körut 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr,
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Briefe werden beantwortet.
Sicherer Heilerfolg auch auf
brieflichem Wege. Medicam-
ente bezogen.



Asthma

jeder Art, selbst
die hartnäckigsten
Fälle, durch Ge-
brauch d. berühm-
ten **Arnald'schen Asthma-Liquors**
vollständig heilbar, laut Aussprüchen ärztlicher Auto-
ritäten und unzähliger Atteste aus dem Publikum.
Broschüre versendet gratis und franko; Hauptdepot
Storchapotheke, München, Dienenstrasse 9.
Zollfreien Versand in Oesterreich-Ungarn.



MELROSE

DER BELIEBTESTE
HAAR-WIEDERHERSTELLER.

Melrose verleiht grauem oder
verblichenem Haare nach und nach
wieder seine jugendliche Farbe und
Schönheit. Melrose stärkt das Haar
und fördert dessen kräftiges Wachs-
tum, befreit es von Schuppen und
macht es schön weich wodurch alles
Brechen und Ausfallen verhindert
wird.

Depôt: 114, Southampton Row, London

Engros- und Detailverkauf: Apoth. Jos. v. Török, Buda-
pest, VI., Königsgasse 12 und Andrassystrasse 26; ferner im
Detail bei Dr. L. und J. Egger, VI., Waitznerboulevard 17;
Lueff Sándor, IV., Waitznergasse 9; Thalmayr und Seitz,
Medic.-Engros-Droguerie; Molnár u. Moser, IV., Kropfprinz. 14